Nr. 89. Samstag, den 17. April 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 12. bis 25. April 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claußß; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Einigung über die Fürstenabfindungen und die Duellfrage.

Keine Verhandlungen mit den Oppositionsparteien. — Beurlaubung des Reichswehrministers.

Abreise Dr. Luthers nach München.

Berlin, 16. April.

Der Reichskanzler Dr. Luther sowie der Reichsinnenminister Dr. Külz und der Reichsfinanzminister Dr. Reinhold haben heute abend gegen ½9 Uhr Berlin verlassen, um sich auf Einladung der bayrischen Regierung nach München zu begeben. Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat seinen vierzehntägigen Urlaub in Locarno beendet und heute mit seiner Familie die Rückreise angetreten. Er fährt zunächst nach Stuttgart zum Parteitag der Deutschen Volkspartei und trifft am Montag in Berlin ein. Reichswehrminister Dr. Geßler hat seinen längeren Erholungsurlaub nunmehr angetreten. An seiner Stelle ist Reichsinnenminister Dr. Külz bis auf weiteres mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichswehrministers beauftragt worden.

Der Besuch der Mexikaner in Berlin.

Berlin, 16. April.

Zu Ehren des mexikanischen Studienausschusses fand am Donnerstag abend, veranstaltet durch die Spitzenverbände von Handel und Industrie Deutschlands gemeinsam mit der Deutsch-Mexikanischen Handelskammer und der Industrie- und Handelskammer zu Berlin, ein Abendessen statt. Unter den Gästen sah man Reichskanzler Dr. Luther, die Reichsminister Dr. Curtius und Dr. Haslinde, den preußischen Handelsminister Dr. Schreiber, Oberbürgermeister Dr. Boeß, Polizeipräsident Friedensburg und bekannte Wirtschaftler und Parlamentarier. In seiner Begrüßungsrede hob der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages, Franz v. Mendelssohn, die traditionelle Freundschaft, die stets zwischen Deutschland und Mexiko bestanden habe und die besonders durch Mexiko in schwerer Zeit aufrechterhalten worden sei, hervor. Er gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß sich beide Staaten viel zu geben hätten — Mexiko seine Rohstoffe und Deutschland die Erzeugnisse seiner Industrie. Nach der Rede des Herrn v. Mendelssohn spielte die Musik die mexikanische Nationalhymne. Der Präsident des Verbandes der mexikanischen Handelskammern, Hernandez, überbrachte die Grüße der mexikanischen Handelskammern an die deutsche Wirtschaft.

In einer längeren Rede wies der Vizepräsident des Verbandes der mexikanischen Handelskammern, Emilio Araujo, auf die vielen Fäden hin, die Deutschland mit Mexiko verknüpfen. Als der Gedanke aufgetaucht sei, eine Studiengesellschaft zusammenzustellen, um europäische Länder kennen zu lernen, habe man einstimmig den Wunsch geäußert, an erster Stelle Deutschland zu besuchen, da die Mexikaner mit Deutschland eine traditionelle Freundschaft verknüpfe und man den größten Wert darauf lege, die Beziehungen zwischen beiden Ländern weiter zu befestigen. Man wisse in Mexiko, daß man viel von Deutschland lernen könne und daß die Welt deutschen Männern einen großen Teil ihrer Kultur verdanke. Die Freundschaft zu Deutschland sei nicht das Gefühl Einzelner in Mexiko, sondern des gesamten mexikanischen Volkes. Die Rede klang in ein Hoch auf Deutschland aus, dem das Deutschland-Lied folgte.

Im weiteren Verlauf des Abends ergriff auch Reichskanzler Dr. Luther das Wort und begrüßte in spanischer Sprache die Mexikaner. Er versicherte, daß die deutsche Regierung alles tun werde, um die traditionelle Freundschaft zwischen Deutschland und Mexiko aufrecht zu erhalten.

Paul Boncour in Berlin.

Berlin, 16. April.

Der ständige Vertreter Frankreichs im Völkerbundsrat, der sozialistische Abgeordnete Paul Boncour, hatte laut „Vorwärts" eine Besprechung mit deutschen Sozialdemokraten über die Fragen der nächsten Zukunft, besonders über die Fragen, die mit dem Völkerbund zusammenhängen. Er erklärte, daß seine Reise nach Polen den Zweck verfolgt habe, an Ort und Stelle jene polnischen Probleme zu studieren, zu denen der Völkerbund Stellung zu nehmen habe. Zu seiner Erklärung in Warschau, daß er es im Interesse aller Signatarmächte der Locarnoverträge für wünschenswert halten würde, wenn Polen im Völkerbundsrat vertreten wäre, betonte Boncour, daß dies in der Tat seine Ueberzeugung sei. Hinsichtlich seiner Aeußerungen über die internationale Bedeutung der polnischen Armee sagte Paul Boncour, das europäische Lebens- und Sicherheitssystem, das auf dem Völkerbund und auf den Locarnoverträgen begründet ist, höre an der östlichen Grenze Polens auf. Wenn er also die Ostgrenze Polens als die Grenze dieser politischen Organisation bezeichnen müsse, so stelle er damit nur eine bedauerliche Tatsache fest. Der polnische Soldat habe eine Mission zum Schutze der gesamten für den Frieden organisierten europäischen Zivilisation zu erfüllen. (!) Diese Meinung halte er aufrecht. Seine Aeußerung über die Mission des polnischen Soldaten sei in keiner Weise gegen Deutschland gerichtet gewesen. (?)

Kanzlerbesprechungen mit den Regierungsparteien.

Berlin, 16. April.

Heute vormittag haben in der Reichskanzlei die Besprechungen des Reichskanzlers mit den Führern der Regierungsparteien stattgefunden. Bei diesen Besprechungen handelte es sich in erster Linie um die Frage der Fürstenabfindungen. Weiter wurde aber auch eine Reihe anderer innerpolitischer Fragen behandelt, so

die neue Duellvorlage.

An den Beratungen, die unter dem Vorsitz des Reichskanzlers geführt wurden, nahmen auch der Reichsinnenminister Dr. Külz und der Reichsjustizminister Dr. Marx teil. Von den Demokraten waren die Abgeordneten Dr. Haas und Freiherr v. Richthofen erschienen. Die Beratungen erreichten kurz nach 2 Uhr mittags ihr Ende. Sie führten sowohl in der Frage der Fürstenabfindungen als auch in der des Duellgesetzes zu einer Einigung. In Bezug auf die Fürstenabfindungen wurde ein Kompromiß vereinbart, das von denselben Antragstellern unterzeichnet werden wird wie der ursprüngliche Kompromißantrag. Es handelt sich allerdings hauptsächlich um ein mehr technisches Kompromiß. Auch diese dritte Fassung wird nicht von den Parteien offiziell unterstützt. Man hat vielmehr den Weg gewählt, der auch schon beim zweiten Entwurf benutzt wurde, nämlich einen Antrag der Abgeordneten mit Freiheit der Fraktionen in der Abstimmung über einzelne Bestimmungen im Ausschuß und bei der Gesamtabstimmung im Plenum des Reichstages. Gewisse Widerstände sind allerdings noch von einzelnen Seiten, so von dem preußischen Finanzminister, zu erwarten.

Der neue Abfindungskompromißvorschlag

deckt sich inhaltlich mit dem Kompromißentwurf, der vom Rechtsausschuß des Reichstages vor Ostern in der ersten Lesung erledigt worden war, nur sind auf Wunsch des Reichsjustizministeriums einige andere Formulierungen des Textes gewählt worden. Die wesentlichen Bestimmungen des Kompromisses gehen dahin: Der Sondergerichtshof für die Auseinandersetzung zwischen den Ländern und den ehmaligen Fürstenhäusern soll außer dem Vorsitzenden aus vier richterlichen und vier nichtrichterlichen Beisitzern bestehen. In den Fällen, wo eine Gesamtabfindung stattgefunden hat, kann nur auf Antrag beider Parteien das Verfahren wieder aufgenommen werden. Bis zum Jahre 1950 dürfen die aus den Entschädigungen gewonnenen Mittel nur zu privatwirtschaftlichen, zu wohltätigen oder zu kulturellen Zwecken verwendet werden. Ebenfalls bis zu diesem Jahre darf ein ausgezahltes Kapital nur mit Genehmigung des betreffenden Landes in das Ausland gebracht werden.

In der neuen Formulierung wird der Kompromißentwurf am nächsten Dienstag dem Rechtsausschuß de Reichstages vorgelegt werden. Bei dieser Gelegenheit wird der Reichsinnenminister Dr. Külz

eine Erklärung über die Frage des verfassungsändernden Charakters des Gesetzes

abgeben. Die Ausführungen sind jedoch offiziell noch nicht festgelegt. Weitere Verhandlungen mit anderen Reichstagsparteien in der Frage dieses Gesetzentwurfes sind nicht vorgesehen.

Der dritte Entwurf unterscheidet sich von dem zweiten hauptsächlich dadurch, daß eine Einigung über den Sondergerichtshof und über den Zusammenhang zwischen der Bewertung der Kronfideikommisse und den Bestimmungen des Aufwertungsgesetzes erreicht worden ist. Im Rechtsausschuß des Reichstages hofft man, den dritten Entwurf mit wechselnder Mehrheit der Rechten und der Linken durchbringen zu können, ohne daß wichtige Bestimmungen ausfallen. Erst nach Abschluß der Verhandlungen des Rechtsausschusses wird die Frage der Mehrheit im Plenum bei der Gesamtabstimmung beraten werden. Da der Entwurf sofort an den Rechtsausschuß geht, sind

Verhandlungen mit den Deutschnationalen und den Sozialdemokraten nicht mehr vorgesehen.

Die Frage, ob sich die Regierung bei diesem Gesetzentwurf auf die Linke oder auf die Rechte stützen wird, ist noch nicht entschieden.

In der Duellfrage ist ebenfalls eine Einigung erzielt worden. Für das Gesetz zur Vereinfachung des Militärstrafrechts, in dem bekanntlich die Frage der Dienstentlassung wegen Duellvergehens war, liegt dem Reichsrat ein neuer Entwurf vor. Die heute zwischen den Regierungsparteien und der Regierung in dieser Angelegenheit erzielte Einigung geht dahin, daß auf Aberkennung des Amtes erkannt werden kann, aber in besonders schweren Fällen, wie etwa bei Leichtfertigkeit, auf Aberkennung des Amtes erkannt werden muß. Diese Bestimmung soll für alle Beamten allgemein, also nicht allein für Offiziere gelten.

Die Sphinx in Genf.

Die Aussichten der drei Völkerbundsausschüsse.

Vor, zu und nach Ostern war das einzige Thema, das in der Außenpolitik ernsthaft erörtert wurde, die schwerwiegende Frage, wie sich das Schicksal der am 18. März dieses Jahres eingesetzten Völkerbundsausschüsse gestalten werde. Es handelte sich bekanntlich hierbei darum, vorbereitende Arbeit für die künftige Entwickelung der Abrüstung, der Weltwirtschaft und der Ratsreform zu leisten. Uns Deutsche ging natürlich im besonderen die Ratsfrage an, doch herrschte hierbei ein solcher Wirrwarr der Meinungen in den verschiedenen Ländern, daß aus der Ratsfrage schon mehr eine Rate- oder Rätselfrage wurde. Jedenfalls ließ die Taktik der Verschleppung, mit der man namentlich in Frankreich auf diesem Gebiete zu arbeiten beliebte, ganz deutlich erkennen, daß die endgültige Regelung dieser wichtigen Frage noch in weiter Ferne steht.

Verhältnismäßig am weitesten ist man in der Frage der Weltwirtschaftskonferenz gekommen, wenigstens soweit die Einberufung des Ausschusses in Betracht kommt. Staatssekretär Dr. v. Trendelenburg, der ja an allen Wirtschaftsverhandlungen mit dem Auslande beteiligt ist, hat sich bereits nach der Schweiz begeben und wird die deutschen Belange wahrnehmen. Selbstverständlich hat sich unsere Abordnung mit deutscher Gründlichkeit gerüstet und drei verschiedene Ausarbeitungen über die allgemeine wirtschaftliche und finanzielle Lage des Reiches sowie über die Wirtschaftsbeziehungen mit dem Auslande mit auf den Weg genommen. Ob trotz dieser gründlichen Vorbereitung etwas Gescheites für die Weltwirtschaftskonferenz herauskommen wird, läßt sich schon um deswillen nicht sagen, weil noch keiner der beteiligten Staaten seine Karten offen aufgedeckt hat. Vor allem scheint es, als ob man sich überhaupt über die Grundlinien noch nicht im klaren wäre. Wie in allen anderen Fragen, ist es auch hier Frankreich, das die Steine des Anstoßes auf den Weg rollt. Während man allgemein der Ansicht ist, daß jede Wirtschaftsverständigung einen Abbau der übertrieben hohen Schutzzollmauern in Europa zur Voraussetzung haben müsse, verfolgt Frankreich mehr den Gedanken, das Problem der internationalen Wirtschaftsverständigung durch die Bildung internationaler Trusts zu lösen. Um diese Art der Lösung ist besonders der bekannte französische Industrielle Loucheur bemüht. Wie eifrig er seine Sache betreibt, geht schon daraus hervor, daß er während der Ostertage Außenminister Dr. Stresemann, der seinen Osterurlaub in Locarno verbracht hat, mit einem Besuch beehrt hat. Wenngleich diese Besprechung als inoffiziell zu betrachten war und keine amtliche Bekanntmachung darüber erfolgt ist, so geht man doch wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß Loucheur dort, wie überall, den Gedanken der internationalen Trustbildung erwähnt hat. Sollte das der Fall sein und sollte Frankreich im vorbereitenden Ausschuß diese Gedankengänge zu seinem Programm erheben, so würde man zu starken Zweifeln an dem Erfolge der Ausschußberatungen berechtigt sein; denn da die internationalen Trusts im wesentlichen doch nur die Schwerindustrie erfassen könnten, so würden weite Wirtschaftskreise von der internationalen Regelung kaum einen Nutzen haben. Vielmehr würde man diese weltwirtschaftlichen Pläne als einen Zusammenschluß der Großindustrie und des Großkapitals mit großem Mißtrauen betrachten.

Noch schlimmer ist es um die Aussichten des Abrüstungsausschusses bestellt. Es liegt auf der Hand, daß die Abrüstung nur dann Erfolg versprechen kann, wenn alle europäischen Länder auf den Gedanken der Abrüstung eingehen. Sehr weit von einem solchen Eingehen entfernt ist aber Sowjet-Rußland, das eine glatte Absage erteilt hat. Die verschlagene Politik Sowjetrußlands zeigt sich auch hier wieder einmal in glänzendem Lichte. In den Vordergrund der Begründung schiebt Tschitscherin die Tatsache, daß die Abrüstungskonferenz in der Schweiz stattfinden solle. Die Schweiz aber wird von den Russen abgelehnt, weil bekanntlich der Sowjetgesandte Worowski dort seinen Tod von Mörderhand gefunden hat. Nun könnte man ja den Sowjetrussen die Ermordung des deutschen Grafen Mirbach entgegenhalten, die Deutschland keineswegs von der Anbahnung diplomatischer Beziehungen zu Rußland abgehalten hat, aber ein solcher Versuch würde wenig Zweck haben; denn die Russen verschleiern ja doch mit diesem Vorwand nur ihre eigentlichen Absichten. Sie wollen eben nicht abrüsten, womit sie natürlich niemandem einen größeren Gefallen tun als der französischen Republik. Frankreich, das sich schon in Washington der Abrüstungsidee gegenüber ablehnend verhalten hat, hätte es sicher sehr ungern gesehen, wenn jetzt der Gedanke der Abrüstung von allen europäischen Staaten aufgenommen worden wäre. Durch die Weigerung Rußlands ist wieder Wasser auf die Mühlen der französischen Militaristen getrieben worden; denn nun haben die französischen Militaristen einen Vorwand, für die weitere starke Bewaffnung Polens einzutreten, da ja nach der französischen These Polen den Schutzwall gegen den Bolschewismus bilden soll. Die Franzosen sind harmlos genug, um zu glauben, daß sie die Welt über ihre wahren Absichten täuschen können. Diese wahren Absichten gehen natürlich dahin, die Einkreisung Deutschlands durch Polen und die Kleine Entente weiter aufrechtzuerhalten. Nur zu unverhüllt trat dies zutage, als unmittelbar nach dem Besuche des französischen Sozialisten Boncpur in Warschau der polnische Außenminister Graf Skrzynski nach Prag fuhr.

Das Arbeitsschutzgesetz.

Berlin, 16. April.

Nachdem der Plan eines Arbeitszeitgesetzes aufgegeben worden war, entschloß sich bekanntlich Mitte vorigen Jahres das Reichsarbeitsministerium, ein einheitliches, den gesamten Arbeiterschutz umfassendes Gesetz auszuarbeiten, in dessen Mittelpunkt die Regelung der Arbeitszeit gestellt ist. Ende vergangenen Jahres waren die Vorarbeiten des Entwurfs beendet, die letzten Aenderungen sind nach Abschluß der Londoner Konferenz im Einklang mit der dort getroffenen Vereinbarung vorgenommen worden, so daß nunmehr der vorläufige Referentenentwurf abgeschlossen vorliegt. Dieser Entwurf wird in den nächsten Tagen den Reichs- und Landesministerien und ebenso auch den Spitzenorganisationen zur vertraulichen Behandlung und Stellungnahme zugeschickt werden. Nicht behandelt sind in diesem Entwurf die dem Bergbau eigentümlichen Sonderheiten sowie die Arbeitszeit unter Tage, die einem besonderen ebenfalls bald fertiggestellten Werksschutzgesetz vorbehalten sind. Auch die Arbeitsverhältnisse bei der Seeschiffahrt sind für eine Sonderregelung noch zurückgestellt. Eine Aenderung der Landarbeiterordnung ist zunächst noch nicht beabsichtigt.

Hauptausschuß des preußischen Landtags

Berlin, 16. April.

Der Hauptausschuß des Landtages begann am Freitag die Beratung des Justizhaushalts.

Abg. Grzimek (Dem.) gab als Berichterstatter einen Ueberblick über die Entwicklung des Haushalts.

Justizminister Dr. Am Zehnhoff ließ sich in längeren Ausführungen über die Maßnahmen aus, die zur Beschleunigung des Betriebes in Aufwertungsfragen getroffen seien. Aufwertungsfragen sollten grundsätzlich als Eilsachen behandelt werden. Trotz aller Maßnahmen sei es aber nicht möglich, reibungslos zu arbeiten, da sich die Zahl der Aufwertungssachen auf 2½ Millionen belaufe, von denen erst acht Prozent erledigt seien. Dem Justizministerium sei daher der Personalabbau höchst ungelegen gekommen. Bedenken habe er gegen die vom Staatsrat wieder angeregte Erhöhung der Altersgrenze von 65 auf 68 Jahre. Vor allem fehlten tüchtige Bürobeamte, und in den Gerichten sei Raummangel. Für den juristischen Nachwuchs werde besonders gesorgt. Im Jahre 1925 seien die Prädikatsassessoren 2½ Jahre früher als die anderen angestellt worden. In den Fememordprozessen sei der Ausschluß der Oeffentlichkeit nicht am Platz gewesen. Die Vermutung des preußischen Ministerpräsidenten, daß die Oeffentlichkeit absichtlich ausgeschlossen worden sei, sei nicht erwiesen. Es bestehe kein Grund zu irgend einem Vorgehen gegen die in diesem Prozeß tätig gewesenen Richter.

Aufwertung staatlicher Baudarlehen.

Berlin, 16. April.

Aus einem Runderlaß des Ministers für Volkswohlfahrt über die Aufwertung der an Baugenossenschaften gegebenen staatlichen Baudarlehen teilt der amtliche preußische Pressedienst folgendes mit: Die vor dem 15. Juni 1922 gezahlten und unter Vorbehalt angenommenen Tilgungsbeträge sowie die nach diesem Termin etwa noch gezahlten Tilgungsbeträge sind mit dem nach Paragraph 2 des Aufwertungsgesetzes ermittelten Goldmarkbetrage anzurechnen. Sind die Tilgungsbeträge bis zum 15. Juni 1922 ohne Vorbehalt angenommen worden, so sind sie zum Nennwert anzurechnen. Für den wohl meist zutreffenden Fall, daß bei Annahme der Zinsen und der Tilgungsbeträge vor dem 15. Juni 1922 ein Vorbehalt seitens der Regierungen nicht gemacht worden ist, regelt sich die Aufwertung so, daß 25 v. H. des Goldmarkbetrages des Hypothekendarlehens nach dem Stande vom 15. Juni 1922 anzunehmen und hiervon gegebenenfalls nur die nach diesem Tage geleisteten Tilgungen in Höhe ihres Goldmarkbetrages abzurechnen sind. Die Zins- und Tilgungsbeträge sind vierteljährlich in feststehenden Raten in einer Summe zu zahlen. Die Wiederaufnahme der bisher unterbrochenen planmäßigen Tilgung der staatlichen Baudarlehen ist vom 1. Januar 1926 ab zu fordern und zwar in der vertragsmäßigen Höhe von 1 v. H. zuzüglich der vom getilgten Kapital ersparten Zinsen. Die alten Tilgungspläne sind wegen der veränderten Zinssätze nicht mehr verwendbar; neue Tilgungspläne werden bis zum 1. Januar 1932 aufzustellen sein.

Der Kredit des Reiches zur Förderung des Kleinwohnungsbaues.

Berlin, 16. April.

Von dem zur Förderung des Kleinwohnungsbaues bewilligten Kredit von 200 Millionen Mark hat der Reichsminister der Finanzen die ersten 40 Millionen Mark zu dem Zinssatz von 6¾ % bereitgestellt. Der Bauherr erhält diesen Zwischenkredit von den vermittelnden Anstalten zu dem Zinssatz von 7¼ %.

Einberufung des sozialdemokratischen Parteiausschusses.

Berlin, 16. April.

Der Parteivorstand der sozialdemokratischen Partei hat den Parteiausschuß auf nächsten Dienstag nach Berlin zu einer Sitzung zusammenberufen. Die Sitzung wird sich mit dem Sachsenkonflikt beschäftigen. Der Parteivorstand wird in der Sitzung den Schriftwechsel, den er in der letzten Zeit mit den Vertretern beider Richtungen in Sachsen gehabt hat, dem Parteiausschuß unterbreiten und ihm zugleich Kenntnis von den weiteren Verhandlungen geben.

um Dr. Benesch und die Kleine Entente für die Pläne Frankreichs und Polens zu gewinnen. Damit gedenkt Frankreich nicht nur seine alte Einkreisungspolitik gegenüber Deutschland fortzusetzen, sondern dieser Warschauer Schritt stellt zugleich einen diplomatischen Schachzug gegen Mussolini dar, der sich allzu sehr der Kleinen Entente genähert hatte und dadurch Frankreichs Kreise in Mitteleuropa zu stören drohte. So stehen denn auch die Aussichten für die Abrüstungskonferenz sehr schlecht, jedoch kann uns das verhältnismäßig kalt lassen, weil wir ja doch durch die Erfahrungen der letzten acht Jahre gewitzigt sind und genau wissen, daß für die wirkliche Abrüstung allein Deutschland in Frage kommt, während für alle übrigen Mächte die Abrüstung nur auf dem Papiere steht.

Anders verhält es sich mit der Frage der Ratsreform. Es ist bezeichnend, daß man unter Rat heutzutage schlechthin den Völkerbundsrat versteht. So häufig hat dieser Rat in den letzten Monaten den Mittelpunkt aller politischen Gespräche gebildet. Auch hier stehen die Aussichten sehr schlecht. Doch müssen wir in diesem Falle der Frage ernster und auch aktiver entgegentreten, weil es sich hier um die Vertretung der deutschen Belange im Völkerbunde handelt. Schon zu oft ist dargelegt worden, wie schwer sich Deutschland enttäuscht fühlen mußte, als seine Aufnahme in den Völkerbund an der gleichzeitigen Aufnahme in den Völkerbundsrat scheiterte. Diese Quertreibereien sind noch zu sehr in aller Gedächtnis, als daß wir heute des näheren darauf einzugehen brauchten. Jedenfalls läßt sich auch heute noch nicht sagen, daß irgendwelche Aussichten auf eine baldige Klärung der Ratsfrage bestünden. Auch hier ist es wieder Frankreich, das den Stein des Anstoßes bildet. Als sich die Freude von Locarno in die Pleite von Genf verwandelte, lag die Schuld ganz offensichtlich auf der Seite Frankreichs. Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund und seine Wahl in den Völkerbundsrat hätte sich glatt vollzogen, wenn nicht Frankreich einen Zankapfel dadurch in die vorbereitende Aussprache geworfen hätte, daß es die gleichzeitige Aufnahme Polens in den Völkerbundsrat befürwortete. Erst dadurch wurde der Ehrgeiz anderer Völker geweckt, und wenn Genf heutzutage in der Politik noch die große Sphinx ist, so trifft daran wiederum nur Frankreich die Hauptschuld, das im Gegensatz zu Deutschland nicht daran denkt, eine gradlinige Politik zu führen. Immer wieder kommen die französischen Diplomaten mit Winkelzügen, um Deutschlands Einfluß auf jeden Fall auszuschalten. Einen Schritt vorwärts, zwei zurück! Das ist das Zeichen, unter dem die französische Außenpolitik heute noch steht. Während bisher für die französische Paktpolitik die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund selbstverständliche Voraussetzung war und obwohl sich in Genf auch Briand dafür ausgesprochen hatte, daß moralisch Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund bereits als vollzogen betrachtet werden solle, taucht jetzt plötzlich in der französischen Presse die Anregung auf, den Locarnovertrag und die Völkerbundsfrage gänzlich voneinander zu trennen. Daß hinter diesen Quertreibereien mehr oder minder die französische Regierung steckt, braucht nicht bezweifelt zu werden, und man hätte angesichts dieser Schachzüge getrost annehmen können, daß die Ratsfrage noch auf lange Zeit hinaus eine Rätselfrage bleiben würde. Da ist es denn sehr erfreulich, daß die deutsche Regierung wieder einmal von sich heraus den Versuch unternommen hat, eine Klärung der ganzen Sachlage herbeizuführen. Nachdem die deutsche Regierung durch ihre Botschafter in London und Paris bereits vor einiger Zeit Schritte zur Klärung der Ratsfrage unternommen hatte, ist sie jetzt etwas deutlicher geworden. Dr. Stresemann hat an den Völkerbund ein offizielles Schreiben gerichtet, das zwar die Bereitwilligkeit Deutschlands, einen Vertreter zur Teilnahme an den Beratungen des Ausschusses zu entsenden, erneut betont, das aber gleichzeitig darauf hinweist, daß sich Deutschland in einer besonderen Lage befinde. Dr. Stresemann vertritt den sehr richtigen Standpunkt, daß unsere Teilnahme an den Beratungen die Freiheit der Entschließung der deutschen Regierung hinsichtlich des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund nicht berühren kann; mit anderen Worten heißt das: Deutschland behält sich das Recht vor, sein Aufnahmegesuch zurückzuziehen, wenn seine Vertretung im Völkerbundsrat nicht nach den uns seinerzeit gegebenen Versprechungen geregelt wird.

Mögen die Aussichten der drei Ausschüsse sein wie sie wollen, uns tut vor allem eins not: Unbedingte Klarheit und Offenheit. Es geht nicht an, daß man diese Fragen zu politischen Preisrätseln umgestaltet. Die Unklarheiten und Rätsel, mit denen die Sphinx in Genf noch immer aufwartet, müssen endlich aus der Welt geschafft werden.

Dr. F. K.

Die fremdsprachigen Minderheiten in Preußen.

Berlin, 16. April.

Auf Grund der Angaben über die Muttersprache in den Haushaltungslisten der Volkszählung vom 16. Juni vorigen Jahres hat in einigen Kreisen Preußens eine vorläufige Auszählung der Personen stattgefunden, die das Polnische, das Masurische, das Dänische, das Friesische oder das Deutsche und eine dieser Fremdsprachen als Muttersprache ausgefüllt haben. Ferner wurde die Zahl der Fälle ausgezählt, in denen die Frage, ob die betreffende Person Deutsch versteht, bejaht war. Durch diese Auszählung ist überall ein starker Rückgang der fremdsprachigen Minderheiten festgestellt worden, während die Zahl der Personen, die zwei Muttersprachen angegeben haben, gestiegen ist, ohne daß der Rückgang der rein fremdsprachigen Personen dadurch ausgeglichen ist. In elf Kreisen der alten Provinz Ostpreußen (ohne den jetzigen Regierungsbezirk Westpreußen) ist die Zahl der Masuren von 172 000 im Jahre 1910 auf 43 000 im Jahre 1925 zurückgegangen, die Zahl der Doppelsprachigen von 12 700 auf 26 700 gestiegen. In neunzehn oberschlesischen Kreisen ist die Zahl der Polen von 579 000 auf 155 000 gesunken und die der Doppelsprachigen von 51 000 auf 374 000 gestiegen. Polen und Doppelsprachige zusammengerechnet ergibt ein Rückgang von 630 000 auf 529 000, d. h. um 100 000 Personen. Im Ruhrgebiet, wo nur drei Kreise ausgezählt wurden, die 1910 die stärkste polnische Bevölkerung hatten, scheint die Zahl der reinen Polen auf fast ein Zehntel, die der Polen und Doppelsprachigen auf ein Drittel bis ein Viertel zusammengeschmolzen zu sein. Die Auszählung erfolgte im Ruhrgebiet in den Landkreisen Dortmund, Gelsenkirchen und Recklinghausen. In diesen drei Kreisen bezeichneten sich (die Zahlen in Klammern bedeuten jeweils die Vergleichszahlen aus dem Jahre 1910) von 578 702 (456 270) Ortsansässigen 6556 (67 124) als Polen. Deutsch und polnisch gaben als Muttersprache an 14 598 (3968) Personen. In den einzelnen Kreisen ist das Verhältnis wie folgt: Im Landkreis Dortmund waren von 216 255 (166 359) Ortsansässigen 2401 (22 079) Polen. Deutsch und polnisch gaben als Muttersprache an 5878 (1675) Personen und im Landkreise Gelsenkirchen waren von 151 445 (143 399) Ortsansässigen 2198 (25 383) Polen. Deutsch und polnisch gaben als Muttersprache an 4481 (125) Personen und im Landkreis Recklinghausen waren von 211 002 (146 512) Ortsansässigen 1957 (19 662) Polen. Deutsch und polnisch gaben als Muttersprache an 4239 (2168) Personen. Ein ähnlicher Rückgang ist bei den Dänen in Nordschleswig zu beobachten, während sich die Friesen behauptet haben. In keinem der gemischtsprachigen Gebiete haben die fremdsprachigen Minderheiten das Uebergewicht. In Oberschlesien haben nur 43 Prozent der Bevölkerung das Polnische oder das Deutsche und Polnische als Muttersprache angegeben, dagegen mehr als 50 Prozent der Bevölkerung das Deutsche.

Gründung eines Reichsmilchausschusses.

Berlin, 16. April.

Im Plenarsitzungssaale des Reichswirtschaftsrates wurde heute unter dem Vorsitz des Reichsernährungsministers Dr. Haslinde die konstituierende Mitgliederversammlung des Reichsausschusses zur Förderung des Milchverbrauches eröffnet. Dr. Haslinde machte längere Ausführungen über den Milchverbrauch in Deutschland und dessen Förderung. Nach einer längeren Diskussion wurde beschlossen, eine Geschäftsstelle des Reichsmilchausschusses in Berlin zu bilden.

Der Kutisker-Prozeß.

Berlin, 16. April.

In der heutigen Verhandlung des Kutisker-Prozesses teilte der Vorsitzende mit, daß vom Rechtsanwalt Dr. Alsberg als Vertreter des Bankiers Michael ein Antrag eingegangen sei, Michael, der eine Beleidigungsklage gegen Kutisker führe, als Nebenkläger in diesem Prozeß zuzulassen. Diesen Antrag erklärte der Vorsitzende als ganz abwegig. Der Verteidiger Kutiskers stellte darauf den Antrag, den Bankier Michael, angeblich in Paris wohnhaft, als Zeugen zu laden dafür, daß sich der Angeklagte Kutisker bei der Angelegenheit des Hanauer Lagers vollkommen korrekt benommen habe und daß Michael es gewesen sei, der eine ungeheure finanzielle Schädigung Kutiskers verschuldet und damit ganz allgemein einen großen Schaden angerichtet habe. Das Gericht will später über diesen Antrag beraten. Die Verhandlungen mußten dann wegen eines Schwächeanfalles des Hauptangeklagten Kutisker durch eine Pause unterbrochen werden. Nach der Pause wurden weitere Wechselkreditgeschäfte verhandelt. Kutisker sagte, es sei der Staatsbank garnicht so sehr darauf angekommen, zu wissen, wie die Verhältnisse bei den einzelnen Betrieben seien; denn die Steinbank habe der Staatsbank ja für die gesamten Konzernbetriebe gehaftet. In großer Erregung erklärte Kutisker, über die bezahlten Wechsel spreche heute kein Mensch. Auch der Verteidiger Kutiskers fragte, warum man die Wechsel, die zu Gunsten Kutiskers sprächen, nicht zur Sprache bringe. Aus einem Schreiben der Staatsbank gehe hervor, daß dreizehn Wechsel an das Lombardkonto gegangen seien. In der Anklageschrift sei der Betrag dieser Wechsel mit 1 350 000 Mark als Auszahlung an Kutisker angegeben worden, während tatsächlich eine Million garnicht an Kutisker gezahlt, sondern als Verstärkung des Lombards benutzt worden sei. Als der Vorsitzende den Angeklagten fragte, ob er nicht manchmal auch Geld aus dem Lombardkonto entnommen habe, erwiderte Kutisker in großer Erregung und wiederholt, mit der Faust auf den Tisch schlagend, der Staatsanwalt möge auch die Briefe herausgeben, aus denen hervorgehe, daß von ihm Millionen gezahlt worden seien. Wenn der Vertreter der Staatsanwaltschaft in der Lage sein werde, nachzuweisen, daß er auch nur einen Pfennig von der Staatsbank verschoben habe, dann sei er bereit, diesen Nachweis zu unterschreiben, und man könne ihn zum Tode verurteilen. Er sei ganz erstaunt darüber, daß eine Staatsbank so große Fehler machen könne, wie sie tatsächlich vorgekommen seien. Da Kutisker darauf einen neuen Schwächeanfall erlitt, wurden die Verhandlungen auf Samstag vertagt.

Die Tätigkeit im nichtamtlichen Schuldienst.

Berlin, 16. April.

Das preußische Staatsministerium hat eine Verordnung erlassen und dem Staatsrat zugehen lassen, wonach die in den einstweiligen Ruhestand versetzten Leiter und Lehrer von staatlichen Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten bei Verlust des Wartegeldes verpflichtet sind, unter den Voraussetzungen der Paragraphen 6 und 7 der Verordnung vom 26. Februar 1919 freie Planstellen an öffentlichen Volks-, öffentlichen mittleren Schulen und nichtstaatlichen öffentlichen höheren Lehranstalten zu übernehmen oder zeitweilig wahrzunehmen. Aus der beigefügten Begründung gibt der amtliche preußische Pressedienst folgendes bekannt:

In Kreisen der Lehrerbildner wird die Auffassung vertreten, daß sie als Staatsbeamte nicht verpflichtet werden könnten, Stellen in nichtstaatlichen Schuldienst gegen ihren Willen anzunehmen; dies bedeute eine Verletzung wohlerworbener Rechte, die nur durch ein mit qualifizierter Mehrheit angenommenes Reichsgesetz angenommen werden könne. Dieser Auffassung kann das Staatsministerium nicht beitreten; es ist vielmehr der Meinung, daß das eingangs erwähnte Gesetz über die Unterbringung der Leiter und Lehrer bisher staatlicher Lehrerbildungsanstalten eine unanfechtbare Grundlage bietet, die Lehrerbildner nötigenfalls auch ohne ihr Einverständnis in Stellen des nichtstaatlichen öffentlichen Schuldienstes einzuweisen. Es muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die Gültigkeit des Gesetzes im Prozeßwege bestritten und seine Anwendung dadurch um Monate verzögert wird. Da aber mit Rücksicht auf den bevorstehenden Beginn eines neuen Schuljahres mit seinen besonders zahlreichen Neubesetzungen erledigter Schulstellen auf unverzügliche Durchführung des Gesetzes der größte Wert gelegt werden muß, so hält das Staatsministerium in diesem Falle die Anwendung des Paragraphen 8 Absatz 2 der Wartegeldverordnung vom 26. Februar 1919 für erforderlich, um die Lehrerbildner durch Staatsministerialbeschluß zur Annahme von Stellen im nichtstaatlichen Schuldienst zu verpflichten.

Der polnische Ministerpräsident in Wien.

Wien, 16. April.

Gestern abend gab Bundeskanzler Dr. Ramek zu Ehren des Grafen Skrzynski ein Abendessen. In der Begrüßungsansprache führte Dr. Ramek u. a. aus: „Der Abschluß des Schiedsvertrages verkündet aller Welt, daß Oesterreich und Polen entschlossen sind, in ihren wechselseitigen Beziehungen die Anwendung friedlicher Mittel für die Schlichtung von Streitigkeiten zu erweitern, weil ihre Völker von aufrichtiger Freundschaft erfüllt, nichts anderes wünschen, als Frieden, Arbeit und gegenseitigen Austausch ihrer geistigen und materiellen Güter. Auf wirtschaftlichem Gebiete wird der heutige Tag ein neuer Impuls für eine engere Gestaltung unserer Handelsbeziehungen sein."

Der polnische Ministerpräsident führte in seiner Erwiderung aus: „Um die Welt aus den Nachkriegswehen einer wahrhaft besseren Zukunft entgegenzuführen, ist ein wachsendes Erkennen internationaler Solidarität nötig. Der Schiedsvertrag gibt Zeugnis von den beiderseitigen Bestrebungen, unsere politischen Beziehungen besser zu gestalten."

Wien, 16. April.

Ministerpräsident Graf Skrzynski und Bundeskanzler Dr. Ramek haben heute vormittag den österreichisch-polnischen Vergleichs- und Schiedsgerichtsvertrag unterzeichnet. Daran schloß sich eine Aussprache über die Gesamtheit der Polen und Oesterreich interessierenden Fragen, die volles Einvernehmen ergab. Anschließend daran wurden in erschöpfender Form auch die handelspolitischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern erörtert, wobei beiderseits die Bereitwilligkeit zum Ausdruck kam, den Verkehr von den Hindernissen zu befreien, die durch die besonderen Verhältnisse in den letzten Monaten verursacht wurden.

Internationale Schiffahrtskonferenz.

London, 16. April.

Die internationale Schiffahrtskonferenz, auf der vierzehn Länder, darunter Deutschland, die führenden Schiffahrtsunternehmungen sowie der Schiffahrtsunterausschuß des Völkerbundes durch Abgeordnete vertreten sind, tagt gegenwärtig in London. Sie nahm eine Reihe von Entschließungen an, deren erste die Regierungen auffordert, den zulässigen Freibord bei Oeltankschiffen um 15 v. H. herabzusetzen. Ferner wurde die von Dr. Kiep (Deutschland) eingebrachte Entschließung angenommen, die die baldige Abhaltung einer diplomatischen Konferenz zur Nachprüfung des Abkommens über die Sicherheit des Lebens auf See fordert. Die Entschließung weist auf die zunehmende Neigung hin, Notsignale in den Fällen auszusenden, die dies nicht rechtfertigen und ersucht alle Regierungen, dahin zusammenzuwirken, daß diesem gefährlichen Mißbrauch sofort Einhalt geboten wird. Die Entschließung verlangt endlich eine Nachprüfung der Bestimmungen über die Ausgestaltung der Schiffe mit drahtloser Telegraphie. Angenommen wurde weiter eine Entschließung, die die Frage der Doppelbesteuerung der Schiffahrt betrifft und ein internationales Uebereinkommen notwendig erklärt, demzufolge Schiffe nur im Heimatsort steuerpflichtig sein sollen.

„Ein Friede mit Abd el Krim ist notwendig."

Paris, 16. April.

Der französische General Mougin, der in Udschda die Verbindung zwischen Abd el Krim und der französischen Regierung aufrechterhalten hat, erklärte einem Pressevertreter, es würden noch einige Tage bis zum Beginn der Verhandlungen vergehen. Ein Friede mit Abd el Krim sei notwendig; denn die Fortsetzung des Krieges würde nur geringe Vorteile um den Preis schwerer Opferbringen. Abd el Krim habe genügend Einfluß, um den ihm anhängenden Stämmen, die ihm in den Krieg gefolgt seien, einen auf den gegenwärtigen Friedensbedingungen basierenden Frieden aufzuzwingen.

Politische Uebersicht.

+ **Der König von Schweden in Berlin.** Der König von Schweden ist, von Rom kommend, gestern vormittag auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin eingetroffen. Die Weiterreise erfolgte heute abend.

+ **Abreise Mussolinis von Tripolis.** Mussolini hat Donnerstag abend um 10 Uhr an Bord der „Cavour" die Rückreise nach Italien angetreten.

Die Zukunftswelt der Energien.

Von
Anton **Lübke,** Münster.

Bis zum 18. Jahrhundert war das Holz im Wirtschaftsleben herrschend. Großer Mangel an Holz trat eines Tages ein, vernichtete Kulturen und führte zu blutigen Kriegen. Wie ein junger Gott trat dann eines Tages die Kohle in das Kulturleben der Völker, sie gab ihnen eine andere Denkrichtung und eine andere Handlungsmöglichkeit. Ohne Kohle hätten wir heute nicht die Mannigfaltigkeit der Farben, keine moderne Medizin, keine Hygiene, keine Autos, kein Gas, kein Zement, keine Massenfabrikation, keinen schnellen Verkehr, keine Elektrizität und anderes.

Das Zeitalter der Kohle wird nicht ewig dauern, besonders die hochwertige, die bituminöse Kohle wird bei der gewaltigen Anforderung an sie bald aufgezehrt sein. Auch die Braunkohle, die erst nach dem Kriege immer mehr gewertet wurde, soll in manchen Gegenden schon in 25 Jahren erschöpft sein. England wird am ehesten mit seiner hochwertigen Kohle zu Ende sein. In Amerika soll der ungeheure Zufluß an Petroleum, der dort zu einer Verachtfachung der Autoindustrie innerhalb sieben Jahren führte, schon nach 50 Jahren vollkommen versiegen. Man wird sich nicht ausdenken können, was im Wirtschaftsleben geschehen wird, wenn uns plötzlich jenes Energiekapital genommen wird, an dem wir ohne Zinsen zehren.

Wir müssen uns deshalb frühzeitig nach anderen Energiequellen umsehen. Eine dieser Ersatzenergiequellen ist bekanntlich das Wasser. Aber auch dieses wird nicht ausreichen, um die mangelnde Energie eines Tages zu ersetzen. Vor allem käme die Sonne in Betracht, deren Energie man auf 500 Billionen PS schätzt. Von einer ein Quadratkilometer großen, von der Sonne bestrahlten Fläche, bei 100 Prozent Nutzeffekt, könnte man nach angestellter Berechnung 250 000 Jahrespferdestärken erzielen. Um die Zahl der durch die Kohle erzeugten Jahrespferdestärken zu erreichen, genügte der Flächenraum, der nicht größer wäre als ein Drittel der Schweiz. Edison, das amerikanische Erfinderphänomen, beschäftigt sich zurzeit mit der Konstruktion einer Sonnenmaschine. Neu sind die Sonnenmaschinen nicht. Man kannte sie schon im alten Arabien, und bei den Römern wurde schon im Tempel der Vesta das Feuer mit einem Brennglase angezündet. Ueber hundert Patente existieren schon heute auf Sonnenmaschinen. Mit der von dem Kalifornier Moreau erfundenen Maschine kann man beispielsweise bis zu 8000 Grad Hitze herstellen und in ihr das härteste Metall schmelzen. Natürlich kämen derartige Maschinen nur für die heißen Zonen in Betracht. Man hat ferner durch Einwirkung des Lichtes auf Chemikalien Lichtakkumulatoren herzustellen versucht, die bei Tageslicht geladen werden und in der Dunkelheit Strom abgeben können. Der Hamburger Professor Plauson will die Luftelektrizität ausnutzen. Er glaubt, daß ein Drittel des deutschen Flächenraumes genüge, um 700 Millionen PS zu erzielen. Im Laufe der Zeit sind über 50 Theorien entstanden, die sich mit der Ausnützung der Luftelektrizität beschäftigen. Könnte man einen gewöhnlichen Naturblitz in einem Akkumulator fesseln, so würde seine Lichtmene genügen, um zehn elektrische Birnen 30 Jahre lang zu speisen.

Der italienische Chemiker Ciamiccian berechnete vor einigen Jahren den jährlichen Wert der pflanzlichen Produkte der Erde auf 32 Milliarden Tonnen, die einem Verbrennungswerte von 18 Milliarden Tonnen Kohle entsprechen. Man hat sich die Erdwärme, die in 3500 Metern Tiefe Wasser zum Sieden bringt, nutzbar machen wollen. Ein englischer Ingenieur macht sogar den Vorschlag, einen 20 Kilometer tiefen Schacht in die Erde vorzutreiben, um auf diese Weise die Erdwärme für die Energiegewinnung zu fesseln.

Wenn man weiß, daß der Wind 600 mal mehr Kraft entwickeln kann als das Wasser, dann wird man begreifen können, daß in ihm noch eine große Zukunft für die Energieausnützung, besonders für die Landwirtschaft, liegt. Schon vor dem Kriege gab es in Deutschland 13 000 Betriebe, die ihre Betriebskraft dem Winde abgewannen. 25 Prozent aller Mühlen wurden durch Wind betrieben.

Der Entdecker der Edelgase Ramsey will die Kohle in ihren Lagerstätten entzünden und ihre Gase dann an die Oberfläche leiten. Die Kohle ohne Verbrennung in Energie überzuführen, wurde schon früher mittels Thermoelementen versucht. Neuerdings scheint durch die Erfindung des englischen Physikers Dr. Wall, der Kohle in thermoelektrischen Generatoren direkt in Elektrizität verwandeln will, das Problem der Gewinnung von Kraft direkt aus Kohle in ein neues Stadium gekommen zu sein. Die großen Bemühungen, die sich Frankreich und England um die Ausnützung der Meereskräfte geben, sind bekannt. Auch die Ausnutzung von Ebbe und Flut dürfte noch eine Zukunft haben.

Große Hoffnung hat man auf die Ausnutzung radiotaktiver Kräfte aus dem Zerfall der Atome gesetzt. Ein Gramm Radium, das bekanntlich sehr langsam zerfällt, reichte aus, um eine Million Liter Wasser von 0 auf 100 Grad zu erhitzen. In jedem Gramm eines beliebigen Stoffes sind Energiemengen enthalten, die der Dauerleistung eines Pferdes während vierhundert Jahren entsprechen. Die Zertrümmerung der Atome ist bis heute noch nicht gelungen. Die am weitestgehenden Versuche mittels starker elektrischer Felder sind bisher dem englischen Physiker Wall gelungen. Es ließe sich nicht ausdenken, was eintreten würde, wenn eines Tages die Zertrümmerung der Atome gelänge und damit der Menschheit Kräfte von unübersehbarer Größe gegeben wären. In anderer Weise hat man bereits die Atomtheorie in die Praxis umgesetzt. Der Pastorsche Radioemanator, eine moderne Wünschelrute, basiert auf der Atomtheorie. Mit ihr ist es möglich, auf große Entfernungen die verschiedensten Erdschätze mit großer Sicherheit aufzufinden.

Unter den neuesten Entdeckungen ist bemerkenswert, daß es heute schon in der Theorie möglich ist, wie aus der Luft Stickstoff, auch aus Wasser und Luft den für unsere Autos so notwendigen Brennstoff herzustellen, was der bekannte Kohlenforscher Hanns Fischer auf der letzten Weltkraftkonferenz in London mitteilen konnte. Der bekannte Sorbonne-Professor Charles Henry glaubt das Wasser direkt für den Antrieb von Autos verwenden zu können. Er sagt, daß es Katalysatoren gibt, die den Zersetzungsprozeß des Wassers in Wasserstoff und Sauerstoff sehr schnell bewerkstelligen können. Fände man diese Katalysatoren, dann sei es möglich, die aus dem Wasser gewonnenen Gase zum Antrieb eines Explosionsmotors zu benutzen. Gelungen ist dieser Versuch bis heute noch nicht. Möglich wäre es aber, daß auch dieses Tor eines Tages aufgestoßen und der Menschheit ein Geschenk gemacht würde, dessen Tragweite man heute noch nicht ausdenken kann.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters.** Samstag, 17. April, B 27: „Mignon"; Sonntag, D 27: „Oberon"; Montag, C 29: „Luise, Kronprinzessin von Preußen"; Dienstag, zum ersten Male, B 28: „Lassalle"; Mittwoch, A 29: „Bastien und Bastienne", hierauf: „Les petit riens", hierauf: „Die Maienkönigin"; Donnerstag, brauner Ring: „Romeo und Julia"; Freitag, D 28: „Die Jüdin"; Samstag, C 30: „Zweimal Oliver"; Sonntag, zum ersten Male, außer Vormiete: „Doktor Klaus"; Montag, Weißer Ring: „Romeo und Julia".

= **Horneffer-Vorträge.** In diesem philosophischen Vortrags-Zyklus behandelt Professor Dr. Horneffer zur Zeit die Philosophie des letzten Jahrhunderts und der Gegenwart. Wußte der Gelehrte schon für die älteren Philosophen durch die eingestreuten Beziehungen zur Gegenwart das stärkste Interesse zu wecken, so führt er nunmehr unmittelbar in das Verständnis unserer problematischen Zeit ein, was schon in überraschender Weise bei dem Vortrage über Fichte zutage trat. Schopenhauer mit seinem Atheismus bedeutet die religiöse Krisis und Nietzsche mit seiner „Umwertung aller Werte" die sittliche Krisis der Gegenwart. Offenbar steigt Professor Dr. Horneffer zu einer immer bedeutenderen Machtstellung in unserer Epoche empor. Sein nächster Vortrag findet statt am Montag, den 19. April, abends 8 Uhr, im Saale der Loge, Humboldtstraße 14, über Hegel und Schopenhauer, wobei er die staatliche und religiöse Krise unserer Zeit beleuchten wird. Karten sind erhältlich in der Buchhandlung Oskar Hengstenberg, Bochum, Kortumstr. 16, und an der Abendkasse.

= **Gesellschaft für Literatur und Kunst.** Am Mittwoch, den 21., abends, wird im Parkhaus Karin Michaelis sprechen. Die Wiener haben eine Sensation gehabt. Karin Michaelis sprach. Ihr Name genügte, um einen der größten Säle auszuverkaufen. Ob Bochum der bekanntesten Schriftstellerin auch eine so glänzende Aufnahme bereiten wird? Die Gesellschaft für Literatur und Kunst ist stolz darauf, daß es ihr gelang, Karin Michaelis zu einem Vortrage zu verpflichten. Ihr erstes vielumsprochenes Werk der Vorkriegszeit „Die Frau im gefährlichen Alter" hat lange Zeit gebraucht, bis es sich durchsetzte. Heute bedeutet jedes neue Buch von ihr ein neues Geschenk an eine große Gemeinde, eine Gemeinde, die sich aus allen Schichten aller Länder zusammensetzt. Hier in Bochum wird Karin Michaelis aus eigenen Werken lesen. Mag sie bringen, was sie will, wir wissen, sie wird zum Herzen reden. Hoffen wir, daß sich eine große Anzahl von Hörern einfindet. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Nachbargebiet

aus dem Landkreis Bochum.

† **Gerthe**, 16. April. In tiefe Trauer versetzt wurde die Hellwegstraße wohnende Familie des Fördermaschinisten K., deren 20jähriger hoffnungsvoller Sohn an den Folgen einer Blutvergiftung gestorben ist. Der Verstorbene hatte scheinbar einem unbedeutenden Gesichtspickel nicht die nötige Vorsicht angedeihen lassen. Eine hinzugezogene Blutvergiftung machte dem jungen Leben ein schnelles Ende.

n. **Gerthe-Harpen**, 16. April. Die Sterbehülfe Harpen zählt 1111 Mitglieder. Im Rechnungsjahr 1925 wurden bei 63 Sterbefällen 9600 Mark bezahlt und zwar in 14 Fällen 50 Mark, in 9 Fällen 100 Mark und in 40 Fällen 200 Mark. Der erste Vorsitzende Bernhard Bomm und der Geschäftsführer Martin Bier wurden wiedergewählt. Neugewählt wurden zum zweiten Vorsitzenden W. Heinemann, zum Schriftführer Heinrich Korte und als dessen Stellvertreter W. Kölling. Zu Kassenprüfern wurden Kaufmann F. Stute und Frau Sendatzki ernannt.

h **Langendreer**, 16. April. Auf der Zeche „Siebenplaneten" wurde wieder einigen Arbeitern zum 30. d. Mts. gekündigt. — In der Kurzestraße ist von Gemeindewegen ein schöner, großer Platz angekauft und für Spielzwecke für Kinder hergerichtet worden. Er müßte noch dem Auge gefälliger ausgebaut werden, vielleicht mit Bäumen und Wiesengrund. — Auf der Wilhelmshöh, dort wo der Hellweg auf die Provinzialstraße Lütgendortmund stößt, fuhr ein Lastauto der Harpener Bergbau-A.-G., als es um die Straßenecke biegen wollte, gegen eine Tankstelle. Sowohl diese, als auch das Auto wurden schwer beschädigt. — Am 16. April 1901 trat Polizei-Assistent Westerhaus in den Dienst der Gemeinde Langendreer ein. In den 25 Jahren seiner Tätigkeit als Polizeibeamter hat er hauptsächlich den Außendienst am „Alten Bahnhof" versehen. Seit den letzten drei Jahren ist Westerhaus im Kriminaldienst beschäftigt.

Aus dem Kreis Hattingen.

k **Linden-Dahlhausen**, 16. April. Die Lehrerin Karoline Kemper von der hiesigen Engelbertusschule konnte am 15. dieses Monats auf eine 25jährige Lehrtätigkeit zurückblicken. — Um einer Wiederholung der seinerzeit vorgekommenen unliebsamen Vorgänge im Gemeindepflegehaus vorzubeugen, ist in den letzten Tagen der gesamte Pflegehausbetrieb aufgelöst worden. Die Kinder sind in Bochumer Anstalten untergebracht, während die älteren Leute in den beiden Krankenhäusern Aufnahme gefunden haben.

n **Hattingen-Ruhr**, 16. April. Der Versuch Wittens, in den Kreis Hattingen einzudringen, beschäftigte gestern den Kreisausschuß. Witten möchte die aus vier Gemeinden gebildete Großgemeinde Harbede (Ost- und Westherbede, Durchholz und Vormholz) nach Witten eingemeinden. Witten hat versucht, in öffentlichen Volksversammlungen in der Gemeinde Herbede für die Eingemeindung Stimmung zu machen, ohne mit den gesetzlich dazu berufenen Organen der Kreis- und Amtsversammlung zuvor über die Eingemeindungsfrage zu verhandeln. Von einer Aufteilung des Kreises ist weder im Kreistage noch in den Gemeinden des Kreises je die Rede gewesen und sie wird auch von keiner Seite gewünscht.

H **Stiepel**, 16. April. Mehrere Knaben warfen eine mit Kalk gefüllte Flasche in einen Teich, um die Explosion zu beobachten. Da es ihnen jedoch zu lange dauerte, nahme sie die Flasche wieder heraus, um sie zu untersuchen. Dabei explodierte dieselbe und einer der Knaben wurde erheblich an den Augen verletzt. — Noch vor einigen Monaten wurde in einem Eingesandt dieser Zeitung Klage darüber geführt, daß hier der Milchpreis höher war als in der Stadt Bochum. Vor einigen Wochen hat nun ein neuer Milchhändler seine Tätigkeit begonnen. Jetzt wird die Milch wieder ins Haus gebracht und der Preis ist mehrfach herabgesetzt worden. Er beträgt gebietsweise nur 26 Pfg. für das Liter Vollmilch. — Während der Sommermonate haben Anlieger und Passanten der Hauptstraße, die viel von Automobilen befahren wird, sehr unter der Staubplage zu leiden gehabt. Im vergangenen Jahre lehnte die Gemeindevertretung einen Antrag auf Anschaffung eines Sprengwagens aus Sparsamkeitsrücksichten ab. An warmen Tagen ist jetzt, nach Eröffnung des Autobusverkehrs, die Belästigung durch den Straßenstaub noch ärger geworden. Die Anlieger der Hauptstraße bereiten eine Masseneingabe an die Gemeindevertretung vor, um Abhilfe des Uebelstandes zu erwirken.

= **Blankenstein**, 15. April. Vielfachen Wünschen entsprechend, wird vom 15. April ab auf der Autobuslinie Sprockhövel—Steinernhaus—Blankenstein—Herbede ein neuer Fahrplan eingeführt. Werktags: Abfahrt Sprockhövel Kirche 9,06 (Bahnhof 9,03), Ankunft Blankenstein Markt 9,30 usw. alle vier Stunden bis 9,06 abends. Abfahrt Blankenstein Markt 8 Uhr, Ankunkt Sprockhövel Bahnhof 8,27, alle vier Stunden bis abends 8 Uhr. Sonntags fährt der erste Wagen ab Sprockhövel Bahnhof 9,03 vormittags, der letzte 9,06 abends (alle zwei Stunden). Abfahrt Blankenstein Markt 8 Uhr vormittags, an Sprockhövel Bahnhof 8,21, alle zwei Stunden. Der letzte Wagen fährt in Blankenstein 8,40 ab und ist 9,10 Uhr in Sprockhövel. — Im Böhnerschen Saale sprach gestern abend Reichstagsabgeordneter Winnefeld über die politische Lage und insbesondere über die Politik der Deutschen Volkspartei. Im Anschluß an den Vortrag wurde die Gründung einer Ortsgruppe der Partei vollzogen. Der bereits bestehende vorläufige Vorstand wurde endgültig gewählt: es sind dies Rechtsanwalt Middelschulte Vorsitzender, Wilh. Diergardt stellvertretender Vorsitzender, Alb. Vogt Kassierer, Hagebusch Schriftführer, Schubeis, Wilke, Haarmann, Kalthoff, Wefelsiep Beisitzer.

⊙ **Winz**, 16. April. Frau August Krafft, Wilhelmine geb. Rademacher, feierte gestern in ihrem Heim an der Bahnhofstraße den 90. Geburtstag.

Die städtebauliche Woche in Essen.

u **Essen**, 16. April.

Mit der farbenfrohen Anschaulichkeit eines Baukünstlers und mit dem Weitblick des führenden Siedlungspraktikers im Ruhrgebiet zeichnete gestern abend Verbandsdirektor Dr. Schmidt die Entwicklung im Bezirk von Städtebau-Anarchie zum Planbau. Interessant waren seine vergleichenden Hinweise auf Dortmund und andere Städte des Gebietes, wobei Essen im Mittelpunkt der konkreten Darlegungen — Essen als ein Beispiel — stand. Wir heben seine, für das ganze Gebiet geltenden Ausführungen heraus: Die Möglichkeit des sichtbaren Aufschwungs einer Stadt ist selten gegeben und kehrt nicht so leicht wieder. Trifft dieser Aufschwung ein, so ist die Stadt umso glücklicher zu schätzen, wenn gerade in einem solchen Zeitpunkt Kräfte und Verständnis erwachsen, die ihr ein neues Gepräge, eine neue charakteristische Form, eine Generalidee, geben. Diese Generalidee muß dann auch für ihre weitere, in der Regel langsamere Entwicklung maßgebend sein, indem dieser gewissermaßen ursprüngliche Gedanke stetig und kraftvoll weiter ausgebaut und gleichzeitig verfeinert wird. Die für eine Industriestadt geradezu verderbliche Berliner Bauordnung galt in Essen über das ganze Stadtgebiet und gestattete mit Ausnahme weniger Straßen überall fünf Wohngeschosse und 25 Meter tiefe Flügelbauten sowie Hinterhäuser. Dr. Schmidt erscheint ein besonderes, neues Stadtgebilde ideal; keine reine Industriestadt wie Oberhausen, Gelsenkirchen und andere. Auch nicht die Rentner- und Wohnstadt wie Wiesbaden, Heidelberg, Kassel und die Mittelrheinstädte, wohin sich die reich und arbeitsmüde gewordenen Steuerzahler zurückzogen. Es erschien ihm als ein Fehler, daß in Städten wie Essen und Bochum nur diejenigen blieben, die es mußten oder empfindungslos gegen ihre Umgebung waren: Ein Vorgang, der den Industriestädten allgemein starke steuerlichen Ausfälle brachte. Der Begriff „Industrie- und Wohnstadt", zunächst als absonderlich klingendes Schlagwort gebraucht, ist zutreffend, wie es sich am Beispiel Essen erwies. Dortmund führte zu der Zeit, als Essen seine Vorstädte ausbaute, den überwiegenden Teil seiner Altstadtdurchbrüche durch und hatte deshalb bei Kriegsausbruch keine Neustadtteile. Es hatte auch nicht verstanden, im geeigneten Augenblick seine Bauordnung ex fundito zu ändern. Aus dem gleichen Grunde haben auch die übrigen Industriestädte ihren Charakter nicht so wesentlich geändert wie Essen. Sie haben, kurz gesagt, nur einzelne Wohnstraßen oder Blocks, aber keine Wohnviertel aus einem Guß geschaffen. Die Stadt soll in die Landschaft und die Landschaft in die Stadt wachsen. Im Jahre 1920 sprangen die auf dem Essener Arbeitsfeld geborenen Gedanken durch das in der Stadt Essen entworfene Gesetz über den Ruhrsiedlungsverband aus Essen heraus und schlagen seitdem ihre Wurzeln in den Städtekonglomerat über die Ruhrkohle, also ist Essen die Geburtsstätte des Ruhrsiedlungsverbandes.

Beigeordneter Bode behandelte in dem zweiten Referat des Abends einzelne, für den Architekten besonders interessante Fragen. Er verglich u. a. die deutsche Wohnkultur mit der des Auslandes. Es sind vor allem Holland und England, die durch Verringerung des Grundriß-Bedarfes auf ein billiges Einfamilien-Reihenhaus abzielen. Keller und Dach fehlen zumeist. Außerdem geht Hand in Hand damit eine scharfe Reduzierung der Möbel auf das Nötigste. Dies wird wiederum durch weitgehenden Einbau von Schränken für den täglichen Bedarf ermöglicht. Die Schlafräume sind als entlüftbare Kojenräume ausgebildet, eine Auffassung, die dem seefahrenden Volke der Engländer und Holländer naheliegt. Ob diese Beispiele in Deutschland in dieser Form Eingang finden werden, ist nach meinen Erfahrungen mehr wie zewifelhaft. Der Vorwurf, den uns England und Holland machen, daß wir trotz unserer Verarmung zu üppig bauen, muß aber unbedingt nachdenklich stimmen und uns Wegweiser und Ansporn sein, in unserer verarmten Zeit durch Vereinfachung unserer Wohnungsbedürfnisse auf das Notwendigste die mit öffentlichen Mitteln erstellten Bauten nicht nur politisch Bevorzugten, sondern möglichst vielen Kreisen nutzbar zu machen. Dabei ist aber bei aller Vereinfachung als Richtlinie festzuhalten, daß unsere Bevölkerungsschichten auf einer ziemlich hohen Wohnkultur stehen und daß das Wohl des Staates und der Gemeinde nicht zuletzt davon abhängt, daß gerade dem großen Volksteile der Arbeiter und Angestellten Wohnungen in gesunder Lage ausreichend zur Verfügung gestellt werden, um ihnen damit wieder das Gefühl der Heimatliebe und Bodenständigkeit zu vermitteln, das ihnen die lieblose Zusammenpressung in öden Mietskasernen geraubt hat.

Stadtkreis Wattenscheid.

⊙ **Wattenscheid**, 16. April. Zu den Stadtverordnetenwahlen stellen die Mieter und Arbeitsinvaliden eine eigene Liste auf. — Der Arbeiter Fritz Z., ohne festen Wohnsitz, holte bei einem hiesigen Metzger mehrere Schinken, die sein Schwager diesem zum Räuchern übergeben hatte, ab, ohne dazu beauftragt zu sein, und teilte die Beute redlich mit mehreren Kumpanen. Aus diesem Grunde konnte der Schwager sein Eigentum, das die Polizei wieder herbeischaffte, nur in Stücken zurückbekommen. Z. wurde festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt. — Auf Zeche „Holland" wurde gestern gefeiert, ebenso auf der Zeche „Hannover 3/4". — Das Einwohnermeldeamt für Sevinghausen befindet sich im Amtsgebäude in Westenfeld, Zimmer 1. — Von Sonntag ab wird versuchsweise — nur an Sonntagen — abends noch eine weitere Autobusfahrt, und zwar 9,30 Uhr ab Steele und 10 Uhr ab Höntrop, eingelegt. — Die Bergmannssiedlung in Gelsenkirchen (Treuhandstelle Essen) hat für die Siedlung auf der Voede in Höntrop 19 Bäume angeliefert, die in den nächsten Tagen in den Vorgärten der einzelnen Häuser in bestimmten Abständen angepflanzt werden sollen. Vor den einzelnen Häusern sollen außerdem Kletterrosen gesetzt werden, damit auch die Häuser von der Straßenfront aus gesehen einen freundlichen Anblick geben. — Am 18. ds. Mts. ist in Höntrop, wie alljährlich, der Jugendsonntag, der den neukonfirmierten Knaben und Mädchen gewidmet ist. Die beiden evangelischen Jugendvereine nehmen Sonntag morgen an der kirchlichen Feier teil. Nachmittags um 4 Uhr ist im Weyerschen Saale die Nachfeier, wo die Neukonfirmierten in die Vereine aufgenommen werden. Es wird am Nachmittage allerhand Interessantes geboten werden. Der Posaunenchor, sowie der gesamte Männer- und Jünglingsverein Wattenscheid hat sein Erscheinen zugesagt. — Der Hauptlehrer Enno Olthoff in Westenfeld wird im Laufe dieses Jahres aus dem Schuldienst infolge Erreichung der Altersgrenze ausscheiden, da er am 1. Juli 65 Jahre alt wird. Hauptlehrer Olthoff kann am Samstag auf eine 44jährige Tätigkeit im Schuldienst zurückblicken; diesen Tag begeht er in seiner ostfriesischen Heimat im Hause seiner einzigen Schwester. Seit 23 Jahren amtiert er an der evangelischen Schule in Westenfeld. — Der Männergesangverein „Phönix" unternimmt vom 26. bis einschließlich 29. Juni eine Konzertreise zu den Nordseeinseln Norderney und Juist. — Wie die Zeche „Centrum" durch Anschlag bekannt gibt, stellt sie in diesem Jahre 60 zu Ostern aus der Schule entlassene Jungen in ihre neu eingerichtete Berglehrlingswerkstätte ein. Bis jetzt haben sich 45 Knaben gemeldet. Für diese fand am Dienstag in Gelsenkirchen bei der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. die Aufnahmeprüfung statt. — Auf der Schachtanlage „Zentrum 2-5" wurden bekanntlich in diesem Jahre noch keine Betriebsratswahlen vorgenommen, weil die Zechenverwaltung die Schachtanlage 2-5 nicht mehr als selbständigen Betrieb gelten lassen wollte. Nachdem der Wahlvorstand eine Klage bei dem Arbeitsgericht in Wattenscheid anhängig gemacht hatte, entschied dieses, daß die Schachtanlage 2-5 als selbständiger Betrieb zu gelten habe. Nunmehr findet die Betriebsratswahl auf dieser Schachtanlage am 4. Mai statt. — Ein großer Diebstahl wurde in der Waschkaue der Zeche „Centrum 1-3" ausgeführt. In der Wohnung eines hiesigen Kauenwärters wurden 18 Handtücher und ein Grubenhemd beschlagnahmt. Dieser und ein weiterer Kauenwärter aus Höntrop, die als Täter in Betracht kommen, wurden fristlos entlassen.

Aus dem Gerichtssaal

§a **Bochum**, 16. April. Bekanntlich war am Schlusse des Strafprozesses vor dem hiesigen großen Schöffengerichte gegen drei Mitglieder des Vorstandes des Bochumer Reichsbanners die Verhandlung gegen den Buchhändler Karl Schulz von hier ausgesetzt worden. Die erneute Verhandlung gegen Schulz fand am Freitag vor dem großen Schöffengerichte statt. In dem Prozesse handelte es sich um die Vorgänge in der Gegend des Westfalenplatzes. Da wir seiner Zeit über den betreffenden Prozeß eingehend berichtet haben, können wir heute von einer Wiedergabe der gerichtlichen Feststellungen über die Vorgänge absehen. Das Gericht verurteilte Schulz wegen gemeinschaftlicher und gefährlicher Körperverletzung in drei Fällen zu fünf Wochen Gefängnis. Dem Angeklagten wurde Bewährungsfrist und Strafaussetzung zugebilligt gegen Zahlung einer Geldbuße von 150 Mark. — Das große Schöffengericht verurteilte die Ehefrau Karl Sch. von hier wegen mehrfachen Ladendiebstahles zu drei Monaten Gefängnis. — Der mehrfach vorbestrafte Arbeiter Kr. wurde wegen eines versuchten schweren Einbruchsdiebstahles in einem Lebensmittelgeschäft an der Stolzestraße mit Rücksicht auf seine vielen Vorstrafen wegen Eigentumsvergehens zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Der gleichfalls an der Tat beteiligte Arbeiter Sch. kam mit einer Gefängnisstrafe von drei Monaten davon. Dem Kr. wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren abgesprochen. — Der Zigarrenhändler E. von hier wurde wegen Unterschlagung und Untreue an Stelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von vier Wochen zu einer Geldstrafe von 300 Mark verurteilt.

§ **Krefeld**, 16. April. In der gestrigen Verhandlung wurden noch einige Zeugen vernommen. So bezeugte Direktor Behling, daß Dr. Walter Mundt in einer Aufsichtsratssitzung des Stahlwerkes Becker erklärt habe, daß der ganze Gewinn aus dem Notgeldgeschäft dem Stahlwerk zugeflossen sei und in einer Vorstandssitzung vom 2. Juli 1923, daß das ganze Geschäft rein spekulativer Art und die Ausgabe des Notgeldes nie ernstlich geplant gewesen sei. Direktor Eilander schloß sich diesen Erklärungen an. Bankdirektor Loehr klärte das zeitlich mit der Gutschrift der von Mundt bei der Indobank eingelieferten Dollarschatzanweisungen in Höhe von 50 000 Dollars in Zusammenhang stehende Darlehnsgeschäft mit der Duisburger Sparkasse auf. Die Anklage nahm an, daß zwischen diesen beiden Transaktionen ein inniger Zusammenhang bestände. Bankdirektor Mohr bekundete noch auf einige Fragen der Verteidigung, daß Buchungen über größere Beträge im Beckerkonzern oft unterlassen worden wären. So seien die Schweizer Verbindlichkeiten in Höhe von sieben Millionen Schweizer Franken nicht verbucht worden und erst nach dem Tode des Generaldirektors bekannt geworden. Des weiteren bestätigt der Zeuge, daß die Indobank im April sehr flüssig gewesen sei, so daß Dr. Mundt leicht die Verbindlichkeiten des Stahlwerkes Becker gegenüber van den Kerk bezw. dem sich dahinter verbergenden Bruder Richard habe decken können. Der Verteidiger Dr. Schmidt (Düsseldorf) stellte darauf erneut den Antrag auf Vertagung des Verfahrens gegen Richard Mundt, bis gegen beide Brüder zusammen verhandelt werden könnte. Nach kurzer Beratung wurde der Antrag abgelehnt, da Dr. Mundt für lange Zeit verhandlungsunfähig sei und es nach dem Gutachten des ärztlichen Sachverständigen zweifelhaft sei, ob er jemals überhaupt wieder verhandlungsfähig werde. Darauf stellte der Verteidiger umfangreiche neue Beweisanträge, die das Gericht in der Hauptsache ablehnte, wobei u. a. vom Gericht als wahr unterstellt wird, daß die Rotterdamsche Bank Vereeninging es zur fraglichen Zeit abgelehnt habe, nicht nur selbst Kredite an das Stahlwerk zu geben, sondern sich auch geweigert habe, Gelder der Kundschaft an das Stahlwerk weiterzuleiten.

Letzte Telegramme

Die Handwerker gegen den Abbau der Technischen Nothilfe.

Berlin, 16. April.

In einer Eingabe des deutschen Handwerker- und Gewerbekammertages gegen die von gewerkschaftlicher Seite erhobene Forderung nach Auflösung der Technischen Nothilfe heißt es: „Das Handwerk hält den Schutz der lebensnotwendigen Betriebe nicht für eine Abwehrmaßnahme gegen Streiks, sondern für einen selbstverständlichen Schutz und eine Betätigung staatsbürgerlicher Verantwortung. Wir bitten daher, bis auf weiteres von einer Beseitigung der Technischen Nothilfe absehen zu wollen."

Zwischenfälle im Sprimeberprozeß.

Berlin, 16. April.

Zu Beginn der heutigen Verhandlung gegen Sprit-Weber und Genossen wies der Vorsitzende zunächst auf die Zeitungsmeldung hin, nach der ein Schöffe in der Sitzung vom Dienstag nachmittag geschlafen haben soll. Mit der Erklärung des Schöffen, daß das nicht der Fall gewesen sei, und der Erklärung der Verteidigung, daß sie nichts bemerkt habe, war die Angelegenheit erledigt. Im weiteren Verlauf der Sitzung verwies der Angeklagte Beyer auf einen Pressevertreter, der angeblich zeichne. Dieser — ein Vertreter des „Vorwärts" — wurde darauf trotz seiner gegenteiligen Versicherung vom Vorsitzenden aus dem Saale gewiesen. Nach der Mittagspause wurde der Vertreter des „Vorwärts" zur Verhandlung wieder zugelassen, nachdem festgestellt worden war, daß er nicht gezeichnet hatte.

Zwei Eisenbahnanschläge.

Mühlhausen (Thüringen), 16. April.

In der Nacht vom 14. zum 15. April wurden auf der Strecke Mühlhausen — Oberdorla zwei Anschläge gegen die Nachtpersonenzüge durch Auflegen von Eisenlaschen auf die Schienen verübt. Bei dem ersten Anschlag schob die Maschine des einen Personenzuges die Laschen beiseite, während der zweite Anschlag durch rechtzeitiges Entdecken vereitelt wurde. Die Polizei hat die Untersuchungen aufgenommen, hat jedoch noch nichts ermitteln können. Auf die Ergreifung der Täter ist eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt worden.

Eröffnung des Forschungsinstituts für die Fischindustrie.

Altona, 16. April.

Das Forschungsinstitut für die Fischindustrie wurde heute mittag in Gegenwart zahlreicher geladener Gäste, unter denen sich auch Dr. Lukas v. Cranach als Vertreter der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der deutschen Wissenschaft befand, eröffnet.

Brandkatastrophe in Norwegen.

Oslo, 16. April.

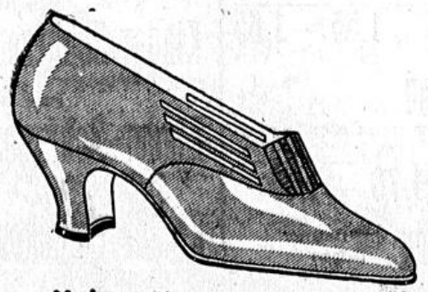
Heute nacht brannte in Ibestad (Amt Tromsö) ein Bauernhof nieder. Zwei Erwachsene und fünf Kinder sind in den Flammen umgekommen.

Italienisches Vorgehen im Somaliland.

Rom, 16. April.

Eine Abteilung italienischer Truppen ist im Gebiet von Mogal (nördliche Zone des italienischen Somalilandes) gelandet, um dort die unmittelbare italienische Herrschaft herzustellen.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.



Modepumps mit verziertem Spanngummi 16.50



feinfarbig

blond

braun



Hochfeiner Herren-Halbschuh mit grau echt Nubuk-Einsatz 16.50

Blond echt Chevreau-Spangen, beliebter Modeschuh 14.50

Blond echt Chevreau-Zugpumps mit Einsatz und Spangendurchbruch . 16.50

Feinfarbig Chevreau-Spangen mit eleganter Verzierung 19.50

Feinfarbig II Spangen, beige, haselnuß, mauve mit hellem Einsatz . . . 16.50

Brauner Modeschuh mit Seitengummizug und Spangendurchbruch . . . 12.50

Braun echt Boxkalf-Spangenschuh mit L. XV-Absatz 12.90

LT14

Strümpfe
In allen Nuancen, zum Schuh und Kleid passend
sehr billig am Lager.

Conrad Tack & Cie A.-G. Schuhfabrik Burg b. M.

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
Bochum,
Hochstraße 18.

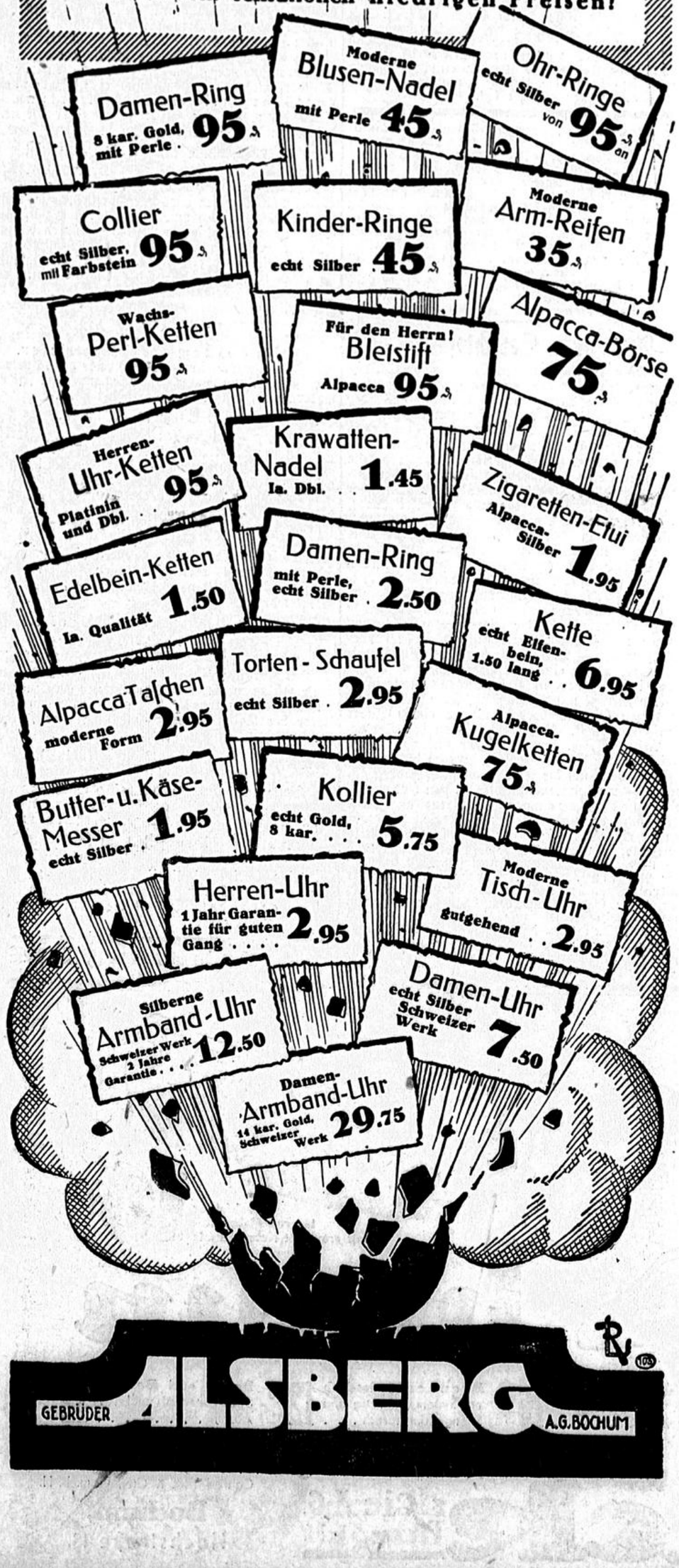
Sensationell

im wahrsten Sinne des Wortes hat die Eröffnung unserer

Bijouterie-Abteilung

gewirkt; denn mit Windeseile hat es sich herumgesprochen, welch fabelhafte neue Einkaufsmöglichkeit für diese Art Waren wir geschaffen haben.

Wenn Sie jetzt sich selbst oder anderen für wenig Geld eine sehr große Freude bereiten wollen, dann kommen Sie zu uns, suchen Sie sich eine hübsche Uhr, ein apartes Schmuckstück oder einen feinen Gebrauchsgegenstand aus. Auch Sie werden überrascht sein von der Fülle des Gebotenen und von den wirklich sensationell niedrigen Preisen!



Schlafzimmer auf Teilzahlung,
Küchen auf Teilzahlung,
Einzel-Möbel auf Teilzahlung,
Herde auf Teilzahlung
liefert zu günstig. Zahlungsbedingungen das LL1
Ehrenfelder Möbelhaus
Bochum, Jägerstr. 2

Neue Gänsefedern.
beste Qualitäten wie von der Gans gerupft: m. voll. Daunen Pfd. 2.75 Mark, dieselben dopp. gewaschen 3.75 Mark, kl. Federn (Halbdaunen) gereinigt 5.00 M., geriss. Federn m. Daun. 4.25 M., 5.00, hochf. pa. 6.00 Mk., allerfeinste 7.75 M., 3/4 Daun. 7.00 M. Ia Flockendaun. 10.50 M. Für reelle Ware Garant. Nehme nicht Gefallendes auf m. Kost. zurück. Vers. geg. Nachn. Willy Manteuffel. Gänsemastanst. Neutrebbin i. Oderbruch. 1 zft

Der große Erfolg
den unser Bruder Heinrichs Blut- und Nervennahrung erzielt, hat seine Ursache in der glücklichen Zusammensetzung aller zum Blutaufbau u. zur Kräftigung des ganzen Nervensystems notwendigen Bestandteile.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Bestimmt in der Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19, Drogerie Reinhardt, Moltkemarkt.

LEUX-werke

Frankfurt a. M.
Renn-, Ruder-, Paddel- und Motorboote;
Vertreter für den Bezirk Bochum u. Umg.
Karl Koch
BOCHUM
Marienstraße 19/23.

Eier noch billiger!
Frische mittelgroße 12 Stück 1.- Mk
Frische extra große 10 Stück 1.- Mk.
Garantie für jedes Stück.
Seelmanns
Spezial-Geschäft König- u. Rottstraßen-Ecke.

Flechten Kranke
(Ekzema)
heilt unter Garantie Göberts Flechtensalbe
Zu haben Alte Apotheke, Marktpl. Topf 1.—, ges. gesch. 160565

Geschlossenes Privatauto
zu vermieten.
Teleph. 2516.

Zum Schulanfang
bringen wir
ganz besonders billig

Bunte Kinder-Söckchen mit Wollrand, nur hübsche Dessins . . . . .

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mark	0.45	0.50	0.55	0.60	0.65	0.70	0.75	0.80	0.85	0.90

Baumwoll. Kinderstrümpfe Ia Ware schw. und bunt . . .

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mark	0.50	0.55	0.60	0.65	0.75	0.85	0.95	1.05	1.15	1.25

Reinwoll. Kinderstrümpfe unsere bekannte Qual., m. verst. Frese u. Spitze

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mark	0.75	0.85	1.00	1.10	1.20	1.35	1.45	1.60	1.70	1.85

Kinder-Kleider Ia Brol-Mousseline, hübsche Muster, Gr. 60 5.75
Kinder-Kleider Ia Verarbeitung, halbw. moderne Schotten . . . Gr. 60 6.95
Kinder-Kleider Ia Wolle, getüttert, neuest. Form. mod. Farb., G. 60 12.75
Kinder-Mäntel Rips-Muline u. engl. Stoffe, G. 70 12.50
Kinder-Mäntel bester Lodenstoff mit Kapuze, Gr. 60 14.00
Kinder-Mäntel Ia Covercoat hübsche moderne Form, G. 80 15.00

Leibchen-Hosen Ia Tirtey, starke Ware, 5.00, 4.50, 3.50
Leibchen-Hosen Ia Köper-Manchester, 7.00, 6.00, 5.00
Knie-Hosen aus solidem Buxkin, 7.50, 6.50, 5.50
Knie-Hosen Ia Manchester . . . 10.00, 9.00, 8.00
Leibchen-Anzüge aus solid. Tirtey und Buxkin, 15.00, 11.00, 9.50
Leibchen-Anzüge Manchester, extra schwere Köperware 19.00, 17.00. 15.00

Original-Kieler-Anzüge

Reinwollene Sweater nur Ia Qualitäten, ganz besonders ermäßigt . . . . . .

Größe	0	1	2	3	4	5	6
mit viereckigem Ausschnitt	3.50	3.50	3.50	4.75	5.25	5.75	6.25
mit Umlegekragen u. Krawatte	3.50	3.50	3.50	5.25	5.75	6.25	6.75

Reinwoll. Matrosen-Sweater Ia Ware

Größe	0	1	2	3	4	5	6
	6.85	7.50	8.15	8.80	9.45	10.10	10.75

Reinwollene Sweater-Anzüge Ia Qualitäten, Kittelanzüge, sowie Ueberknöpf-Anzüge . . . . . .

Größe	0	1	2	3
Mk.	8.75	9.50	10.25	11.-

Knaben-Hemden aus Ia Nessel

Größe	60	65	70	75
Mk.	1.35	1.45	1.55	1.65

Mädchen-Hemden aus solid. Hemdentuch, mit Barmer Bogen

Größe	60	65	70
Mk.	1.55	1.70	1.85

Mädchen-Höschen mit Barmer Bogen

Größe	65	70	75
Mk.	1.65	2.10	2.50

Mädchen-Röckchen aus solidem Hemdentuch, 4.80, 3.95, 2.25

Baumwollene Sweater-Anzüge lange Aermel, Anknöpfhose, ganz besonders billig . . . . . .

Größe	0	1	2
Mk.	2.75	3.00	3.25

Knaben-Schürzen aus gutem Zephir . . . Lg. 40 55 Pfg. Plus 10 Pfg.
Kinder-Schürzen aus solid. Zephir und Siamosen . . . . . Lg. 40 85 Pfg. Plus 10 Pfg.
Kinder-Schürzen gestreifter Mull mit Stickerei, Lg. 40 1.50 Plus 25 Pfg.
Kinder-Leibchen weiß gestrickt . . . Größe 5 95 Pfg.
Kinder-Taschentücher weiß, mit breit. Kurbelrand, 12 Pfg., 8 Pfg.
Kinder-Taschentücher weiß, mit breitem Rand, 12 Pfg., 10 Pfg.

Ludwig Clemens
Bochum
Das Haus der guten Qualitäten.

Bochu

Das Asche
kein Geld
Finanzkünst

Die frühe
Emschergau, d
hat sich auf
wie auf dem
Essen, Hagen
verwaltung im
chum—Gelsenk
testbevölkerte
stiefmütterlich
gnannten Stä
und der dreivie
Zeit der Wi
Eisenbahn; er
bezirk Bochum
Kohlenförderu
einen so hoch
mütterlich beh
Bahnhöfe — r
—unterscheide
Städten nur
liegende große
chum—Herne-
bahnverbindun
Kreise zusamm
der Herstellun
schen Bochum
zwischen Boch
Neubaustrecke
schwieriger
zeichnet eine
Verkehrslinien
sie doch das r
dem Ruhrtal,
land verbinde
men näher an
doch — und
Uebergang vo
und so den A
erwerbslosen
handelt sich
Aschenbrödel
Gründe hervo
Eisenbahn zu
unmöglich ist.
wachsverkehr
kosten nicht be
der Hauptbah
sagt die Reich
kenne sie die
beschäftige sic
aus allem do
lichung des
Weil man d
ten in sträfli
sich hier die
darum solle
lange Jahre
da soll der g
scherbezirk, fr
der Eisenbahn
gen und sage
Ecke stellen
Reichsbahn a
vorzugt.

Was Bo
das wird vie
offenbar wer
Bochum abge
daß man im
der Schmied
furren und b
versteht und
Reize aufweis
zeigen können
Burgfest auf
Stunden biet
jetzt in diesen
züge von Sti
Fackelschein b
silberglänzend
feenhaft schön

Der M

15)

Die Bra
Grunewaldka
großen, park
dachung bis

Herr B
bald nach se
Hinterlassens
und nach Al
Benutzung d
Münchener
der für sein
Kunstschätze,
lung italieni
würdigen Re

Der schl
rahmung de
ganz auf den
daß Haus un
daß der Par
Park hinein

Eine bre
Rosenterrasse
die mit ihre
See an die

Ein wu
tigen Raum,
weiten Par
einte sich mi
Gobelins, de
dämpften Gl
den Farbens

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Das Aschenbrödel. — Wofür die Eisenbahn kein Geld hat. — Wenn Gäste kommen. — Ein Finanzkünstler. — Wä gäiht met no Harpen?

Die frühere kommunale Zersplitterung im Ruhr-Emschergau, die Rivalität der Städte untereinander hat sich auf keinem Gebiete so ungünstig ausgewirkt wie auf dem des Eisenbahnverkehrs. Dortmund und Essen, Hagen und Münster sind von der Eisenbahnverwaltung immer begünstigt worden; der Bezirk Bochum—Gelsenkirchen—Recklinghausen—Herne, der dichtestbevölkerte des ganzen Industriereviers, wurde nur stiefmütterlich bedacht. Dabei ist dieser Bezirk mit den genannten Städten, zu denen noch Wanne-Eickel kommt und der dreiviertel Millionen Seelen zählt, selbst in dieser Zeit der Wirtschaftskrise der Hauptverfrachter der Eisenbahn; entfallen doch auf den Handelskammerbezirk Bochum ein Fünftel der gesamten deutschen Kohlenförderung. Würde man anderswo im Reiche einen so hochentwickelten Wirtschaftskreis so stiefmütterlich behandeln, wie den Ruhr-Emschergau? Die Bahnhöfe — man sehe sich nur den Hauptbahnhof an! —unterscheiden sich von denen in gleich großen Städten nur nach der unvorteilhaften Seite; naheliegende große Städte wie Bochum—Gelsenkirchen, Bochum—Herne—Recklinghausen, sind ohne direkte Eisenbahnverbindung. Nun haben sich die Städte und Kreise zusammengeschlossen zur Förderung des Planes der Herstellung einer Nord-Süd-Verbindung, die zwischen Bochum und Recklinghausen nur 15 Kilometer, zwischen Bochum und Gelsenkirchen nur 5 Kilometer Neubaustrecke erfordert in einem ziemlich ebenen, nicht schwierigem Gelände. Der Ruhrsiedlungsverband bezeichnet eine solche Verbindung als das Rückgrat der Verkehrslinien im mittleren Industriegebiet, würde sie doch das nördliche Kohlenrevier über Bochum mit dem Ruhrtal, dem Bergischen Land und Süddeutschland verbinden; würde sie doch Hamburg und Bremen näher an das Industriegebiet bringen; würde sie doch — und das ist das zur Zeit Wichtigste — den Uebergang von der Ost-West- auf die Nord-Süd-Linie und so den Austausch der an die Scholle gebundenen erwerbslosen Arbeitermassen erleichtern. Aber — es handelt sich ja um den Ruhr-Emscherbezirk, das Aschenbrödel der Reichsbahn. Da kehrt man allerlei Gründe hervor, um zu beweisen, daß diese 20 Kilometer Eisenbahn zu bauen, der Reichsbahn ganz und gar unmöglich ist. Die Kosten seien nicht gering, der Zuwachsverkehr würde in den ersten Jahren die Betriebskosten nicht decken und ferner müßte auch erst vor allem der Hauptbahnhof Bochum umgebaut werden. Zwar sagt die Reichsbahn in schönen Worten, natürlich erkenne sie die Bedeutung der Nord-Süd-Verbindung an, beschäftige sich auch mit dem Plane, aber man hört aus allem doch das ängstliche Bemühen, die Verwirklichung des Projektes möglichst weit hinauszuschieben. Weil man den Hauptbahnhof Bochum seit Jahrzehnten in sträflicher Weise vernachlässigt hat, weil man sich hier die Dinge hat über den Kopf wachsen lassen, darum sollen wir auf die Nord-Südverbindung noch lange Jahre warten. Taum Donnerbessem nochmol, da soll der ganze so stiefmütterlich bedachte Ruhr-Emscherbezirk, früher und auch in Zukunft der beste Kunde der Eisenbahn, mit der Wispelte auf den Tisch schlagen und sagen: Wir lassen uns nicht immer in die Ecke stellen und wollen nicht verkümmern, weil die Reichsbahn andere Gegenden und andere Städte bevorzugt.

*

Was Bochum und der Industriebezirk bedeuten, das wird vielen Tausenden Gästen aus dem Reiche offenbar werden, wenn die große Kolonialtagung in Bochum abgehalten wird. Sie werden sich überzeugen, daß man im Land, wo der Knappe den Fäustel und der Schmied den Hammer schwingt, wo die Räder surren und die Funken sprühen, auch Feste zu feiern versteht und daß unser „Kohlenpütt" landschaftliche Reize aufweist, die sich getrost auch verwöhnten Augen zeigen können. Das Gartenfest im Stadtpark und das Burgfest auf Blankenstein werden unvergeßlich schöne Stunden bieten, wenn der Wettergott so hold ist, wie jetzt in diesen Apriltagen. Die Beleuchtung der Höhenzüge von Stiepel und Blankenstein, wenn abends beim Fackelschein die Ruderboote in endloser Zahl über den silberglänzenden Schicksalsfluß ziehen — das muß ja feenhaft schön werden. In die Arbeitsstätte des Geistes und der Technik sollen die Gäste auch einen Einblick tun, sie sollen auch die Häfen von Wanne und Duisburg-Ruhrort besuchen, um einen Begriff zu bekommen von dem gewaltigen Güterverkehr des Ruhrlandes, das, so steht zu hoffen, die schwersten Zeiten nun hinter sich hat und, sofern die Anzeichen nicht trügen, am Anfangspunkt eines neuen Aufstieges steht. Die Umstellung der Wirtschaft steht vor dem Abschluß; in keinem Lande Europas hat man so durchgreifende Maßnahmen getroffen, um die Aufgaben der Zukunft bewältigen zu können. Große Opfer hat das Ruhrvolk gebracht; nicht allein im Kriege und während des Ruhrkampfes, sondern mehr noch in den Jahren danach, um aus Nacht zum Licht emporzusteigen. Mühsam wird der Aufstieg sein, aber die Männer der roten Erde sind willenshart und zäh, sie werden bessere Zeiten erringen. Der Frühling ist ins Land gezogen; auch am Wirtschaftshimmel zeigt sich der erste zarte Schimmer erwachender Helligkeit.

*

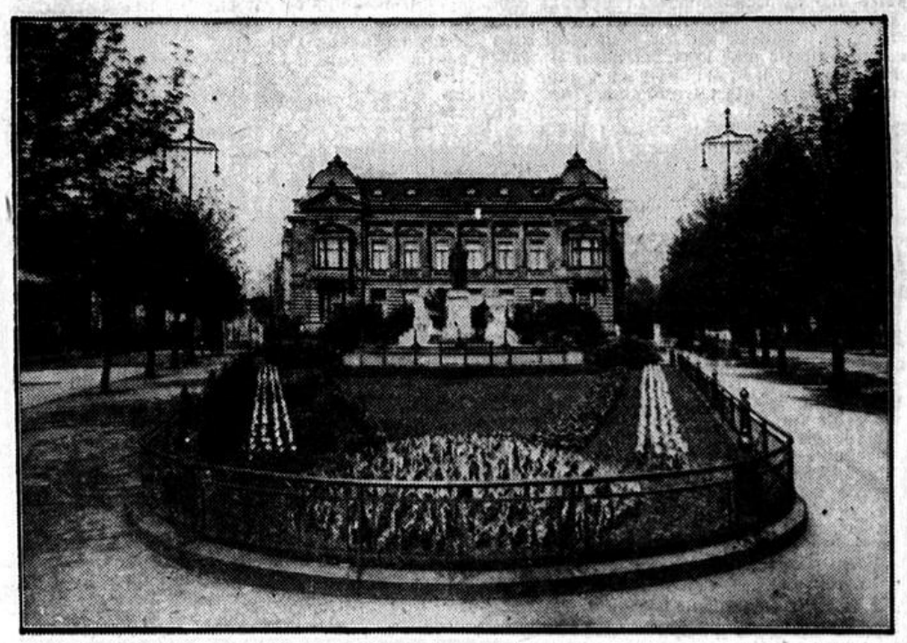
Unser Stadtfinanzminister ist ein patenter Mann. In einer Zeit der Depression hat er es fertig gebracht, aus dem Haushaltsplan für 1925 ein Defizit von anderthalb Millionen Mark herauszubringen — was keiner seiner Kollegen in Rheinland-Westfalen ihm nachgemacht hat. Die Sparsamkeitsschraube wurde angedreht, nicht auf allen Gebieten, aber doch auf manchen, dazu kamen höhere Steuererträge, als man veranschlagt hatte. Es gibt Leute, die argwöhnen, daß man wohl von vornherein die Steuererträge etwas niedrig eingesetzt habe. Inwieweit sie recht haben, wird wohl die Debatte in der kommenden Stadtverordnetensitzung aufhellen, die sich vorzugsweise mit dem neuen Stadthaushaltplan zu beschäftigen haben wird. Der „Bochumer Anzeiger" hat den Lesern das gewaltige Zahlenmaterial in Abschnitten mundgerecht vorgelegt, sodaß der steuerzahlende Bürger sicherlich „im Bilde" sein und so den Auseinandersetzungen im Stadtparlament mit vollem Verständnis zu folgen im Stande sein wird. Man kann sich, da neue Stadtverordnetenwahlen bevorstehen, auf parteiprogrammatische Reden gefaßt machen. Die Sitzung ist deshalb um eine Stunde früher angesetzt worden.

*

Wä gäiht met, wä gäiht met noa Harpen? So locken die Trommler und Pfeifer mit den blauweißen Mützen; denn das Maiabendfest steht vor der Tür, das uralte, seit 1388 begangene vaterstädtische Fest. Zum erstenmal seit Jahren kann es wieder in herkömmlicher Weise begangen werden; kein Franzmann verbietet mehr den Zapfenstreich und den Ausmarsch mit Musik. In Harpen will man die Bochumer Gäste wieder in der alten Weise empfangen, und es soll wieder so nett, so urgemütlich werden wie ehedem. Es liegt ein tiefer Sinn in der Pflege alter Vätersitten, und Bochums Junggesellen sollten zu Hauf herbeiströmen zu den altehrwürdigen Fahnen. Die Feier wird sich, dem Ernst der Zeit entsprechend, in gemessenem Rahmen bewegen. Doch dem Mutigen gehört die Welt, und frohe Stunden stärken die Lebenskraft. „Wä gäiht met, wä gäiht met noa Harpen?" Das soll jeder echte Bochumer Junge! Und zu ihnen rechnet sich auch

Gottlieb vom Tippelsberg.

Aus dem Bochumer Stadtparkviertel.



Mit Wohlgefallen ruht das Auge der Spaziergänger auf den mit blühenden Blumen bepflanzten Zierbeeten, die das Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Platze zwischen Goethe- und Kaiser-Wilhelmstraße umrahmen.

**** Personennachrichten.** Versetzt wurden: die Regierungs- und Medizinalräte Dr. Mohrmann von Arnsberg nach Hannover, Dr. Willführ von Liegnitz nach Arnsberg. Medizinalrat Dr. von Fewson von Buer nach Baumholder, Dr. Hiltmann von Sterkrade nach Buer.

*** Dienstjubiläum.** Vor wenigen Tagen feierte der Oberstellwerksmeister Peter Ramers, wohnhaft Friedensgrund, bei der Reichsbahngesellschaft sein 25jähriges Dienstjubiläum.

**** Stadtverordnetenwahlen.** Die nach der Eingemeindung erforderlichen Wahlen für das neue Stadtverordnetenkollegium der Großstadt Bochum werden voraussichtlich am 6. Juni stattfinden. Von einer Wahlbewegung ist noch wenig zu spüren. Die einzelnen Parteien haben zwar schon Beratungen abgehalten und sich mit den Vorbereitungen zur Wahl beschäftigt. Die Wahlversammlungen werden aber erst von Mitte Mai ab einsetzen. Es wird ein heißer Kampf werden, da die Zahl der Sitze um sieben auf sechzig vermehrt werden soll, während sich die Einwohnerzahl um etwa 60 000 auf 214 000 vermehrt hat. Die Parteien werden den größten Wert auf die Auswahl ihrer Kandidaten zu legen haben, wobei auch Rücksicht auf die neu eingemeindeten Bezirke zu nehmen ist. Die Wahlen zum Kreistag und zu den Amtsvertretungen im Landkreise Bochum finden bekanntlich am 9. Mai statt.

Westfälische Verwaltungsakademie, Abteilung Industriebezirk, Bochum. Das Sommersemester 1926 stellt für die Abteilung Münster das dritte und für die Abteilung Industriebezirk (Bochum) das zweite Semester der systematischen Sechssemesterlehrgänge dar. In Bochum werden im Sommersemester folgende Vorlesungen und Uebungen gehalten: a) obligatorische für die Teilnehmer des Sechssemesterlehrganges: o. Universitäts-Professor Dr. Weber: Theoretische Nationalökonomie, 1. Teil; o. Universitäts-Professor Dr. Bruck: Praktische Nationalökonomie, 1. Teil; o. Universitäts-Professor Dr. His: Reichsstaatsrecht und Preußisches Staatsrecht; für die Teilnehmer des kommunalwissenschaftlichen Sechssemesterlehrganges tritt zu diesen Vorlesungen als obligatorische Vorlesung noch hinzu: Behördenorganisation und Kommunalverfassung, 2. Teil, von Gerichtsassessor a. D. Direktor Dr. Elleringmann; b) fakultative: Oberbürgermeister Dr. Most, M. d. R., 1. Syndikus der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel: Praktische Kommunalpolitik, 1. Wirtschaftspolitik; Gerichtsassessor a. D. Direktor Dr. Elleringmann: Polizei- und Gewerberecht, 2. Teil; Oberregierungsrat Dr. Ing. Rappaport, 1. Beigeordneter des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk: Das Fluchtlinienverfahren, mit Rücksicht auf den neuzeitlichen Städtebau; c) Einzelvorträge: Oberbürgermeister Dr. Ruer, Bochum: Städtische Selbstverwaltung, ihre Verfassungs-, Verwaltungs- und Finanzgrundlage; Privatdozent Dr. Spethmann: Die großen Häfen Europas und ihre wirtschaftliche Bedeutung.

)!(**Parkschluß im Südpark.** Die Stadtverwaltung teilt mit: Die Tore des Südparks werden zu derselben Zeit geschlossen wie die des Stadtparkes. Entgegengesetzte Ansichten sind deshalb unbegründet. Wenn im Stadtpark auch nach der allgemeinen Schließung der Parkanlagen noch ein Tor offen gehalten wird, so handelt es sich hier um das Zugangstor zum Parkhaus. (Die Parkanlagen sollten möglichst lange offen gehalten werden, da die meisten Menschen bis 7 Uhr abends und noch länger an den Beruf gefesselt sind und somit erst meist nach 8 Uhr die Parkanlagen aufsuchen können. Dienstfreie Nachmittage zur Erholung haben doch nur Wenige.) — Die Wiedereröffnung der zwar kleinen, und doch idyllischen Anlage des Hauses Recken wird hoffentlich nicht mehr lange auf sich warten lassen.

**** Die Demokratische Partei zum Haushaltsplan.** Eine am Donnerstag abend von der Demokratischen Partei im Hotel „Germania" abgehaltene Versammlung beschäftigte sich zunächst mit den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen, um dann in eine eingehende Besprechung des neuen Haushaltsplanes der Stadt Bochum einzutreten. Es kam die Meinung zum Ausdruck, daß die Voraussetzung der veranschlagten Einnahmen aus der Gewerbesteuer die erhoffte Besserung der Wirtschaftslage sei und daß die städtischen Betriebsverwaltungen bei geringeren Abschreibungen recht wohl in der Lage seien, höhere Ueberschüsse an die Stadthauptkasse abzuführen. Anzustreben sei eine Ermäßigung der Gewerbesteuer für Kleinbetriebe. Eine etwaige Heraufsetzung der Lohnsummensteuer sei entschieden abzulehnen im Interesse der Industriearbeiter auf den Werken des Montantrustes. Einspruch erhoben wurde gegen eine Heraufsetzung des Preises für Brausebäder von 10 auf 15 Pfennig. Bedauert wurde der Abbau an den Volksschulen und die Erhöhung des Schulgeldes für die höheren Schulen; diese sei abzulehnen aus kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Gründen. Eingehend besprochen wurde das Kapitel Theater, dessen

Eine Erwerbslosenstatistik.

Das Erwerbslosenproblem ist im Augenblick in den Vordergrund des Interesses gerückt. Dabei ist beachtenswert, daß im Industriegebiet die Durchschnittszahlen weit höher sind, als im übrigen Deutschland.

Nachstehend veröffentlichen wir eine Zusammenstellung der Zahlen für die wichtigsten Städte in Deutschland (Stand vom 15. März):

Ort	Hauptunterstützungsempfänger	Auf 1000 Einwohner
Essen	24 389	52,3
Berlin	187 389	47,4
Bochum	6 788	43,5
Buer	3 483	34,5
Dortmund	16 894	52,8
Duisburg	11 972	44,0
Düsseldorf	16 654	38,8
Elberfeld	5 740	34,8
Frankfurt am Main	18 158	39,6
Gelsenkirchen	10 831	52,7
Hamburg	40 589	38,5
Köln	27 773	40,1
Krefeld	5 417	41,7
Mülheim an der Ruhr	5 646	44,7
München	24 026	35,8
Pirmasens	5 980	40,3
Preußen	1 225 079	32,1
Reich	2 017 461	32,3
davon:		
unbesetztes Gebiet	1 874 055	31,9
besetztes Gebiet	143 406	37,2

Gelsenkirchen steht mit 52,7 pro Tausend unter den Städten des rheinisch-westfälischen Industriegebietes an zweiter Stelle, hinter Dortmund, das sogar 52,8 Erwerbslose auf 1000 Einwohner zu verzeichnen hat. Bochum steht an siebter Stelle in der vorstehenden Tabelle und an sechster Stelle unter den Städten des Industriebezirkes.

Abendblatt
Neueste Nachrichten
für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Der Mann, der sich verkauft

Roman.

Von

Dr. Hans Schulze.

15) (Nachdruck verboten.)

IX.

Die Brownsche Villa lag im westlichen Teil der Grunewaldkolonie in der Fontanestraße inmitten eines großen, parkartigen Gartens, der sich in sanfter Abdachung bis zu dem stillen Dinanasee hinabzog.

Herr Brown hatte das ausgedehnte Grundstück bald nach seiner Uebersiedlung nach Berlin aus der Hinterlassenschaft eines reichen Fondmaklers erworben, und nach Abbruch des alten Hauses, unter teilweiser Benutzung der Grundmauern, durch einen berühmten Münchener Architekten einen Neubau aufführen lassen, der für seine in der halben Welt zusammengerafften Kunstschätze, vor allem für seine bedeutende Sammlung italienischer und altfranzösischer Gobelins, einen würdigen Rahmen abgeben sollte.

Der schlichtvornehme Landhausbau in der Umrahmung der hohen, ernsten Grunewaldkiefern war ganz auf den alten, baukünstlerischen Gedanken gestellt, daß Haus und Park zu einer Einheit zusammenfließen, daß der Park sich in das Haus und das Haus in den Park hinein sich fortsetzen müsse.

Eine breite Freitreppe führte über eine prächtige Rosenterrasse zu der großen Empfangshalle hinauf, die mit ihren entzückenden Durchblicken auf Park und See an die Meisterschöpfungen eines Gilly erinnerten.

Ein wundervolles, helles Licht erfüllte den mächtigen Raum, wie wenn das ganze singende Licht der weiten Parklandschaft in ihm eingefangen sei, und einte sich mit dem tiefen Kardinalrot der burgundischen Gobelins, dem warmen Grau des Portals und der gedämpften Glut der Perserteppiche zu einer berauschenden Farbensymphonie.

Und Licht und Luft waren auch das Grundmotiv für die künstlerische Gestaltung der unabsehbaren Zimmerflucht gewesen, die mit sicherem Takt um die Mittelachse des breitgelagerten Gebäudes angeordnet war und in den fein durchdachten Abmessungen der einzelnen Räume und ihren sorgfältig aufeinander abgestimmten Farbenwirkungen bei aller Pracht der Ausstattung doch nicht feierlich kalt, sondern ganz im Sinne eines harmonisch-geschlossenen, vornehm-behaglichen und zugleich festlichen Heimes wirkte.

— — — — — — — — — — — —

Es dämmerte schon sacht.

Am Nachmittag hatte es, wie in letzter Zeit fast täglich, wieder lange und schwer gewittert.

Nun gegen Abend dampfte der ganze Parkgarten in dem allmähligen Ersterben des heißen Junitages und eine köstliche Frische, ein Duft von nassen Gräsern und Blumen wogte von den Rabatten des Springbrunnenrundes würzig herüber.

Im Speisesaal der Brownschen Villa standen alle Fenster weit geöffnet.

Der Hausherr lehnte mit seiner Zigarre breit und wuchtig in dem mächtigen Empiresessel; seine kühlen, stahlgrauen Augen irrten zuweilen mit einem etwas abwesenden Blick über das Blumenmuster der kostbaren Brokattapete und die langgestreckte, niedrige Kredenz, die einer älteren Schwester im Schlosse zu Chantilly nachgebildet war und durch zwei hohe, prachtvoll bemalte Emailvasen aus der Zeit Kaiser Kwangsüs flankiert wurde.

Auf dem schimmernden Damasttischtuch halbgeleerte Sektkelche, schweres, englisches Silber und geschliffene Kristallschalen mit üppigen Teerosen.

Und ihm gegenüber durch den blauen Importenrauch, der sich wie eine feine Wolke an das Kassettengebälk der Decke legte, Marions entzückender Kopf mit den dunklen Augen und dem schlicht über die Schläfen zurückgestrichenen Haar, das einzigartig schöne Geschöpf, das sich entschlossen hatte, ihm einen Teil ihrer Jugend zu schenken.

— — — — — — — — — — — —

Jetzt trat der greise Kammerdiener Martin leise heran und fragte, wo der Mokka serviert werden sollte.

Herr Brown schreckte aus seinem satten Brüten auf und wies auf die Klubsessel am Kamin, dann wandte er sich höflich zu seinem Gast hinüber und bat, die Tafel aufzuheben.

Marion hatte es im Interesse ihrer künftigen Stellung für ihren ersten Besuch in der Villa Brown zur Bedingung gemacht, daß das gesamte Hauspersonal für den Abend beurlaubt und die Bedienung bei Tisch allein durch John Franks erpropten, persönlichen Diener versehen werden sollte.

Während der alte Mann mit der gemessenen Vornehmheit eines enterbten Marquis die Tassen aufsetzte und den Mokka einschenkte, gingen ihre Blicke in stolzer Befriedigung immer wieder durch den wundervollen Raum, in dem sie bald ganz als rechtmäßige und unumstrittene Herrin zu schalten hoffte.

Durch die große Glastür der Terrasse kam zuweilen ein lauer Luftzug und strich ihr wie mit liebkosenden Händen über das heiße Gesicht.

Irgendwo in einer Nachbarvilla klagte eine Geige eine zärtlich-scheue Melodie.

Dann wieder Stille.

Nur der Springbrunnen im Grunde des Parkes rauschte mit leisen Plätscherlauten, daß es wie eine duftige Melodie unablässig durch das große Schweigen der sinkenden Frühnacht zitterte. —

„Ich danke Ihnen für den heutigen Abend, liebe Marion!" nahm jetzt Herr Brown das Wort und zerteilte mit einer mächtigen Gebärde die Rauchfahnen seiner Zigarre. „Ich sehe darin einen Beweis Ihres Vertrauens in unsere gemeinsame Zukunft, die ja durch unsere eheliche Verbindung schon bald ihre letzte Krönung erhalten soll. Leider muß ich Ihnen aber gerade in diesem Punkt heute noch eine sehr bedauerliche Mitteilung machen, die vielleicht eine recht unliebsame Verzögerung unserer Absichten bedeutet!"

Marion hob den Kopf.

„Worum handelt es sich denn schon wieder?"

„Um Herrn Baron von Wehrstädt, den Sie mir ja selbst in der Scheidungsangelegenheit empfohlen hatten. Ich habe sein Engagement, wenn ich mich einmal kaufmännisch ausdrücken darf, von vornherein etwas skeptisch beurteilt, und es macht jetzt fast den Eindruck, als ob ich damit Recht behalten soll. Herr von Wehrstädt hat übrigens die Absicht, mich heute Abend noch einmal aufzusuchen!"

„Heute Abend?"

Eine Falte des Unmuts erschien zwischen den fein gezeichneten Brauen des jungen Mädchens.

„Ich mache das selbstverständlich ganz von Ihnen abhängig!" beeilte sich der Amerikaner zu versichern „Der Baron hat heute Nachmittag in meiner Abwesenheit von Berlin aus angerufen und mir seinen Besuch durch Martin für die neunte Abendstunde in Aussicht gestellt!"

Marion dachte ein paar Augenblicke nach.

„Wenn Sie es für wichtig halten, Herrn von Wehrstädt heute noch zu empfangen, so gedulde ich mich natürlich für diese halbe Stunde. Darf ich übrigens fragen, was ihn hierherführt?"

„Gewiß, liebes Kind! Kurz herausgesagt: Herr von Wehrstädt versucht, unseren Vertrag zu widerrufen. Kaum 14 Tage, nachdem er seine Anzahlung erhalten hat. Es schien mir schon verdächtig, daß er seinen Diener Franz, den ich inzwischen ja auf Ihren Rat hin zu seiner Beobachtung in meine eigenen Dienste genommen habe, so kurzer Hand wieder aus Groß-Rausen zurückschickte. Nun hat ein Brief, den ich heute früh erhalten habe, die Sachlage weiter geklärt. Der Herr Baron scheint mir auf dem Lande eine moralische Wandlung durchgemacht zu haben und posiert jetzt wieder als Kavalier und Edelmann. Das heißt, er ist einfach vor den schönen Augen meiner Frau schwach geworden!"

Er hatte bei den letzten Worten die elektrische Tischlampe angedreht und faltete ein Briefblatt bedächtig auseinander.

(Fortsetzung folgt).

Etat sich im Laufe zweier Jahre fast verdoppelt habe. Hier sei größere Sparsamkeit bei den persönlichen Ausgaben geboten, um der Einnahmenverringerung ein Paroli zu bieten. Für Stadttheater und Orchester stehe ein Zuschuß von einer Millionen zu erwarten, der in heutiger Zeit kaum tragbar sei. Unter keinen Umständen aber dürfe ein höherer Zuschuß wie im Jahre 1925 bewilligt werden.

* **Errichtung einer Zollabfertigungsstelle auf dem Hauptbahnhof.** Nach soeben bei der Industrie- und Handelskammer zu Bochum eingetroffener Mitteilung des Landesfinanzamtes Münster wird angesichts der von der Kammer wiederholt zur Sprache gebrachten Wünsche der Wirtschaft am hiesigen Hauptbahnhof eine Zollabfertigungsstelle errichtet werden. Der genaue Zeitpunkt der Errichtung wird demnächst bekannt gegeben. Der bisherige Zustand, daß lediglich auf dem Nordbahnhof eine Zollstelle vorhanden war, bedingte für viele Firmen einen erheblichen Mehraufwand an Zeit und Kosten, sodaß der Entschluß des Landesfinanzamtes im Interesse weiter Bochumer Wirtschaftskreise zu begrüßen ist.

a **Schwurgericht.** Am Landgericht Bochum beginnt am 3. Mai eine vierzehntägige Schwurgerichtsperiode. Vorsitzender ist Landgerichtsdirektor Dr. Vieler, Stellvertreter Landgerichtsrat Dr. Schippers.

* **Das finanzielle Ergebnis des Flugtages in Altenbochum.** So groß der sportliche Erfolg des Flugtages im Havkenscheider Felde war, so ist das finanzielle Endergebnis doch derart, daß die Veranstalter froh sind, wenn sie mit einem blauen Auge davonkommen. Die Einnahmen beziffern sich nach der Endabrechnung auf 4600 Mark.

* **Das Versorgungsamt Dortmund wird nicht verlegt.** Der Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener hat durch Rückfrage im Reichsarbeitsministerium festgestellt, daß eine Verlegung weder verfügt, noch beabsichtigt ist. Einer Maßnahme solcher Art würde seitens des Reichsverbandes ganz entschieden widersprochen werden, da eine derartige Regelung nur zu Lasten der Kriegsopfer gehen würde.

** **Auflaß von 80 000 Brieftauben.** Die Brieftaubenzüchter-Reise-Vereinigung für Bochum und Umgegend e. V., die trotz der Beschlagnahmungen der Franzosen und des Abtransportes hiesiger Tauben nach Frankreich noch 68 Vereine mit etwa 1000 Mitgliegern zählt, schickt heute 11 000 Tauben auf den Trainierungsflug Gütersloh (durchschnittlich 90 Kilometer Luftlinie). Auflaß Sonntag, so früh wie möglich, gemeinsam mit 80 000 Brieftauben aus anderen Städten des Industriegebietes.

g **Christlicher Gewerkschaftskongreß.** Auf dem heute in Dortmund beginnenden elften Kongreß der christlichen Gewerkschaften wird die Reichsregierung durch den Reichsarbeitsminister Brauns vertreten sein. Ferner werden anwesend sein der Bischof von Paderborn, Generalsuperintendent Zöllner von Münster, Landeshauptmann von Westfalen Dr. Dickmann, Oberpräsident Gronowski. Die Universität Münster wird durch ihren Prorektor Professor Dr. Grützmacher vertreten sein; ferner sind anwesend die Vertreter der christlichen Gewerkschaftsinternationale und die Vertreter der christlichen Gewerkschaften aus Holland, Oesterreich und Tschechoslowakei.

)*(**Ein neuer Rahmentarif für das Ziegeleigewerbe.** Unter dem Vorsitz eines stellvertretenden Schlichters wurde in dem Rahmenvertragsstreit des Ziegeleigewerbes Rheinlands-Westfalens ein Schiedsspruch gefällt, der in einigen Punkten gegenüber dem früheren wesentlich abgeändert worden ist und der für die Parteien einen neuen Tarifvertrag vorsieht. Die Erklärungsfrist läuft zehn Tage. Am Dienstag wird über die Lohn- und Arbeitszeitfrage verhandelt werden.

⊙ **Dienstmützen für Telegraphenarbeiter.** Die mit der Herstellung und Unterhaltung der Telegraphen-, Fernsprech- und Funkanlagen beschäftigten Arbeiter der Deutschen Reichspost erhalten im Mai eine neue Dienstmütze geliefert, die sie während der Dienstzeit zu tragen haben. Die Mütze ähnelt der Seglermütze (Kieler Form) und ist aus dunkelblauem Stoff hergestellt. An dem vorderen Seitenteil sind die Reichskokarde, der Reichsadler mit Funkenblitzen und die Landeskokarde angebracht. Die Arbeiter werden jedoch auch weiterhin mit amtlich gestempelten und unterschiebenen Ausweiskarten mit Lichtbild des Inhabers versehen sein, die sie beim Betreten eines Grundstückes oder einer Wohnung vorzuzeigen haben.

* **Einen Dieb in der Bochumer Badeanstalt gefaßt.** Ein aus Kassel stammender 21 Jahre alter Arbeiter, der monatelang im Heilbad der städtischen Badeanstalt Diebereien ausführte, konnte jetzt unschädlich gemacht werden. Der Dieb, der auf ein Krankenkassenattest seit Januar regelmäßig Dampf- und Heißluftbäder nahm, hatte die Gewohnheit, bei besetzten Zellen die Badegäste aufzufordern, mit ihm die Zelle zu teilen, um sie dann um Teilbeträge ihres Geldes zu bestehlen. Es wurden Teilbeträge in Höhe von 5 bis 60 Mark als gestohlen gemeldet. Der Bademeister Treder, der den Dieb seit längerer Zeit beobachtete, stellte ihm eine Falle, in die dieser lief. Er wurde auf frischer Tat ertappt und nach anfänglichem Leugnen der Polizei übergeben.

(·) **Aus dem Polizeibericht.** Am 15. April in der Mittagszeit hat eine Zigeunerin der in einem Milch-Häuschen tätigen Verkäuferin Wäsche und Spitzen zum Kaufe angeboten und ihr nach den Linien der Hand die Zukunft gedeutet. Sie hat dabei die Verkäuferin durch Hypnose in einen willenlosen Zustand versetzt und dann aus der Ladenkasse 30 Mark entwendet. Der Verlust wurde noch so rechtzeitig entdeckt, daß die Täterin noch kurz vor ihrer Abfahrt auf dem Hauptbahnhofe festgenommen werden konnte. In ihrem Besitze wurden die entwendeten 10- und 20-Mark-Scheine vorgefunden. — In den letzten Tagen sind wiederum eine Anzahl, für kurze Zeit an den Straßen und in Häusern aufgestellte Fahrräder, die zum Teil sogar durch Schlösser gesichert waren, entwendet worden. Es sei hiermit erneut zur Vorsicht gemahnt.

** **Kleine Tageschronik.** Auf dem Lagerplatz an der Klosterstraße, an der Bergisch-Märkischen Eisenbahn, errichtet die Schlegel-Scharpenseel-Brauerei einen neuen Lagerschuppen. Mit dem Abbruch des alten Lagerschuppens ist bereits begonnen worden. Der Wagenpark der Brauerei zählt allein 29 Lastkraftwagen. — Mit dem Abbruch des Feuerwehrturmes der Freiwilligen Feuerwehr Bochum, Abteilung II, Hofstede, ist begonnen worden. — Der Baumbestand des Bürgersteigs von Kortländer bis zur Eisenbahnunterführung der Herner Straße wird mit einem Drahtschutz versehen. — Auf die in der heutigen Nummer stehende Bekanntmachung über die Einschulung der Ostern aus der Volksschule entlassenen Schülerinnen in die Mädchenberufsschule wird besonders hingewiesen. — Wegen Vornahme von Kanalarbeiten wird die Zentrumstraße vom Goldbach bis zur Goldhammerstraße vom 14. April 1926 ab auf die Dauer von sechs Wochen für den durchgehenden Automobil-, Fuhrwerks- und Radfahrerverkehr gesperrt.

Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Bochum.

In der unter dem Vorsitz des Präsidenten, Oberbergrat a. d. v. Velsen, tagenden Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Bochum gab Syndikus Dr. Hugo einen Ueberblick über die wirtschaftspolitische Lage. Die Politik der Reichsregierung habe sich erfreulicherweise auch wirtschaftlichen Aufgaben zugewandt. Die Steuermilderung lasse leider die Revision der überspannten Einkommen- und Gewerbesteuer vermissen. Bei der Regelung des Finanzausgleichsgesetzes und der Verabschiedung des endgültigen preußischen Gewerbesteuergesetzes sei es notwendig, das Versäumte nachzuholen; denn auf die Dauer wäre auch den Kommunen nicht mit gesetzlichen Vorschriften gedient, die durch ihre Ueberspannung schließlich zur Unfruchtbarkeit führen. Von den Kreditbewilligungen der Reichsregierung sei der an die Reichsbahn und der Zwischenkredit für Bauzwecke von wirtschaftlichem Wert, wenn man auch grundsätzlich den Standpunkt vertreten müsse, daß es richtiger gewesen wäre, der Wirtschaft die Mittel nicht erst durch Steuern zu entziehen. Wenn aber jetzt die Ausführungsbestimmungen für die Begebung des 200 Millionen-Baukredits erneut die Industrie von der Anteilnahme an diesem Kredit ausschließen, so müsse dagegen der entschiedenste Widerspruch erhoben werden. Die Industrie zahle an Hauszinssteuer erhebliche Beträge, nicht nur für die Wohngebäude, sondern auch für die Betriebsgebäude. Für die Betriebsgebäude und diejenigen Wohngebäude, die Dienstwohnungen sind, habe die Industrie die Hauszinssteuer allein aufzubringen. Soweit es sich um Wohnungen handelt, für die die Werkangehörigen Miete zahlen, solle die Hauszinssteuer durch die Miete gedeckt werden, aber das geschehe in den wenigsten Fällen. Es müße deshalb unbedingt verlangt werden, daß

auch die Industrie zum Bau von Werkswohnungen

Hypotheken aus der Hauszinssteuer erhält und an dem 200 Millionen-Zwischenkredit ebenfalls teilnehme. Für die Beseitigung der Wohnungsnot dürfte es völlig gleichgültig sein, wer die Häuser baut. Vom wirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen, sei es sogar außerordentlich wichtig, die Umsiedlung der Arbeitslosen auf diese Weise zu erleichtern.

Dr. Hugo nahm dann zu der Arbeitszeitfrage Stellung, deren internationale Behandlung in London erneut die Aufmerksamkeit auf dieses Problem gelenkt hat. Wenn der Reichsarbeitsminister erklärte, daß ohne Rücksicht auf die Ratifizierung der in London getroffenen Abmachungen durch die anderen Staaten und ohne Rücksicht auf die Ergebnisse der durch die Gesetzgebung des Reichstages geschaffenen Enquete-Kommission die deutsche Regelung der Arbeitszeitfrage durch Verabschiedung des Arbeitsschutzgesetzes vorweggenommen werden soll, so müsse auch dagegen entschiedener Widerspruch erhoben werden. Deutschland könne nicht internationale Bindungen eingehen, bevor es nicht die Gewähr einer gleichen Verpflichtung auch von anderen Ländern besitze. Interessant seien in dieser Richtung Vergleichszahlen zwischen Deutschland und Amerika, das ja nicht ratifizieren wolle. Nach Erhebung der Labour Review arbeiten in Amerika von 10 Millionen Arbeitern 50 % über 48 Stunden, 36 % über 54 Stunden und 12 % über 60 Stunden. Nach den Ausführungen des Reichsarbeitsministers ist die deutsche Arbeiterschaft zu 90 % auf den Achtstundentag gesetzt und nur 10 %, von denen 7 % Landarbeiter sind, arbeiten über 48 Stunden. Der Enquete-Ausschuß, der sich über die wirtschaftlichen und sozialen Belange äußern soll, würde seine wesentliche Bedeutung verlieren, wenn die Arbeitszeitfrage durch die Gesetzgebung vorweggenommen würde.

Nach der Einstellung der jetzigen Gewerkschaftspolitik müsse man leider befürchten, daß die Wirtschaft noch weiteren Schwierigkeiten und Fesselungen entgegengeführt werden solle. Wenn der sozialpolitische Ausschuß des Reichstages mit 17 gegen 12 Stimmen beschlossen habe, daß bei gleichen Beitragsleistungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Arbeitnehmer sechs Zehntel und die Arbeitgeber nur vier Zehntel der Vertretung in der Knappschaft haben sollen, so ist das der offenkundige Beweis dafür, daß die Gewerkschaften über den Gedanken der Gleichberechtigung hinaus seien und es als selbstverständlich erachteten, auf dem Wege der Gesetzgebung die einseitige Macht in der Ausübung der wirtschaftlichen Funktionen zu erobern. Die Reichsregierung müsse sich darüber klar sein, daß, wenn sie gegenüber derartigen Beschlüssen nicht eine grundsätzlich ablehnende Stellung einnehme, schließlich daraus bolschewistische Folgen erwüchsen. Wenn man die Anträge lese, die Bauförderung mit einer staatlichen Hypothekenbank von 50 Millionen Mark Kapital zu betreiben, dieses Kapital ausländisch zu beschaffen und die Verzinsung und Amortisation durch Hauszinssteuer aufzubringen, so lägen solche Anträge in der gleichen Richtung der Sozialisierung. Wenn man die Anträge lese, die im Reichstag zu der Forderung des Kartellamtes gestellt sind, dem die Aufgabe zufallen soll, 4000 deutsche Kartelle zu kontrollieren, so müsse man allerdings sagen, daß, wenn diese Forderung jemals gesetzliche Kraft gewinnen würde, die westdeutschen Syndikate und Kartelle zum Unheil der Industriearbeiterschaft nicht arbeitsfähig bleiben würden. In gleicher Richtung gingen die Anträge, die in der Kohlenhandelsfrage gestellt sind. Darüber müsse sich die Vertretung der Bergarbeiterschaft im Reichstage klar sein, daß man nicht dem Kohlenhandel des Kohlensyndikats Fesseln anlegen kann, die den

Absatz der Ruhrkohle

vermindern, ohne gleichzeitig zu neuen Feierschichten und Arbeiterentlassungen zu kommen. Man solle doch einmal den Blick nach draußen werfen. Zu Vergleichen biete gerade der Bericht der englischen Kohlenkommission eine interessante Gelegenheit. Alles, was diese Kommission von der staatlichen Initiative zur Rettung des englischen Bergbaues fordert, wie z. B. Stillegun gunrentabler Zechen, Zusammenfassung der kleinen Bergwerksunternehmungen zu einheitlichen großen Werken, Verbesserung der Kohle durch Aufbereitung, volle Ausnutzung der Nebenproduktionsgewinnung, einheitliche Organisation des Ausfuhrhandels u. a., das seien Forderungen, die der deutsche Bergbau ohne staatliche und öffentliche Bevormundung von sich aus bereits durchgeführt habe, so daß man gerechterweise wohl hier nicht von einer Rückständigkeit der deutschen Industrie sprechen könne, wie es leider so oft geschehe. Dabei sei es interessant, daß in demselben Augenblick, wo die englische Kohlenkommission die Stillegung unrentabler Zechen verlange, ein Antrag Dittmann und Genossen im Reichstage die Voraussetzungen schaffen wolle, um derartige Stillegungen in Deutschland zur Unmöglichkeit zu machen. Nachdem der materielle Sozialisierungsgedanke zu Grabe getragen sei, weil man die kapitalistische Verantwortung nicht übernehmen konnte und wollte, werde systematisch die Sozialisierung der Funktionen der Wirtschaft, die Entthronung des verantwortungsbewußten Trägers der Betriebsunternehmung und eine politische und sozialistische Bevormundung erstrebt. Daß man auf diesen Bahnen nicht die Wirtschaft aufbauen könne, sondern nur lähmen werde, sollte allen, die Verantwortung für die Lebensfähigkeit des deutschen Volkes tragen, zum Bewußtsein kommen, ehe es zu spät ist.

Der zweite Syndikus, Dr. Trainer, gab einen Ueberblick über die Gemeindeetats 1926. Die Versammlung stellte sich nachdrücklich auf den Standpunkt, daß für die besonderen Lasten des Reviers, insbesondere auf dem Gebiete des Wohlfahrtswesens und der Schulen, ein Ausgleich geschaffen werden müsse.

Die Vollversammlung erklärte ihren Beitritt zur Internationalen Handelskammer mit zwei Sitzen.

Filmschau.

fc. **Ufa-Theater „Tonhalle".** Das Programm der „Tonhalle" ist diesmal fast ganz amerikanisch. Hauptschlager ist natürlich Harold Lloyds Großlustspiel „Mädchenscheu", in der Harold den Schneidergesellen spielt, der seine romantische Seele entdeckt, sich zum Schriftsteller berufen fühlt und seine 42 Liebesabenteuer zu Papier bringt, die lediglich in der Phantasie des — nebenbei sehr schüchternen — Jünglings existieren. Zum Verleger unterwegs, trifft er ein hübsches junges Mädchen in der Bahn, das einen tiefen Eindruck auf ihn macht. Das erst zurückgewiesene Manuskript wird schließlich doch angenommen, was ihm 3000 Dollar Vorschuß einbringt. Doch Harold begeht die größte Torheit und läßt die Angebetete im Stich, die nun von einem betrügerischen Bigamisten zum Altar geführt werden soll. Die Situation erfordert schnellstes Handeln. Und nun beginnt erst der eigentliche Hauptteil, der manche Flachheit des ersten Teils verwischt. In toller, bisher in amerikanischen Films selbst beispielloser Jagd rast Harold auf allen möglichen Fuhrwerken (Auto, Motorrad, Straßenbahn und Zweispänner) durch die belebten Straßen von Los Angeles, Furcht und Entsetzen verbreitend, bis er den Ort der Trauung erreicht und Sekunden — natürlich — vor Schluß der Zeremonien die Geliebte retten und entführen kann. Das außerordentliche Tempo des Schlußteils und die erschütternde Situationskomik lösen Haarsträuben und Lachsalven größten Kalibers aus. — „Frauen und Pferde" läßt ebenfalls Sensation auf Sensation folgen und den Beschauer gleichzeitig ein gutes Stückchen Humor erleben. Ein etwas dramatischer Einschlag fehlt nicht. „Jim wird Bürgermeister", eine Groteske und die belehrende Wochenschau der Ufa sorgen für beste Abrundung des zugkräftigen Programms.

::: **Kammer-Lichtspiele.** Die Kammer-Lichtspiele warten mit dem Film „Und es lockt der Ruf der sündigen Welt" in der kommenden Woche auf. In diesem siebenaktigen Sittenfilm mit seinen fesselnden Sensationen wird das Leben einer schönen und verwöhnten Frau geschildert. Fern Andra, Otto Gebühr und Kurt Prenzel in den Hauptrollen haben hier hinreichend Gelegenheit, ihr filmschauspielerisches Können unter Beweis zu stellen. Die sechsaktige amerikanische Groteske „Puder und Schminke" löst wahre Lachsalven aus. Auch die tolle Groteske „Jimmy wird schwarz und weiß" sorgt für Anregung der Lachmuskeln.

::: **Welt-Lichtspiele.** Der Film „Der Abenteurer" läuft ab Freitag in den Welt-Lichtspielen über die Leinwand. Er ist nach dem gleichnamigen Roman von Rudolf Herzog gearbeitet und behandelt das Leben eines berühmten Sängers. Ein Sieger im Leben und in der Kunst ist dieser Mann, dem die Frauen huldigen, wo immer er sich zeigt. Aber dieser Zauber seines Wesens wird ihm zum Verhängnis, aus dem er als ein grüblerischer, weltabgewandter Mann hervorgeht. Er erkennt schließlich, daß ihm das Glück nur im Kreise der Seinen blüht. Harry Liedtke, liebenswürdig und galant wie immer, hat dem Sänger Gestalt gegeben. Ausgezeichnet kann Erna Morana als dessen Frau gefallen. Die andern Darsteller geben ihr Bestes. Die Regie von Rudolf Walther-Fein und die Photographien von Emil Schünemann und Kurt Oertel sind gut. In dem zweiten Film „Warum soll er nicht?" ist der Autosport der bewegende Motor dieser Handlung, die an komischen Situationen überreich ist. Das Romeo- und Julia-Motiv wird hier in humoristischer Art und Weise abgehandelt. Der Ausbruch wilder Tiere aus einer Menagerie gibt Gelegenheit zur burlesken Szenen. Ein fabelhaftes und an Sensationen reiches Rennen bildet den Höhepunkt des Films. Das Lustspiel „Der Meisterdetektiv" bildet den Beschluß des Programms.

::: **Apollo-Lichtspiele.** „Der krasse Fuchs" heißt der Hauptfilm, der nach dem gleichnamigen Roman von Walter Bloem für den Film bearbeitet in den Apollo-Lichtspielen zur Aufführung gelangt. In fesselnden Szenen behandelt dieses Werk das erste Studienjahr eines Mediziners, der nun ein Jahr als „krasser Fuchs" verlebt. In spannender Handlung gibt dieser Film ein bunt wechselvolles Bild sowohl von den inneren und äußeren Erlebnissen des jungen Menschen, als auch von seiner Umgebung. Es wird in diesem Film an der Schilderung keine Schönfärberei getrieben, sondern mit schlichter Sachlichkeit auch auf die mancherlei Schattenseiten verwiesen, die im Studentenleben unausbleiblich sind. Man kann sagen, daß kaum ein Roman eine so vortreffliche Uebertragung in den Film gefunden hat. Mit dem Deuligfilm „Drei Vagabunden" kommt der Humor vollauf zu seinem Recht. Der köstliche Lloyd Hamilton versteht es ausgezeichnet, im Bunde mit dem prächtigen Ben Alexander und mit einem famosen Terrier den ärgsten Griesgram zum Lachen zu bringen. Das Programm wird vervollständigt durch das Lustspiel „Die Polizei gibt sich die Ehre" mit Jack Dempsey in der Hauptrolle und durch die neuesten Nachrichten der Deuligwoche.

(·) **Ehrenfelder Lichtspiele.** Das Jugendheim wartet mit einem auserlesenen Programm auf. Die Wochenschau bringt Interessantes und Wissenswertes aus der ganzen Welt. Der Film „Onkel James Erben", eine Komödie mit Menschen und Tieren, zwingt einen jeden zum Lachen. Gibt aber auch eine Lehre. Der Film „Die Teufelsanbeter" ist einer der großartigsten und spannendsten Filme, die je gezeigt wurden. Wer die Erzählungen „Durch die Wüste" und „Durchs wilde Kurdistan" von Karl May miterleben will, muß diesen Film gesehen haben.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

):(**Kirchenchor der Christuskirche.** Auf das am morgigen Sonntag, 18. April, nachmittags 5 Uhr, im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses stattfindende Wohltätigkeitskonzert „Das geistliche Volkslied und das geistliche Lied" sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Bekannte und unbekannte geistliche Volkslieder und geistliche Lieder werden zu Gehör gebracht. Alle Feste und Zeiten des Kirchenjahres finden im Programm ihre Berücksichtigung. — Der Reinertrag ist für die Mitternachtsmission bestimmt. (Siehe Anzeige.)

(!) **Volksliederabend der „Gußstahlglocke".** Eine Wiederholung des Volkslieder-Abends unter Mitwirkung der im ersten Konzert so gefeierten Sopranistin Martha Heinemann (Darmstadt) veranstaltet der Männergesangverein „Gußstahlglocke" am Sonntag, 18. April, abends 7½ Uhr, im Saale des Kosthauses Stahlhausen. Die Vortragsfolge ist in eifrigen Proben von dem Leiter des Vereins nochmals überfeilt worden und trotz großer Unkosten hat der Verein die bedeutende Sopranistin Frau Martha Heinemann mit Herrn Enke am Flügel nochmals verpflichtet. Der allgemeinen Wirtschaftslage Rechnung tragend, ist der Eintrittspreis auf 50 Pfennig einschließlich Programm festgesetzt, sodaß es jedem ermöglicht wird, das anerkannt künstlerisch zusammengestellte Programm zu hören. (Siehe Anzeige.)

):(**Union-Palast Operettenbühne.** Wie Direktor Josef Weinreis mitteilt, ist es ihm trotz allen Bemühungen nicht gelungen, das Bochumer Gastspiel für den Monat Mai zu verlängern. Vielen Wünschen entsprechend bleibt die tolle Operettenposse „Das Mädchen aus der Ackerstraße" noch einige Tage auf dem Spielplan, so daß einem jeden noch Gelegenheit gegeben ist, sich wieder einmal richtig auszulachen.

— **Aufführung der Operette „Winzerliesel".** Der Theaterverein „Bunte Bühne" Bochum, Mitglied des Westdeutschen Theaterverbandes, Ortsgruppe Bochum, e. V., veranstaltet im evangelischen Vereinshaus Mühlenstraße einen rheinischen Operetten-Abend. „Winzerliesel", unter Spezialleitung von Karl Küper, brachte stets ausverkaufte Häuser. Einige Schlager wurden stürmisch wiederholt verlangt. Die alte Besetzung der Hauptrollen bürgt diesmal für einen vollen Erfolg. Die Tänze wurden einstudiert von Herrn Franz Josefowitz. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(·) **Sparer-Schutzverband.** Heute findet eine bedeutsame Versammlung des Sparerbundes statt, weil es sich um Stellungnahme zum Volksbegehren handelt, das vom Zentral- und Landesverband soweit vorbereitet ist, daß man ab 20. d. M. damit an die Oeffentlichkeit treten will. Da auch noch über die Beteiligung an der am 30. Mai stattfindenden Stadtverordnetenwahl verhandelt werden soll, rechnet der Vorstand mit starker Teilnahme. (Siehe Vereinskalender.)

(·) **Verein ehemaliger 67er Bochum I und Umgegend.** Zu Ehren des Hauptmanns i. G. Mattenklodt fand eine Festversammlung statt. Das Vereinslokal war sinnvoll geschmückt. Als der Gast den Saal betrat, wurde er mit einem von Fräulein Rosenkranz gesprochenen poetischen Willkomm begrüßt. Der Vorsitzende Peters richtete herzliche Worte an Hauptmann Mattenklodt und überreichte ihm ein Ehrendiplom im Namen des Vereins. Herr Plett umrahmte durch Liederspenden das Ganze. In kurzen schlichten Worten dankte der Geehrte für die Auszeichnung im Verein sowie das Geschenk. Interessant waren seine Ausführungen über die Regimentsgeschichte. Sein Hauptaugenmerk ist gerichtet auf das Regimentsdenkmal, für dessen Standort in irgend einer größeren Stadt des Ruhrgebiets er sich als Schriftführer des Offiziervereins ehem. 67er mit seiner ganzen Kraft einsetzen würde. Den Abschluß des offiziellen Teiles bildete ein Vortrag des Mitgliedes Tingelhoff aus der Vereinschronik.

(:) **Der Gau Niederrhein - Westfalen im D. H. V.** veröffentlicht seinen Jahresbericht über das Jahr 1925, der dem Gautag am 17. und 18. April dieses Jahres in Düsseldorf vorgelegt werden soll. Die Befreiung des Ruhrgebietes von fremder Besatzung und die damit verbundene Kundgebung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes werden einleitend nochmals gewürdigt. Trotz des Massenabbaues der Kaufmannsgehilfen hat der Mitgliederbestand sich günstig weiterentwickelt. Im Jahre 1925 sind ebenso wie im Jahre 1924 4000 Kaufmannsgehilfen dem D. H. V. im Gau Niederrhein-Westfalen beigetreten. — Die Tagungen und Denkschriften der Arbeitgeberverbände des Ruhrgebietes finden ihre kritische Würdigung neben einem ausführlichen Bericht über die sozialpolitischen Arbeiten. Die Sonntagsruhe nimmt einen breiten Raum des Berichtes ein. Der D. H. V. wird seinen Kampf um die Erhaltung der Sonntagsruhe fortsetzen. — Die Ruhrentschädigung, der Schutz der älteren Angestellten, die Gutachtertätigkeit der Kaufmannsgerichte und die Vorträge zeugen von der Vielseitigkeit der sozialpolitischen Arbeit. Der Bericht über die Gewerkschaftsarbeit bringt eine Uebersicht über die Tarifvertragsarbeit. Der Rechtsschutz-Bericht nennt 7000 Rechtsauskünfte. In mehr als 1300 Terminen sind 81 Zeugnisse und 166 000 Mark erstritten worden. Während der Bericht der Stellenvermittelung die Not des kaufmännischen Stellenmarktes erkennen läßt, sprechen die Jugend- und Bildungsberichte von einer äußerst rührigen Tätigkeit. So wird jetzt auch der Film vom Reichsjugendtag in Heidelberg in allen Ortsgruppen gezeigt.

Tennis-Schuhe

in allen Ausführungen mit Gummi- u. Chromsohlen besonders preiswert.

Schuh-Haus

M. Samson A.-G.

BOCHUM.

LS1

Sommersprossen

Jetzt ist es Zeit, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch Bleichen mit Klorokrem u. Klorofeife. Unschädlich u. seit Jahren bewährt. Mit gen. Anweis. in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

„Neue Schuhe! / O wie schick!" / Staunte Franz mit Strahlenblick. / „Nein, ich blieb den alten treu!" / Sprach sie. — „WILBRA" färbt wie neu!

* Vereins-Kalender *

Verein Schlesier Landsleute, Bochum u. Umg. Sonntag, 18. April, nachm. 4 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal, Rest. Gußstahl, Alleestr. 29. 58712

Sparerbund-Versammlung am Samstag, den 17. d. M., im oberen Saale des Ev. Vereinshauses.

„Stahlhelm" (B. d. F.), Ortsgruppe Bochum. Mittwoch, 21. April, abends 8½ Uhr, in der Panzergrotte (Döhmann), Hattinger Straße 80: **Pflichtversammlung.** (a6687

Wie heilen wir Stuhlverstopfung?

von **Dr. med. Heinz Simon.**

Was verstehen wir unter habitueller Stuhlverstopfung? Es ist diejenige alimentäre Form der Ostipation, deren Behandlung — wenn sie Erfolg haben soll — auch nur diätetisch beseitigt („abgegessen") werden kann, weil sie aus falscher Ernährungsweise entstanden („angegessen") ist.

Die von der Wissenschaft (z. B. die Spezial-Forscher Prof. Schmidt, Straßburger, Lohrisch, Ebstein usw.) seit längerer Zeit befürwortete und angewandte Uebungs- und Belastungstherapie, wird praktiziert durch eine der „Feinkost" diametral gegenüberliegende Obstipationsdiät, die mit Aufbietung von Willenskraft und Ausdauer zum Ziele führen kann.

Aber unsere Zeit ist schnellebig und flüchtig. Der erfahrene Arzt kennt seine Patienten. Die mühsam aufgestellte Kostordnung ist schnell wieder abgetan. Man ist bequem und greift wieder — zum Abführmittel! Die Rücksichtslosigkeiten des Daseins gegen das Leben sind so groß, daß es auf dieses eine „harmlose" Attentat auf die Gesundheit nicht ankommen soll! „Harmlos" — wenn es ein Mal gebraucht wird, aber leider verheerend, leider vernichtend bei dauerndem Gebrauch! Das schädliche, gewohnheitsgemäße Abführmittel ist eine verderbentriefende Geißel für die Menschheit!

Da leuchtet uns ein Morgenrot! Am aufsteigenden Firmament lesen wir: „Brotella"! — Brotella: Eine fix und fertige Diätsuppe, eine schonende, schlackende, schleimende, quellende, fettende, turnende, belebende, Altes ab- und Neues aufbauende Magen- und Darmsuppe für Magen- und Darmkranke!

Brotella ist eine wahrhafte Erlösung für Stuhlverstopfte. Was kein Abführmittel vermag, das vermag Brotella allein! Durch hunderttausende von Erfolgen hat es den Wahrheitsbeweis dessen erbracht, was es verspricht: Brotella hilft! Brotella hat Hunderttausenden geholfen! Brotella wird auch Ihnen helfen! Brotella ist kein Heilmittel, Brotella ist kein Abführmittel! Brotella mild: die Magensuppe, Brotella stark: die Darmsuppe. Beide von der Wissenschaft der Natur abgelauscht und von natürlicher, daher unfehlbarer, zwar nur allmählicher aber sicherer Wirkung.

Brotella ist eine Vollnatur-Brot- und Fruchtsuppe von großem Wohlgeschmack, kostet je Teller 10 und 15 Pfennig und ist in allen Apotheken, Drogerien und Reformhäusern immer vorrätig. Literatur liefert die Fabrik Wilhelm Hiller, Hannover, jedem Interessenten kostenfrei.

Alexander

Ein prächtiger

Junge

angekommen.

Jean Esch und Frau
Aenne geb. Bohne.

Bochum, den 15. April 1926.
z. Zt.: Elisabeth-Hospital.

Mein. lieb. Mann Karl Grabowski, Alleestraße 126, zu sein. 35. Geburtstag die herzlichsten

Glückwünsche!

Gewidmet von sein. l. Frau u. Kindern.

Die Beleidigung, die i. geg. d. Wirt Voßpol, A. d. Maarbrücke 31 ausgesr., nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.
53845 **P. Rednau,** An der Maarbrücke Nr. 28. 53845

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter MARIA mit dem Oberleutnant a. D. Herrn Josef Heuser beehren sich anzuzeigen.

Anton Breker u. Frau Therese
geb. Pickert

Ottostraße 47.

Meine Verlobung mit Fräulein Maria Breker, Tochter des Herrn Anton Breker u. seiner Frau Gemahlin Therese geb. Pickert gebe ich hiermit bekannt.

Josef Heuser

Westfälischestr. 1.

Bochum, den 18. April 1926.

Die Verlobung ihrer Tochter Friedel mit Herrn Fritz Bürger beehren sich anzuzeigen.

Heinrich Otte und Frau Luise
geb. Baumann.

Friedel Otte
Fritz Bürger
VERLOBTE

Bochum, den 18. April 1926.
Schumannstr. 9.

Statt Karten.

Die VERLOBUNG unserer Tochter Maria mit dem Herrn Dr. med. Hermann Strunden, Assistenz-Arzt an der Hals-, Nasen- und Ohrenklinik der Charité in Berlin, beehren wir uns anzuzeigen.

Landgerichtspräsident Gockel und Frau Lisbeth geb. Brand.

Bochum, den 18. April 1926.
Roonstraße 12.

Maria Gockel
Dr. med. Hermann Strunden
Verlobte.

Bochum. Berlin.

Mittwoch abend 9½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, still und gottergeben mein inniggeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, unser herzensguter Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Paul Hoffmann

im Alter von 51 Jahren

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Therese Hoffmann geb. Wullenhaupt
nebst Kindern und Angehörigen.

Bochum, Kiel, Schlesien, den 17. April 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 19. April, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Friedenstr. 25 aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche.

Jeder, der ihn kannte, weiß, was wir verloren.

Heute morgen 12¼ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden, mein innigstgeliebter Mann, unser guter treusorgender Vater, Schwiegervater, unser lieber einzigster Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der wohlachtbare

Herr

Theodor Peuler

im Alter von 48 Jahren.

Dieses zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme:

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ww. Theodor Peuler nebst Kindern
Hans Plank und Frau Maria geb. Peuler
Familie Alfred Schaefer
Familie Karl Majert.

Bochum-Hamme, Essen, Cölsa, Amberg, Jüterbog, Blumberg, Dorsten, Hordel, Oberhausen, den 15. April 1926

Die Beerdigung findet Montag, den 19. April, nachmittags 3¾ Uhr, vom Sterbehause, am Maarbach 16, aus, zum Friedhof in Bochum-Hamme statt. 53822

Die Exequien sind Dienstag früh 7.10 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

In ein besseres Jenseits eingegangen ist in seligem Frieden Donnerstag abend 8 Uhr, nach kurzer, schwerer Krankheit, meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, meine gute Tochter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Wilhelmine Mesche

geb. Pape

im 46. Lebensjahr.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wetmar, den 16. April 1926.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. April 1926, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Schützenstr. 123.
Trauerfeier ½ Std. vorher daselbst.

Meine Hoffnung ist zu schand, Meine Freude ist dahin!

Heute morgen um 6½ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber unvergeßlicher Sohn und Bruder

Willy Kempmann

Er starb im Alter von 19½ Jahren im festen Glauben an seinen Erlöser und Heiland.

Dies zeigen in tiefer Trauer an:

Gustav Kempmann u. Frau
Amalie geb. Knop
und Kinder.

Gerthe, Stettin, Sper, Weitmar, Ickern, 15. April 1926.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4½ Uhr, vom Sterbehause Gerthe Hellwegstr. 50 aus statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.

STATT KARTEN!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres unvergeßlichen lieben Vaters sprechen wir hiermit allen unseren

tiefinnigsten Dank aus.

Bochum, im April 1926.

Geschwister Dach.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben guten Frau, besonders für die vielen Kranzspenden und starke Beteiligung beim Begräbnis sagen wir

herzlichen Dank.

Bochum, im April 1926. 53796

Wilh. Kreutzmann nebst Sohn und Schwiegermutter.

Zur Fußboden-Pflege

Globus-Wachs-Beize
zum Anfärben u. zur Pflege von rohen, gestrichenen od. gefirnißten Holzfußböden, Treppen u. dergl.

← nur ↓

Globella Bohnerwachs
fest u. flüssig
für Parkett, Linoleum usw.

Fritz Schulz jun. A.-G. Leipzig

„Stuttgart-Lübeck"

Lebensversicherungs-Akt.-Ges. in Stuttgart

Lebensversicherung mit einfacher oder mehrfacher Auszahlung

KONZERN DES STUTTGARTER VEREINS

Prämienfreiheit und Rente oder Kapitalzahlung

a6602

auch bei vorzeitiger Berufsunfähigkeit.

1925 beantragte Lebensversich.-Summe
228 Millionen Goldmark.

Auskunft und Angebote bereitwilligst durch den **General-Vertreter**
Wilhelm Peltzer, Bochum
Neustr. 9 Tel. Nr. 650

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Otto Neuhaus (Aenne Walter), Recklinghausen.

Verlobte: Elise vom Vögel mit Wilhelm Bütefür, Speldorf und Duisburg.

Vermählte: Walter Carp mit Marta Flaskamp, Duisburg. Georg Carl mit Hanne Vieting, Langendreer.

Gestorben: Engelbert Brüning, 63 J., Rheine. Frau Luise Brand, 34 J., Langendreer. Josef Jansen, 89 J., Herne. Witwe Wilhelm Ruhe, 64 J., Castrop. Ludwig Salm, 47 J., Münster. Max Friedr. van Landsberg-Velen, Gemen. Frl. Maria Niehuis, 54 J., Münster. Ernst Sapp, 40 J., Drensteinfurt. Ferdin. Kühn, 67 J., Altenessen.

Damen finden freundl. Aufnahme. Witte, Heb., Dortmund, Hohestraße 231, Telephon 3800.

Heirats-Gesuche

Meine Damen!
Bin Witwer 32 J., Christ, reich. Landwirtschafts-Besitzer, habe ein Kind. Gibt es nun eine Dame edlen Herzens, die mich überzeugen könnte, daß mein Kind in ihr eine Mutter gefunden? Ich selbst sehne mich auch nach einer verständisvollen Lebensgefährtin. Reflektiere nicht auf Schönheit, auch nicht auf Geld, dagegen suche ich innerliches, seelisches Leben. Zuschriften unter „Kindesherz" an die Gesch. d. Zt. (Postlag. unbeantwortet.) (AM2

Heirat! Fräul., 23 Jahre, Christin, häusl. erz., hübsche Erschein., Mitgift 50 Joch Gutsbesitz nebst 36 000 bar, wünscht sich zu verheir. Beruf Nebensache, Charakter Hauptbedingung. Kann auch Witwer sein, da große Kinderfreundin. Briefe unt. „Bürgermädchen" an die Gesch. dies. Ztg. (A M 2

Heirat wünscht reiche Ausländerinn., vermög. deutsch. Dam. Herr., a. ohne Vermög., Ausk. sofort.
Stabrey, Berlin Postamt 113.

2 Frde., 24 u. 26 J., wünsch. a. dies. Wege Dam. kenn. zlern. zwecks spät. **Heirat.** Nachr. mögl. m. Bild erb. u. A. M. 304 postl. Altenbochum.

Jg. Herr i. sicher. Lebensst. sucht die Bekanntsch. e. häusl. erz. bess. Dame i. Alter v. 20 b. 23 J., zw. **Heirat.** Gefl. Ang. mögl. m. Bild unt. M. 53813 an die Geschäftsst.

Streng reell. Gutsit. Bürgerst., 22 J. alt, kath., tadell. Vergang., einf. schlicht, i. Pen. a. z. Arb. erzog., w., d. es ihr a. passend. Bekanntsch. fehlt, m. e. Hrn., a. l. besser. Beamt. i. sich. St. zwecks späterer **Heirat** kennen zu lernen. Standesgem. Ausst. u. spät. Verm. vorhand. — Ernstgem. Zuschr., mögl. mit Bild, w. zurückgesw., wolle m. u. T. F. 53758 a. d. Geschäftsst. send. Anonym zwecklos.

Ehevermittlung „Fortuna"
Bochum.
Gegründet 1913. Inh.: Frau B. Wysocky, Märkische St. Nr. 10, part., hat stets beste Partien f. Herren auch Damen jed. Standes bei streng reeller, diskreter u. billigst. Bedienung. Jederzeit, auch Sonntag, zu sprechen. Rückporto erbeten.

Ing.-Kaufm., 30 J. sucht geb. D. zw. **später. Heirat.** Angeb. unt. M. E. 53844 an d. Geschst.

Gefunden

Rehpinscher zugel., binn. 3 T. abzuhol. Zentrumstraße Nr. 8. 53815

Vermischtes

Fast neues **Fahrrad** zu verkaufen, 60 M. geg. bar. Bochum, Malteserstr. 15, pt.



Abrador

Die beliebte Special-Bimsstein-Seife von
LUHNS BARMEN

Wer arbeit, radelt, fährt Motor, der: Bims die Händ' mit Abrador!

Ueberall erhältlich. Preis 15 Pfg. pro Stück.

Vertreter: Emil Teumer, Bochum, Rechenerstr. 3 Telephon 1204.

Wir liefern preisw. **Kesselöfen** in stabiler Bauart mit massiver Chamotteausmauerung, lose **Kessel u. Rümpfe** für Wäsche u. Viehfutt. in jed. Größe. Auf Wunsch Zahl-Erleichterung.
Gebr. Rumberg
Bochum,
Fernsp. 3544, 3545. Luisenstraße 12.
Das reich illustrierte Buch

Anfertigung sämtlicher Druckarbeiten f. Handel Gewerbe und Behörden Familien-Drucksachen schnell u. sauber bei billigst. Berechnung Papier-Schreibwaren
Adolf Stumpf Nachf.
Buchdruckerei Buchbinderei

Direction der Disconto-Gesellschaft
Berlin.

Der Gewinnanteilschein Nr. 100 unserer Kommanditanteile wird mit

4.—RM für die Stücke von 40.—RM
5.—RM für die Stücke von 50.—RM
15.—RM für die Stücke von 150.—RM
18.—RM für die Stücke von 180.—RM

unter Abzug von 10% Kapitalertragssteuer vom 13. April 1926 ab in den üblichen Geschäftsstunden bezahlt

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg oder dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln
oder in
Bochum bei der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Bochum,
sowie bei sämtlichen Filialen oder Zweigstellen der vorgenannten Banken an anderen Plätzen.

Berlin, den 12. April 1926.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

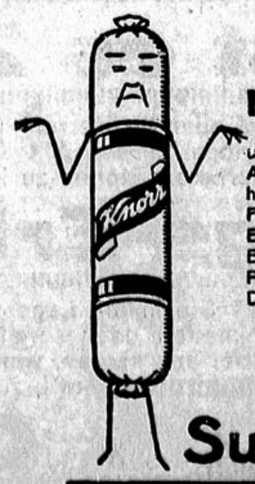
Mertens

Schulstrümpfe sind anübertroffen.



Prüfen Sie unsere altbewährten Qualitäten u. vergleichen Sie unsere Preise.

Mertens SÖHNE
Bochum, Obere Marktstrasse 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft.



Man rühre mich kalt an

und lasse mich dann 20 Minuten kochen. Alsdann verwandle ich mich in 6 Teller hochfeine, schmackhafte Suppe. Meine Familie besteht aus den Sorten: Erbs fein, Erbs mit Speck, Erbs mit Reis Blumenkohl, Spargel, Tomaten, Grünkern, Pilz, Ochsenschwanz, Krebs, Teigwaren. Dabei bin ich so billig! Jeder Kaufmann hat mich.

Knorr
Suppen in Wurstform

Zeitgemäss

ist es, Ihnen Gelegenheit zu geben, aus guten Stoffen gearbeitete Kleidung billig zu kaufen. In etwa zwanzig entzückenden Mustern zeigen wir in unseren Schaufenstern

3 serien Wasch-Kleider

moderne Formen - richtige Größen - flotte Verarbeitung.

1. Serie Wasch-Crêpekleider 4.65
Waschkleid, jugendliche Form, mit flottem Faltenrock und weißer Garnitur . . . . .

2. Serie Wasch-Crêpekleider 6.45
Waschkleid, weite Frauenform, mit Schalkragen, modern aufgemacht . . . . . .

3. Serie Wasch-Crêpekleider 7.85
Waschkleid, kleidsame Form, farbig abgesetzt, mit weitem angekraustem Rock . .

Waechter

Städtische Mädchen-Berufsschule Bochum.

Einschulung der Ostern aus der Volksschule entlassenen Schülerinnen.

A. **Handwerkslehrlinge:**

Alle Schülerinnen, die eine Lehrstelle als Schneiderin, Putzmacherin, Weißnäherin, Stickerin oder Friseuse haben, müssen sich am

Dienstag, den 20. April, nachmittags 3 Uhr

in der Schule **Wittener Straße 7**, Zimmer 17, einfinden.

B. **Kaufmännische Lehrlinge:**

Alle Schülerinnen, die eine Lehrstelle als Verkäuferin oder Kontoristin haben, müssen sich am

Dienstag, den 20. April, nachmittags 3 Uhr

in der Schule an der **Hermannshöhe** melden.

C. **Haustöchter und Hausangestellte:**

1. Alle Schülerinnen, die aus der evangelischen Volksschule an der Castroper Straße, Drusenbergstraße, Liboriusstraße, Markstraße, Mühlenstraße, Ottostraße, Schloßstraße, Trankgasse, Wiemelhauser Straße, Wittener Straße und aus der katholischen Volksschule an der Brenscheiderstraße, Borgholzstraße, Drusenbergstraße, Castroper Straße, Hermannshöhe, Josefinenstraße, Ottostraße, Wiemelhauser Straße und der Schule im Weilenbrink entlassen sind, müssen am

Dienstag, den 20. April, nachmittags 3 Uhr

zur Schule an der **Wittener Straße 7**, Baracke I, kommen.

2. Alle Schülerinnen, die aus der evangelischen Volksschule an der Adolfstraße, Alleestraße, Fahrendellerstraße, Friedenstraße, Wattenscheiderstraße; der katholischen Schule an der Alleestraße, Blücherstraße, Klosterstraße, Fahrendellerstraeß, Henriettenstraße, Roon- und Spichernstraße und der bekenntnisfreien Schule an der Alleestraße entlassen sind, müssen sich

am Dienstag, den 20. April, nachmittags 3 Uhr

in der Schule an der **Friedenstraße** einfinden.

3. Alle Schülerinnen, die aus der evangelischen Schule an der Falkstraße, Feldsieperstraße I und II, Riemkerstraße, von der Reckestraße; aus der katholischen Schule an der Gahlenscheidstraße, Feldsieperstraße I und II, Riemkerstraße, Hofstederstraße, von der Reckestraße, und der bekenntnisfreien Schule an der Halbenstraße entlassen sind, müssen sich am

Dienstag, den 20. April, nachmittags 3 Uhr

in der Schule an der **Feldsieperstraße** einfinden.

Die Schülerinnen müssen ohne schriftliche Aufforderung zu den Einschulungsterminen kommen.

Schreibmaterial muß mitgebracht werden.

Das Geschäftsaufsichtsverfahren des

Kaufmanns Leo Stopper

(Konfektion, Schuhwaren) zu Bochum Marienstr. 31 ist infolge Rechtskraft des Zwangsvergleichs vom 15. März 1926 beendigt. LA9

Bochum, den 12. April 1926.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

Am **19. April 1926**, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

Kleiderstoffe, Damenhemden, Anzug, Burschenanzüge, Kinderanzüge, Arbeitsjacken, Arbeitshosen, herrenhemden, Herrenunterhosen, Herrenmäntel, Strümpfe, Hemdentuch, Manchesteranzüge, Herren-, Damen- u. Kinderschuhe u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Bochum, Alleestraße 54a.

Bochum, den 16. April 1926.

C. Clausen

Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.

Zwangs - Versteigerung.

Am 19. April 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum, folgende Gegenstände:

1. **Mehrere neue Herren- und Damen-Fahrräder**
2. **2 Schreibmaschinen**
3. **1 Geldschrank**
4. **2 Rollschränke**
5. **20 Pfd. Kaffee, 1 Kiste Schmalz**
6. **1 Klavier, 2 Perserteppiche**
7. **1 Bücherschrank, 1 Standuhr**
8. **1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch**
9. **Hufnägel, 1 Bücherschrank**
10. **Bandeisen**
11. **2 Gewichtswagen**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft Morjan, Alleestr.

Bochum, den 16. April 1926.

Bierkämper

Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.

Teppiche Portieren Möbelplüsche

aller Art werden chemisch gereinigt u. auf neu gefärbt.

Färberei Galluschke

Wäscherei.

Läden in allen Stadtteilen.



Haarschneidemaschinen

Preis: 3.— 3.50, 4.40 und 5.— Mk.

6 Wochen zur Probe.

Schleiferei für Maschinen Rasiermesser usw.

Walter Grah

Kortumstraße 21.



Reparaturen

auch elektrische werden ausgeführt.

Ferdinand Marks.

Telefon 3066 Bochum, Brückstr. 61. gegenüber Kortländer.

Badeöfen

Leistung 12 — 15 Liter pro Minuten
Nur Markenfabrikte, komplett mit innen und außen emaillierter erstklassiger Badewanne

190.- Mk.

Hugo Schürmann

Buddenbergstr. 10 Telephon 2922

Zwangs - Versteigerung.

Am **Montag, den 19. d. Mts.**, nachm. 3 Uhr beginnend, werde ich in Bochum

einen größeren Posten Papier und Schreibwaren als Schreibhefte, Kontobücher, Notizbücher, Schreibblocks, Federhalter, Bleistifte, Radiergummi, Tinte usw.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Der Verkauf findet bestimmt statt. Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft **Hahnefeld**, Hermannshöhe 2.

Pannerich,

Obergerichtsvollzieher, Hugo-Schultzstraße 29.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 19. April 1926, mittags 12 Uhr, werde in Bochum folgende Gegenstände:

1 schwere Drehbank mit Zug- u. Leitspindel 2 Mtr. Drehlänge, 240 mm Spitzenhöhe

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft **„Südpol"**, Wiemelhauserstraße.

Bochum, den 16. April 1926.

Milte

Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum
Gneisenaustraße 3.

Verteilung der Jagdpachtgelder in Stiepel.

Der Verteilungsplan über die Einnahmen aus der Nutzung der Jagd in der Gemeinde Stiepel für die Pachtjahre vom 15. 8. 24 bis 14. 8. 1926 liegt vom 19. April bis einschl. 3. Mai ds. Js. im Gemeindehause Stiepel zur Einsicht der Jagdgenossen öffentlich aus.

Gegen den Verteilungsplan ist binnen 2 Wochen nach Beendigung der Auslegung Einspruch beim Herrn Jagdvorsteher (Gemeindevorsteher) zulässig.

Die Auszahlung der Jagdpachtanteile erfolgt durch Verrechnung auf die im neuen Steuerjahre fälligen Steuern.

Die durch meine Bekanntmachung vom 20. 2. 26 ausgelegte Verteilungsliste verliert hiermit ihre Gültigkeit.

Stiepel, den 14. April 1926.

Der Jagdvorsteher: Linnhoff.

Gutsverwaltung Schede b. Wetter (Ruhr)

Holz-Verkauf!

Am **Donnerstag, den 22. April**, kommen von vormittags 10 Uhr ab in der Wirtschaft **Brinkmann, Vosskuhle b. Wetter**, folgende Hölzer öffentlich meistbietend zum Verkauf:

2000 Stck Eichenweidepfähle, 47 fm Eichenstammholz 1.-4. Kl., 11 fm Buchenstammholz 2.-5. Kl., 11 fm Erlenstammholz 1.-3. Kl., 7 rm Erlennutzknüppel, 34 rm Nadelstammholz 1.-5. Kl. 900 Derbholzstangen 1.-3. Kl., 2800 Bohnenstangen, 77 rm Buchen- und Eichenbrennholzknüppel, 140 rm desgl. Reiserknüppel.

Wegen Besichtigung wende man sich an Förster Meierjürge, vorherige Anmeldung erwünscht. (a6581)

Billige Schokoladentage

in den Geschäften a6708

Zur süßen Quelle.

Homöopathie Original Dr. Schwabe Leipzig

Den Anhängern der Homöopathie und Biochemie

in Bochum und Umgegend zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir der

Linden-Apotheke in Bochum

Dorstener Straße 100

Apotheker Hermann Hölzke

eine weitere Niederlage unserer homöopathischen und biochemischen Arzneipräparate u. Spezialmittel in versiegelten Originalpackungen übergeben haben. Ferner sind unsere Original-Fabrikate vorrätig in der

Alten Apotheke
Berg- und Hütten-Apotheke
Engel-Apotheke
Glocken-Apotheke
Hirsch-Apotheke
Bochum-Ehrenfeld: Hubertus-Apoth.
Bochum-Weitmar: Löwen-Apotheke.

Wer sich für Homöopathie u. Biochemie interessiert, verlange kostenlose Zusendung von Preislisten u. Broschüren

Dr. Willmar Schwabe

Größte und älteste rein homöopathische Fabrikationsstätte mit biochemischer Abteilung AA6

Leipzig.

Sporthemden alle Farben, mit Kr. u. Schillerkr., prima Zephir 2.80 **3.90**

Oberhemden prima Perkal u. Zephir alle Größen, schöne Streifen 4.90 **3.70**

Spezial-Wäschehaus

V. Rösser

Kortenpfad 12

Am Friedrichsplatz.

Schnell-Lastfahrten

bis 15 Ctr. übernimmt

Bücker & Wilke, Bochum

Alleestraße 28 / Fernruf 2280

Gallensteinerlöser

ges. gesch. D R. W. Z. 278451

Im In- u. Auslande vieltausendfach erprobt, entfernt „Gallensteine" schmerz- und gefahrlos innerhalb 24 Stunden. Prospekt gratis. Alleiniger Hersteller: Gust. Teichmann, Linttort, Kr. Mörs (Rhld).

Telefon 194.

Neu eingetroffen

Pommes-Chemisen

in Voile, Wolle, Seide

Ia Ware, moderne Muster

29.— 22.— 18.— 12.—

Trikothaus Wolfsdorf

Bochum, Hochstraße 15.

Jetzt ist es Zeit

den Bedarf in Herren- und Damen-Garderobe für den Sommer zu decken. Sie finden bei uns sowohl in der **Herren-Konfektion** als auch in den Abteilungen **Damen-** und **Kinder-Bekleidung** die neuesten und schönsten Sachen in wunderbaren Macharten aus modernsten Stoffen zu billigsten Preisen. **Wir gewähren Ihnen auf sämtliche Waren**

Zahlungs-Erleichterung

sodaß Sie in die Lage versetzt werden, **gute Waren** mit verhältnismäßig kleinen und bequemen **Ratenzahlungen** zu bezahlen. Bei Krankheiten oder sonstigen unvorhergesehenen Unglücksfällen, stunden wir Ihnen die vereinbarten Zahlungen weitgehendst. Wenn Sie bei uns kauten, werden Sie in jeder Beziehung sowohl was **billigste Preise, größte Auswahl** als auch **weitgehendste Zahlungs-Erleichterung** betrifft, zufrieden sein.

Hellweg 9 **S. Gärtner & Co., Bochum,** **Hellweg 9**

Unterhaltung / Wissen / Leben

Maria Jeritza als Filmschauspielerin.

Die berühmte Opernsängerin Maria Jeritza wurde von einer amerikanischen Filmgesellschaft der



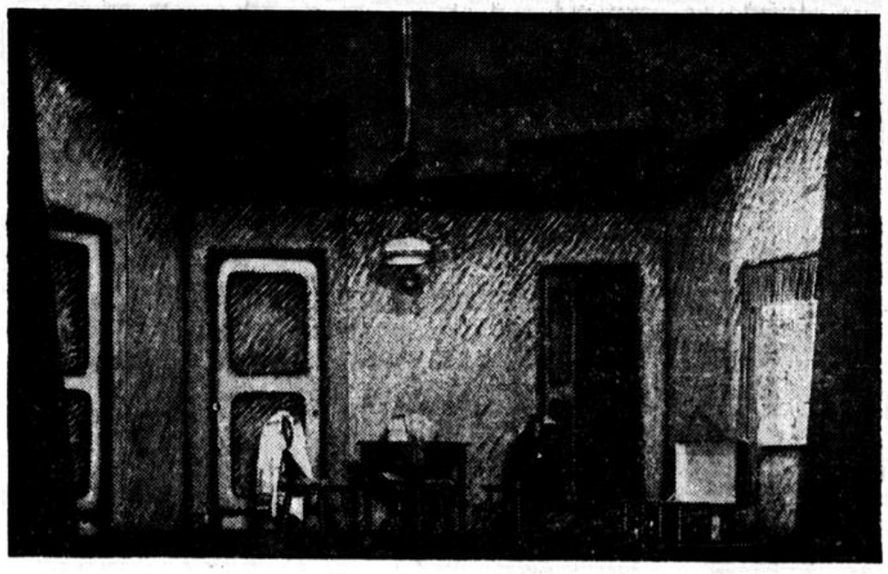
Antrag gestellt, in einem Film aufzutreten, wofür ihr das außergewöhnlich hohe Honorar von 200 000 Dollar (840 000 Mark) angeboten wurde. (Atlanti Photo.)

Der Turm von Babylon.

Der Turm von Babylon ist ein Bauwerk, das jedermann vom Schulunterricht her bekannt ist. Im 1. Buch Mosis, Kapitel 11, wird vom Ziegelbrennen zur Erbauung des babylonischen Turmes gesprochen, dessen Spitze bis an den Himmel reichen sollte. Aus Ziegeln sind alle babylonischen Bauten aufgeführt worden, Tempel wie die Paläste Nebukadnezars und die Ringmauern der Städte. Steine gab es in dem ebenen Schwemmlande nicht. Dort wurde der Ersatz durch gebrannte Ziegel gefunden. Das war ein dauerhafter Baustoff, und die Natur allein ist es nicht gewesen, deren Zerstörungskraft die gewaltigen Bauten zum Opfer fielen. Vielmehr waren es die späteren Bewohner des Landes, denen die Ziegelbauten als Steinbrüche dienten, aus denen sie die Mittel zum Aufbau ihrer Städte — darunter Bagdad — holten.

Man spricht nur vom babylonischen Turm, weil er allein durch die Bibel und den Reisebericht des Herodot bekannt geworden ist. Aber solchen „Turm" gab es in jeder der zahlreichen Städte des alten Chaldäa. Sie gehörten zum Gottesdienst. Wie der babylonische Turm ausgesehen hatte, wußte man nicht, und es ist allerlei darüber gefabelt worden. Der Bericht des griechischen Reisenden im Altertum, Herodot, der Babylon besucht hat, ist zu knapp gehalten. Es ist das Verdienst der deutschen Orient-Gesellschaft, in zwanzig Jahre langer Ausgrabungsarbeit unter der Leitung von Prof. R. Koldewey das zerstörte und verschüttete Babylon aufgeräumt zu haben, wodurch es Koldewey ermöglicht wurde, das Aeußere des Turmes von Babylon im Bilde wiederherzustellen. Dazu dienten ihm außer den Ergebnissen der Ausgrabung und jenem Reisebericht noch die von einem alten Babylonier herrührende Beschreibung des Turmes, die auf einer Tontafel mit Keilinschrift von englischen Gelehrten aufgefunden war. Danach war der berühmte Turm von Babel ein 92 Meter hohes und ebenso breites viereckiges massives Ziegelbauwerk mit senkrechten Wänden, an denen steile Außentreppen nach oben führten. Gekrönt war der Turm von einem großen Tempel von 80 Meter Länge und Breite. Der „Turm" war demnach nur der Unterbau für den Tempel. Gegenüber so manchen früheren phantastischen Wiederherstellungsversuchen hat der Koldewey'sche die größte Wahrscheinlichkeit für sich, weil er sich auf mehr sichere Grundlagen stützen konnte als je einer seiner Vorgänger. An unsere Kirchtürme darf man also bei Erwähnung des babylonischen Turmes nicht denken. In diesem Hochtempel werden die altbabylonischen Priester sich den Göttern näher geglaubt haben als auf dem Erdboden. Sie sahen die Götter in den Gestirnen verkörpert; Religion und Sternkunde waren dort eins. — Wie lange der babylonische Turm gestanden hat, weiß man nicht, weil die Zeit seiner Erbauung nicht genauer bekannt ist. Herodot (500—424 v. Chr.) hat ihn noch unversehrt gesehen, aber zur Zeit Alexanders d. Gr. war er bereits in Verfall begriffen. Alexander ließ den Schutt wegräumen, aber bevor er an den Wiederaufbau gehen konnte, raffte ihn der Tod dahin. Der Schuttberg, von den heutigen Arabern Homera, das ist roter Hügel genannt, ist durch die deutschen Grabungen in eineinhalb Kilometer Entfernung nachgewiesen worden, ohne Gebäudereste darunter. Umgekehrt fanden sich die Reste des Turmes ohne die dazu gehörigen Schuttmassen. H. Osthoff.

Bochumer Uraufführung des Stückes „Zweimal Oliver".



Unser Bild zeigt das Logis Olivers, in dem sich sein Schicksal entscheidet. Auf den Stühlen sieht man die Requisiten des Verwandlungskünstlers, von denen sich seine Frau unter keinen Umständen trennen will.

Hans Hinrich als Oliver.

Unser Bild zeigt Oliver (Hans Hinrich) zu Füßen der Olivia (Katharina Reichert), über deren



glänzende Leistungen gestern an anderer Stelle geurteilt wurde.

London-Berlin-Moskau in 24 Stunden.

Am 19. April wird der größte Teil der noch in Vorbereitung befindlichen Luftverkehrslinien von der Lufthansa in Betrieb genommen werden, darunter die ausgedehnteste und wirtschaftlich wie politisch bedeutendste Strecke, die Transkontinentallinie London—Berlin—Königsberg—Moskau. In der Organisation dieser Luftverbindung bringt die Lufthansa in diesem Jahre erstmalig eine bedeutsame Neuerung, die in ihrer Auswirkung von größter Tragweite für die Entwicklung des Luftverkehrs sein wird. Bisher wurde es von Luftreisenden der Strecke London—Berlin, die nach Moskau fliegen wollten, unangenehm empfunden, daß sie in Berlin keine Zeit zu Besprechungen usw. behielten, weil sie nach achtstündigem Flug von London sich in Berlin sofort in den Nachtschnellzug nach Königsberg setzen mußten, um dort den Anschluß an das am nächsten Tage nach Moskau startende Flugzeug der „Deruluft" zu bekommen. Diesem Mangel ist jetzt abgeholfen worden durch die zum ersten Male in der Geschichte des Luftverkehrs erfolgende Einrichtung eines Nachtflugverkehrs zwischen Berlin und Königsberg. Der von London (Abflug 8 Uhr früh) nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr in Berlin ankommende Fluggast wird auf diese Weise um 2 Uhr nachts in Tempelhof starten, landet um 7 Uhr früh in Königsberg, steigt dort in die bereitstehende Maschine der „Deruluft" um und landet um 5,30 Uhr nachmittags in Moskau. Die reine Flugzeit beträgt also für diese gewaltige Entfernung 24 Stunden. In Berlin bleiben dem Passagier etwa acht Stunden zur Erledigung von Geschäften. Diese transkontinentale Westost-Luftverbindung dürfte durch diese Neuregelung eine der wichtigsten Strecken des internationalen Luftverkehrs werden.

Landung der „Norge" bei Leningrad.

Die Landung des Luftschiffes „Norge" ging am Donnerstag abend in Gatschina, 45 Kilometer südwestlich von Leningrad, mit Hilfe von dreihundert Soldaten glatt vor sich. Da die Versuche, eine direkte Funkverbindung mit dem Luftschiff herzustellen, vergeblich gewesen waren, flog ein Flugzeuggeschwader mehrere Male aus, um das Luftschiff zu suchen. Die Verspätung wird durch die Expedition dadurch erklärt, daß es infolge des dichten Nebels gänzlich unmöglich war, irgendwelche genauen Beobachtungen anzustellen. Der Weiterflug wird nicht vor dem 25. April erfolgen. Die Expeditionsteilnehmer wohnen im ehemaligen Zarenpalaste in Gatschina.

Das Präsidium des Exekutivkomitees der Sowjetunion beschloß, alle bereits entdeckten Länder und Inseln, sowie Gebiete, die noch entdeckt werden, und die im Augenblick der Veröffentlichung dieses Dekrets keinen durch die Regierung der Sowjetunion anerkannten Bestandteil irgendwelcher ausländischer Staaten bilden, als sowjetrussisches Gebiet zu erklären. Dieser Beschluß bezieht sich auf Gebiete, die im nördlichen Eismeer nördlich der Küste der Sowjetunion bis zum Nordpol liegen. Die maßgebenden Moskauer Kreise erklären, daß diese Verordnung kein neues Moment im internationalen Recht darstellt, da bereits Großbritannien in den Jahren 1923 und 1924 in Bezug auf die antarktische Zone in gleicher Weise vorgegangen sei.

Aphorismen.

Die vornehmste Tugend ist die Treue, selbst die Liebe wird durch sie erst geadelt.

*

Man soll einen Fehler mit Anmut rügen und mit Würde bekennen.

*

Ein Tadel überzeugt nur, wenn der Tadelnde auch ein Lob zu spenden versteht.

Neues aus aller Welt.

Gerüsteinsturz in Berlin. Bei den in Angriff genommenen Probebohrungen für die neue Untergrundbahn stürzte heute vormittag Ecke Kaiser Wilhelm- und Dircksenstraße das Gerüst eines Gebäudes zusammen. Eine vorübergehende Frau wurde am Kopf schwer verletzt und verstarb bei dem Tranport zur Rettungsanstalt. Ein 52 Jahre alter Händler wurde von dem einstürzenden Gerüst ebenfalls schwer an beiden Beinen verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Kunsthistoriker und Bildhauer. Der Kunsthistoriker Dr. Karl Einstein in Berlin, der in der Galerie Flechtheim von dem Bildhauer Ernesto di Fiori mit einem schweren Buche einen Schlag über den Kopf erhalten hatte, weil di Fiori sich von Dr. Einstein zu scharf kritisiert führte, wird gegen den Bildhauer Strafantrag wegen tätlicher Beleidigung stellen.

Unterschlagung von Lohngeldern. Ein Bürovorsteher bei einer Berliner Fabrik hat durch Fälschung von Lohnlisten 100 000 Mark unterschlagen. Er hat sich selbst der Polizei gestellt.

Fortdauer des Neuköllner Schulstreikts. Der Neuköllner Schulstreik dauert noch fort. Verhandlungen mit den Elternbeiräten zwecks Beilegung des Schulstreiks waren bisher aussichtslos. Die Schulaufsichtsbehörde will nun von der schulpolizeilichen Bestrafung der Eltern sofort Gebrauch machen, falls die Kinder nicht schnellstens wieder die Schule besuchen sollten.

Schweres Automobilunglück. Auf der Pinneberger Chaussee in der Nähe von Eidelstedt fuhr ein aus Hamburg kommender Kraftwagen beim Ausweichen vor einem Radfahrer gegen einen Chausseebaum und überschlug sich. Die drei Insassen wurden schwer verletzt. Auch der Radfahrer wurde erheblich verletzt. Der Kraftwagen wurde vollständig zertrümmert. Der Chauffeur kam mit dem Schrecken davon.

Ein geheimnisvolles Verbrechen. In Bremen hat sich ein geheimnisvolles Verbrechen abgespielt. Als die Tochter des Pensionärs Neumann am Freitag früh ihren Vater und Bruder wecken wollte, gaben die beiden Männer keine Antwort. Nachdem man das Zimmer erbrochen hatte, fand man den Sohn tot vor, während der Vater und sein auf Besuch weilender Schwager noch schwache Lebenszeichen von sich gaben. Die Mordkommission stellte fest, daß die Männer am Abend vorher in der Nacht schwer betrunken nach Hause gekommen waren. Da Neumann sehr viel Geld bei sich hatte, nimmt man an, daß ein Verbrechen vorliegt.

Ein historisches Schloß niedergebrannt. Wie aus Breslau gemeldet wird, ist das im Grenzort Goldenstein liegende Schloß der Fürstin Lichtenstein vollständig niedergebrannt. Von dem Schloßbau, der im Jahre 1597 am Fuße des Burgberges errichtet worden ist, konnte nichts gerettet werden. Das Schloß bildete eine berühmte Sehenswürdigkeit.

Ein brennendes Kohlenlager. Einer Meldung aus Breslau zufolge ist in der Nähe der Ortschaft Lohnig bei Striegau ein Braunkohlenlager in Brand geraten. Das Feuer hat sich unterirdisch über ein weit ausgedehntes Moorgelände ausgebreitet. Die Löscharbeiten wurden als aussichtslos eingestellt.

Schweres Automobilunglück. Auf der Chaussee Gumbinnen — Insterburg geschah ein schwerer Autounfall. Der Generaldirektor der Königsberger Niederlassung der Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken, Alex Mies, und der Verkaufsrepräsentant der Gesellschaft, Nueß, fanden den Tod.

Familientragödie. Der Korbmacher Friedrich Boscher in Pappenheim erschoß nach einem Streit seine Schwiegermutter und dann sich selbst. Seine Frau und seine vier Kinder hatten sich durch die Flucht der Ermordung entzogen.

Aufklärung des Mordes in Rockendorf. Es ist gelungen, den Mordfall an der Bauernfamilie Döllner in Rockendorf im Egerlande, dem bis jetzt vier Menschenleben zum Opfer gefallen sind, während noch zwei weitere Schwerverletzte mit dem Tode ringen, aufzuklären und den Mörder zu verhaften. Es ist ein 23jähriger tschechischer Soldat Sandner, der in der Slowakei dient und sich zurzeit des Mordes auf Osterurlaub in seiner Heimat befand. Sandner ist wiederholt wegen Diebstahls und verschiedener Gewalttätigkeiten vorbestraft. Bei seiner Verhaftung fand man bei ihm noch einen größeren Geldbetrag.

Zwei Flugzeugabstürze. Ein dänisches Heeresflugzeug stürzte bei Kopenhagen ab. Der Führer, ein Korporal, wurde getötet, der Fluggast, ein Kapitän, schwer verletzt. — Ein mit einem Leutnant und einem Sergeganten besetztes italienisches Heeresflugzeug mußte bald nach seinem Aufstieg auf dem Flugfeld von Rom wegen Motordefekts eine Notlandung vornehmen. Nachdem der Fehler behoben worden war und das Flugzeug seinen Weg kaum fortgesetzt hatte, stürzte es brennend zu Boden. Man konnte nur noch die Leichen der Flieger bergen.

Beseitigung der Ueberschwemmungsgefahr für Bagdad. Die Durchbruchstelle in den Uferdeichen des Tieris ist ausgebessert worden. Die Ueberschwemmungsgefahr für Bagdad gilt daher für abgewendet.

Das Schicksal der Gutenberg-Bibel. Aus New haven wird gemeldet: Harkmeß hat die Gutenberg-Bibel des Klosters Melk, die sie für 120 000 Dollar käuflich erworben hat, der Yale-Universität zum Geschenk gemacht.

Durch Radio aufgefunden. Die „Illustrierte Technik für Jedermann" berichtet: In einer Baumwollstation im Uganda-Gebiet in Zentral-Afrika wurde jetzt ein Vermißter durch einen Radio-Ruf aufgefunden. Es handelt sich um den Bruder einer Dame aus San Franzisco, der seit 25 Jahren verschollen war, und den die Schwester jetzt seit Monatsfrist durch einen internationalen Radio-Ruf hatte suchen lassen. Die Antwort nach San Francisco kam durch die Telefunkenstation in Kapstadt, die mit dem Vermißten funkentelegraphisch korrespondiert hatte.



Bei Rheuma, Erkältung, Zahn-Kopfschmerzen und Asthma hilft sofort 100% Eucalyptus-Oel. Zu haben in Drogerien bestimmt **In Drogerie Reinhardt, Moltkemarkt 39.** **Flucol**

Kohlen - Koks - Brikett Anthrazit u. Brenn-Holz
liefert zu den billigsten Tagespreisen frei Haus
Fritz Carl, Telef. 1003, Huberlusstr. 3

Flechte, Bartflechte, Beinwunden, Gicht, Gliederreißen, Rheuma, Leber, Magen, Gallensteine, Gallenkolik, Lungentuberkulose, Haut- und Harnleiden, Frauenleiden
behandelt mit bestem Erfolg **Schultheis Heilpraxis,** Sprechstunden jeden Dienstag von 9—12 und 3—7 bei **Pleitner, Wellenbrink 17½,** I. Etg. — Tel 10082 Amt Essen.



Bäder, Sommerfrischen, Reisen.

Bad Königsborn bei Unna in Westfalen. Die Kurzeit beginnt am 15. Mai. Die zahlreichen Gasthöfe und Privatwohnungen rüsten sich zur Aufnahme der Kurgäste. Mitten im Kurgarten liegen Kurhaus, Lohierhaus, Amtshaus und Parkhaus. Gleich neben dem Badehaus liegt das Hotel „Zum Adler". Auch in den Gasthöfen und Privatpensionen wohnt man gut. Die Preise für Wohnung mit vollständiger Verpflegung betragen 4 bis 6,50 Mark. Das Sol- und Thermalbad ist seit altersher wegen seiner hervorragenden Heilkraft bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrophulose, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten usw. berühmt.

* **Marsberg, die Perle im Sauerlande.** Marsberg ist die lieblichste Stadt an der Diemel, bevorzugt für Sommerreisen ins Sauerland, ein Luftkurort mit Gebirgscharakter. Der Bilstein grüßt von seiner Höhe herab ins Tal. Ein herrliches Idyll sind die Partien an der Paulinenquelle. Die Drakenhöhlen unterhalb der alten Eversburg führen die Gedanken in die Urzeit hinein. Die Diemeltalsperre bietet einen märchenhaft schönen Anblick. Ringsum sind herrliche Wälder. Die Umgegend bietet vielerlei Möglichkeiten zum Naturgenuß, so die Bruchhauser Steine, der Wintersportplatz Willingen, die alte Residenz Arolsen, Schloß Rhoden und anderes mehr. Näheres erfährt man im Verkehrsverein Niedermarsberg, der den Gästen gern mit Rat zur Hand geht.

* **Das Nordseebad des Mittelstandes.** Die Stadt Wilhelmshaven stellt Anfragenden einen reich mit Bildern versehenen Prospekt auf Wunsch kostenlos zur Verfügung (Anschrift: Badeverwaltung Wilhelmshaven, Rathaus), der sehr wirksam die Vorzüge Wilhelmshavens als Nordseebad vor Augen führt. Werden die Badeplätze an der deutschen Nordseeküste jetzt schon mehr und mehr gewürdigt, so beansprucht Wilhelmshaven als Nordseebad des Mittelstandes vielleicht besondere Beachtung. Für 4 bis 5 Mark täglich ist schon gute Unterkunft und Verpflegung zu haben, so daß weiten Kreisen nunmehr der Besuch eines Nordseebades möglich ist. Die Dampferfahrten nach den Nachbar-Inseln sowie nach Helgoland, ferner die prächtigen Ausflüge in die schöne Umgebung an der Küste bilden gelegentliche Zerstreuungsmöglichkeiten, die den Aufenthalt in Wilhelmshaven zu einer Freude machen.

Maizena das Nährmehl — für Säuglinge, Kinder, Kranke

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Unsere **Polarfahrt** beginnt am **20. Juli**



Reisedauer: 26 Tage

über Island und Spitzbergen an die Grenze des ewigen Eises und zurück über Norwegen mit dem Doppelschraubendampfer

»STUTTGART«

13 367 Brutto-Register-Tons

Fahrtkosten: RM. 1050.– und höher

Verlangen Sie kostenlose Auskunft und Prospekte

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

und seine Vertretungen

In Bochum: August Dörpinghaus, Kaiserstraße 26.

Gutshof in Bad Rothenfelde nimmt f. April, Mai, Juni noch (53911

Sommerfrischler

auf. Dingwirdt. Hurrelhof, Bad Rothenfelde.

Bad Driburg

Am Teutoburgerwalde

Kohlensäure, Stahl u. Schwefelmoor. Blutarmut, Frauen-, Herz-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Rheuma

Kurzeit vom 1. Mai bis 31. Oktober

Kostenlose Badeschrift durch Gräfliche Kurverwaltung

UBERSEEREISEN



REGELMÄSSIGE *PERSONEN- UND FRACHTBEFÖRDERUNG* NACH ALLEN TEILEN DER WELT

Nach New York und Boston gemeinsam mit *UNITED AMERICAN LINES*

Gelegenheit zu *VERGNÜGUNGS- UND ERHOLUNGSREISEN ZUR SEE* mit den Dampfern der regelmäßigen Dienste.

Auskünfte und Drucksachen durch

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG / ALSTERDAMM 25

und deren Vertreter an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes

In: **Bochum, Carl Koop,** Humboldtstraße 2.

Forsthaus i. Teutoburg. Wald nimmt ab Mai d. J. noch

Sommerfrischler

b. pr. Verpfleg. auf. Angeb. unt. L. S. 10 an d. Geschäftsst.

Landaufenthalt

in einem christlich. Hause sind. Sie ab Mai in ruh. walde. Gegend i. Lippe. G. Verpfleg. Pr. 3,50 Mark. H. Fromme, Kirchheide b. Lemgo

Bad Driburg am Tautoburger Walde

Bestbekannt durch seine Heil-Quellen, Eisen- Stahl- und Moorbäder. Großer Kurpark. Schönste Wald-Spaziergänge.

Prospekte durch den Kurverein.

Hotel Bornemann	Pension Bunne	Pension Lohmeyer
„ Brockmann	„ Freytag	„ Ostermann
„ Schaper	„ Fahrig	„ Rohrmann
„ Stadt Driburg	Villa Falkenhöhe	Villa Rosenheim
„ Teutoburger Hof	Pension Hartweg	Pension Moses Schiff
„ Wiener Hof	„ Josephinum	„ Steffe.
„ Westfälischer Hof	„ Lammert	

Restaurant und Kaffee W. Höltermann

Stiepel. Hauptstr. 125. Telephon Amt Hattingen 349.

Angenehmer Ausflugsort. Saal u. Gesellschaftszimmer. Schattige Gartenanlage. Eigene Konditorei. Reiner Bohnenkaffee m. Bauernstuten. Gutgepfl. Biere u. Weine

Sonntags: Konzert.

Sommerfrischler

finden freundl. Aufnahme ab Mitte Mai in schöner, ruhiger Gegend, Nähe Detmold. Gute reichliche Verpflegung. Vorzugspreis für Mai—Juni 3,50 pro Tag. LS10

Marie Niedertriedrich, Niewald (b. Detmold Post Heiden).

Restaurant „Zur Kosterbrücke", Stiepel

Inhaber: Gustav Hofstiepel. Telefon Amt Hattingen 693. (Haltestelle der Autobuslinie Bochum-Barmen.)

Schöner großer Garten • Angenehmer Familienaufenthalt • Gemütl. Gesellschaftszimmer • Vorzügl Kaffee mit Bauernstuten • Gutgepflegte Biere und Weine. • Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften.

SM Sanatorium Dr. Möller Dresden-Loschwitz Diät-, Schroth-, Fastenkuren Gr. Heilerfolge — Brosch. fr.

Luhnsmühle

Inh. Gustav Luhn. Telephon 1272.

Witten-Heven.

3 Minuten von der Autobus-Linie Witten-Herbede. Beliebter Ausflugsort. Gute Bedienung. LS10

Restaurant W. Wengeler (am Busch)

Stiepel, Hertastraße, Tel. Amt Hattingen 715.

(10 Minut. von der Endstelle Linie 3, Zeche Carl Friedrich, entfernt).

Großer Saal. Gesellschaftszimmer. Schattiger Garten. Ia Getränke. Bohnen-Kaffee mit Bauern-Stuten.

Schiess-Stand.

Vereine u. Gesellschaft. bitte ich um vorh. Anmeldung.

Restaurant Kamplade!

vorm. Wefelscheid.

Stiepel-Dorf

Telephon Amt Hattingen 689.

Kaffee mit Bauernstuten

in altbekannter Güte. Schattige Garten-Anlagen. Gesellschaftszimmer. LS10

DÜSSELDORF 1926

MAI — OKT



GROSSE AUSSTELLUNG GESUNDHEITSPFLEGE SOCIALE FÜRSORGE LEIBESÜBUNGEN

Verbunden mit der Düsseldorfer Kunstausstellung

Wilhelmshaven, das Nordseebad des Mittelstandes.

Unterkunft und Verpflegung, auch in der Hauptferienzeit schon für 4 M. bis 5 M. täglich zu haben. Reichbebilderter Prospekt kostenlos durch die LS10

Badeverwaltg. Wilhelmshaven, Rathaus.

Sommerfrischler finden gute Aufn. in waldreich. Gegd. (Nähe Bad Pyrm.) b. E. Kunterding, Glashütte b. Schieder. LS10

Restaurant „Baaker Höh"

Inhaber Fritz Jörgens

Telefon Amt Hattingen 179

(direkt am Weitmarer Wald gelegen)

Herrliche Aussicht in's Ruhrtal. Schattige Gartenanlagen / Gesellschaftszimmer. Bohnenkaffee mit Bauernstuten / ff. Getränke.

Städtisches Wald-Restaurant Schulenburg Hattingen LS10

Inh. A. Beckemeyer. — Ruf 188.

Bad Pyrmont-Thüringshalle

Katarrhe, Asthma, Herzleiden • 26 Heilquellen

Thermal-Sprudel • Grösstes Inhalatorium Europas

Dauernd geöffnet • Prospekte durch Kurverwaltung Bad Sodenau

Sommerfrischler und Erholungsbedürftige

finden freundliche Aufnahme in Privathaushalt. Herrliche Wesergegend, schöne Lage nahe am Walde.

Frau August Schreyer, Ottbergen Krs. Höxter.

Lürey Blankenstein an der Ruhr. • Inh.: Alb. Klein.

Von Bochum aus schöne Fußwege, beq. Bahn- u. Autobus-Verbindungen



Für Vereine u. Gesellschaften große u. kleine Säle, offene u. gedeckte Terrassen

Jeden Sonntag:

Künstler-Konzert

In Nähe der Wittener Ruhrbrücke **Ruhrgarten Bommern** Kahnfahrten

Ia. Kaffee. Sonntag Konzert Gute Getränke

Parkhaus Hohenstein

Fernspr. 1003. Witten-Ruhr.

Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen. Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag

Große Konzerte des städtischen Orchesters.

Nach Paris 5 Tage M. 155.- 7 Tage M. 195.- ab und zurück Köln.

17., 25. April, 4., 12., 20. Mai von da ab jeden Donnerstag incl. Bahnfahrt II. Klasse nur gute erprobte Hotels (Einzelreisende und Ehepaare eigenes Zimmer) volle vorzügl. Verpflegung, Mittag- und Abendessen mit Wein und Kaffee, Theaterbesuch, Autorundfahrten, herrl. Tagestour nach Versailles, Besichtigungen, bewährte Führungen, Trinkgelder. Heimreise einzeln u. beliebig innerhalb 10—60 Tagen. Prospekte und Auskunft durch

Internationales Reisebureau, Köln, Mohrenstraße 21

Gegründet 1903. Tel. Anno 7417.

Landaufenthalt

in herrlicher, waldreicher Gegend, bei guter Verpflegung, a Person Mark 3.50 pro Tag.

Lina Schlepper, Maßbruch bei Brake in Lippe.

Sommerfrische Spangenberg

Nähe Cassel, Eisenach, Bad Wildungen und Edertalsperre. Herrliche Lage. Schloßberg mit altem Schloß. Altertümliche Häuser. Reizende Landschaft. Rings Wiesen und bewaldete Berge. Sagenumwobene Stätte. Gute u. billige Unterkunft. [LS10

Auskunft durch Magistrat.

Sommerfrisch. Waldhaus Nieder-Marsberg

Empfehle meine

Sommerfrische

von herrlichen Waldungen umgeben, bei guter und reichlicher Verpflegung, **zu zeitgemässen Preisen.** 53907

Bes. Joh. Kemmerling.

Sommer-Frische

Lauchröden b. Eisenach

PENSION SCHALDT

Volle Pension 4.00 Mk. bis 4.50 Mk.

Erholungsbedürftige

finden gute und billige Pension. Reine Landluft und Wald in Verl. Nähe Teutoburgerwald. Beste Verpflegung. Preis 3.50—4.00 Mk. pro Tag. Offerten unter postlagernd 200 in Verl, Kreis Minden.

Luftkurort Nieder-Marsberg (Sauerland)

Schönst gelegenes Städtchen in den Sauerländer Bergen, zu beiden Seiten der forellenreichen Diemel. Rings umgeben von bewaldeten Höhen (400—520 m), überaus reizvolle, abwechslungsr. Landschaft. Altehistor. Boden, berühmt durch die Sachsenkriege Karls des Großen. (Ober-Marsberg: Eresburg, Irmensulm, Stifts-kirche). Unterkunft: Gute Hotels, Gasthöfe, Privatpensionen. Eisenbahnstrecke: Kassel-Warburg. Marsberg-Cassel. Auskunft und Prospekt: Büro des Verkehrsvereins N.-Marsberg. Keine Fremdentaxen.



Teutoburger Wald!

Gasthof und Pension W. Sigges, Remmighausen (bei Detmold, Lippe). Schattige Parkanlage, Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Detmold - Paderborn, Bahnstation Remmighausen, Fernruf Amt Detmold 922. Pensionspreis Mk. 4.50. [LS10

Erholungsuchende

finden in meiner kleinen, nahe am Walde und alt. Burgpark geleg. Privat-Pension freundliche Aufnahme. Gute und reichliche Verpflegung sowie aufmerksame u. freundliche Bedienung wird zugesichert. LS10

Hermann Schütte, Kassenvorsteher a. D. Steinbergen (Schaumburg-Lippe) Nr. 70.

In schönem Einfamilienhaus mit großem Obstgarten finden Sie gemütlich

Erholungsheim

mit erstklassiger, reichlicher Verpflegung, Mark 4.50 pro Tag. [LS10

Karl Fischer, Norden-Nordsee, Rosenthallohne 12

Beste Referenzen.

Luftkurort Oberdollendorf

Siebengebirge.

Erholungsbedürftige finden freundl. Aufnahme bei Ia Verpfl., Preis 5.- M.

Frau Julius Wolff, Metzgerei.

Sommer-Frische

Auf nach Renchtalsperre Oppenau i. Schwarzwald

Hotel und Pension zum „Goldenen Adler"

Vorzügliche Küche u. Keller / Pension von 6 Mark an / Prospekte gratis. Telephon Nr. 7. Bes.: Otto Roth.

Zum Frühling in's Berchtesgadener Land

Stiepeler Alpen. Restaurant zur schönen Aussicht v. Fr. Frische.

Großer und kleiner Saal. / Aussichtsturm / Fernsicht über 5 Stunden im Umkreis. / Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten / frische Milch. / Telephon 1451 Amt Bochum.

Bequeme Autobus-Verbindung.

Jed. Gicht-, Nieren-, Blasen- u. Steinleidende macht alljährlich eine häusliche Trinkkur mit

Assmannshäuser natürlichem Gichtwasser (Graf Adolf-Quelle)

Medizinisch seit 1489 bekannt, 1000fach ärztlich erprobt und empfohlen.

Seit ich die 50 Flaschen genommen, hat sich bei mir kein Gichtanfall mehr gezeigt. Also vorzügl. Wirkung. Dr. med. R. t. St.

Die Trinkkur von 50 Flaschen hat mich für das ganze Jahr frei von Gichtanfällen erhalten. Dr. med. Sch. t. C.

Ihr Wasser hat mir bei Nierensteinbildung vortreffliche Dienste geleistet. Sanitätsrat Dr. med. H. t. V.

Ihre letzte Sendung habe ich bei chronischem, heftigen Blasenkatarrh mit gutem Erfolge angewendet. Medizinalrat Dr. R. t. B.

Zu beziehen durch die Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien oder direkt ab Quelle. Broschüre mit Heilberichten und Arzt-Gutachten frei durch die **Brunnenverwaltung Bad Assmannshausen a. Rh.**

Im Lokale August Dietkamp

Bochum VII, Stein- und Wasserstrassen - Ecke.

Sonntag ab 4 Uhr

großer Tanz

Es ladet ein: Der Veranstalter.

Kaffee-Restaurant Wiesdemann

Linie B — **Harpen** — Tel. 786

Sonntag

Künstler-Konzert

Anfang 4 Uhr — Eintritt frei!

Mark täglich ist
ng zu haben, so
such eines Nord-
ährten nach den
ferner die präch-
ng an der Küste
chkeiten, die den
Freude machen.
Säuglinge
Kinder
Kranke
chwefelmoor
rauen-
laſenleiden.
uma
31 Oktober
schrift
erwaltung
am
utoburger
Walde
Heil-Quellen,
der. Großer
Spaziergänge.
verein.
ension Lohmeyer
„ Ostermann
„ Rehrmann
illa Rosenheim
ension Moses Schiff
„ Steffe.
rischler
ne ab Mitte Mai in
nd. Nähe Detmold.
gung. Vorzugspreis
ag. LS10
drich, Niewald
st Helden).
ium Dr. Möller
n-Loschwitz
roth-, Fastenkuren
folge — Brosch. fr.
nühle
Telephon 1272.
Heben.
Autobus-Linie
liebter Ausflugs-
Bedienung. LS10
Kamplade!
lscheid.
-Dorf
dattingen 689.
uernstuten
er Güte.
n-Anlagen.
zimmer. LS10
d-Restaurant
nburg
gen
r. — Ruf 188.
LS10
ten
mern
Kahnfahrten
ert Gute Getränke
henstein
Witten-Ruhr.
Morgen großen
es herrlich ge-
ch und Sonntag
ag
nzerte
Orchesters.
st Dieckkamp
Stein- und
n - Ecke.
4 Uhr
Tanz
r Veranstalter.
taurant
mann
n — Tel. 786
ag
iler-
nzert
Eintritt frei!

Künstliche Erdölerzeugung aus Kohle.

Neue Zukunftsmöglichkeiten für die südlichen Randzechen.

Die kürzlich veröffentlichten neuen Ergebnisse der kohlenchemischen Forschungen von Geheimrat Professor Fischer und Hans Tropsch vom Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung in Mülheim-Ruhr haben im Ausland, speziell in England und in den Vereinigten Staaten, außerordentliches Aufsehen erregt. Das ausländische Interesse an den bahnbrechenden Forschungsresultaten auf dem Gebiete der Erdöl-Synthese, durch die die wissenschaftlichen und technischen Voraussetzungen für die künstliche Herstellung sämtlicher Erdölprodukte wie Gasöl, Benzin, Petroleum bis zum festen Paraffin aus den Vergasungsprodukten sämtlicher Kohlenarten (also nicht nur Steinkohle) gegeben sind, erhellt aus der außerordentlichen Bedeutung der Ausfuhr von Erdölerzeugnissen in der Wirtschaft der angelsächsischen Länder, die die größten Erdölvorkommen der Welt kontrollieren.

Wie wir hören, steht das Verfahren von Fischer-Tropsch zur synthetischen Herstellung sämtlicher Erdölprodukte wissenschaftlich und technisch einwandfrei fest. Die technische Durchführung des Verfahrens ist relativ einfach; sie unterscheidet sich grundlegend von dem komplizierteren Bergin-Verfahren des Professors Bergius (Heidelberg) für Hochdruck-Hydrierung der Kohle. Nach dem Verfahren von Fischer-Tropsch ist es möglich, bei der künstlichen Herstellung von Erdölprodukten direkt hochwertige Erzeugnisse zu gewinnen, die keiner weiteren Raffination bedürfen. Die Herstellung dieser künstlichen Erdölerzeugnisse erfolgt aus dem durch Kohleverkokung gewonnenen Gas, sei es Generatorengas, Leuchtgas, Hochofengas, Gichtgas oder auch aus Gasmischungen. Es ist jetzt tatsächlich möglich, die verschiedensten Kohlen- und Koksarten als Rohstoffbasis für künstliche Herstellung von Erdölprodukten zu verwenden. Die großzügige technische Durchführung des Verfahrens liegt durchaus im Bereich eines absehbaren Zeitraumes. Den Koksüberschuß der Kokereien und der großen Gaswerke kann man nach ihm in Wassergas verwandeln und hieraus künstliche Erdölprodukte und Leuchtgas produzieren. Neue Produktionsmöglichkeiten ergeben sich für die zurzeit stillgelegten Magerkohlenzechen, deren Förderung zu Kohlenstaub vermahlen werden könnte, woraus Urteer und Halbkoks und aus diesen Erdölprodukte gewonnen wird. Die technische Auswertung des Verfahrens würde dazu beitragen, die Kohlenabsatzkrise bald zu überwinden. Hinsichtlich der Beurteilung der für den praktischen Wert des Hydrierungsprozesses entscheidenden Rentabilitätsfrage kann damit gerechnet werden, daß die nach dem neuen Verfahren erzielten Produkte bei rationeller Durchführung des Prozesses bestimmt mit dem aus dem Ausland eingeführten Erdölerzeugnissen in erfolgreichen Wettbewerb treten können. Im Jahre 1925 wurden insgesamt 1 098 900 Tonnen Erdölprodukte im Gesamtwert von ungefähr 350 Millionen Mark gegen nur 733 000 Tonnen im Jahre 1924 nach Deutschland eingeführt. Dabei ist für das Jahr 1926 eine außerordentliche Steigerung dieser Einfuhren zu erwarten. Die weltwirtschaftlichen und weltpolitischen Möglichkeiten, die sich mit der praktischen Lösung der Herstellung künstlicher Erdölerzeugnisse eröffnen, sind unübersehbar.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

ib **Recklinghausen,** 16. April. Die Westfälischen Kleinbahnen G. m. b. H. in Herten haben beim Regierungspräsidenten in Münster die Genehmigung zum Betriebe einer Kraftfahrzeuglinie von Hochlarmark — Stuckenbusch nach Recklinghausen und von Recklinghausen — Oer — Erkenschwick nach Mekinghoven beantragt. — Die Feier seines 91. Geburtstages beging am Donnerstag Heinrich Hachtmann, ein Mitbürger unserer Stadt. Hachtmann ist geborener Recklinghauser, befindet sich seit sieben Jahren im Prosperhospital und zeigt, abgesehen von den Folgen einer kürzlichen Krankheit, eine seltene Frische an Körper und Geist. Der Magistrat hat Hachtmann eine sinngemäße Spende überreicht.

□ **Buer,** 16. April. Am Mittwoch mittag gegen 1 Uhr wurde im Buerschen Stadtwalde die Familie eines Polizeiwachtmeisters von vier Burschen ohne jeden Anlaß angefallen und sogar mit offenen Messern bedroht. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen eilte ein Stadtwaldwächter zu Hilfe, der zwei der Messerhelden mit einem Stocke am Kopfe verletzte, sodaß diese kampfunfähig wurden. Die beiden anderen Uebeltäter ergriffen die Flucht.

•!• **Münster,** 16. April. Der städtische Haushaltsplan schließt mit 16 883 410 Mark ab gegenüber 15 098 733 Mark im Vorjahr. Durch starke Abstriche wurde ein ursprünglicher Fehlbetrag von 2,8 Millionen Mark beseitigt, nachdem auch der Rücklagenfonds mit 200 000 Mark herangezogen und die Ablieferung der städtischen Betriebsverwaltung um 200 000 Mark heraufgesetzt worden war. Der für das Theater geforderte Zuschuß von 507 000 Mark wurde auf 325 000 Mark herabgesetzt; im übrigen wurde bei allen Sonderhaushalten mehr oder minder stark gestrichen, während der Wohlfahrtsetat nur geringfügige Abstriche erfuhr und ihm immer noch ein Zuschuß von 1 954 760 Mark bleibt. Die bisherigen Steuersätze 600 Prozent Zuschlag zur Gewerbe-, 200 Prozent zur Grundvermögens- und 50 Prozent zur Hauszinssteuer bleiben bestehen; die 1927 ganz fortfallende Getränkesteuer wird für 1926 um 50 Prozent ermäßigt.

□ **Gütersloh,** 15. April. Der Neubau des Gütersloher evangelischen Gymnasiums beläuft sich nach dem vom Ministerium ausgearbeiteten Plan auf 700 000 Mark (Kostenanschlag); der Magistrat beschloß, sich mit drei Siebtel, höchstens jedoch 300 000 Mark zu beteiligen.

[•] **Düsseldorf,** 15. April. Das Grundstück Aberstraße 19 und Jahrstraße 1 a (enthaltend das „Kleine Haus" und „Oberbayern") ist bei der Zwangsversteigerung der städtischen Sparkasse zugeschlagen worden. Die Sparkasse hatte eine Hypothek von 350 000 Mark auf den Gebäuden stehen, sie machte ein Angebot, das ihr Guthaben mit deckte und erhielt den Zuschlag, da höhere Gebote nicht gemacht wurden. Ueber die Verwertung des ganzen Blocks ist noch kein Beschluß gefaßt. — Der Bau der Automobilumgehungsstraße, die demnächst den starken Kraftwagenverkehr zwischen Düsseldorf und Duisburg aus der Stadt Kaiserswerth fernhalten wird, schreitet schnell vorwärts. — Seit dem 30. März wird die 35jährige Frau des Stadtassistenten Gustav Baselmann in Düsseldorf vermißt. Wie sich inzwischen herausgestellt hat, ist die Unglückliche mit ihrem achtjährigen Kinde, einem Mädchen, in den Rhein gesprungen und ertrunken. Sie war seit langem lungenkrank und hatte die Idee, daß ihr Kind die Krankheit geerbt habe. Dieser Gedanke hat sie dann zu diesem Schritt veranlaßt. Die Leiche des Kindes wurde dieser Tage am Hamborner Rheinufer angetrieben, die der Mutter war schon vorher bei dem Rheinorte Lank gelandet. — In den Hafenanlagen in Reisholz wurde aus dem Rhein die Leiche des Landwirts Peter Meuser aus Köln-Bocklemünd gelandet, die erhebliche Verletzungen an verschiedenen Körperteilen aufwies. Es wird vermutet, daß hier ein Verbrechen vorliegt. Nach den Angaben der Angehörigen hatte Meuser einen Bargeldbetrag von etwa 180 Mark bei sich geführt. Das Geld sowie eine silberne Taschenuhr befanden sich nicht bei der Leiche. — Die früheren Schupobeamten Kaws und Engler, die vom Stettiner Schwurgericht wegen Tötung des belgischen Offiziers Graff in Duisburg zum Tode verurteilt worden waren, wurden nach Düsseldorf übergeführt, wo ein neutrales Schiedsgericht zusammentreten wird.

•• **Kleine Provinznachrichten.** Der Arbeiter Derpenbruck stürzte auf der Zeche „Sachsen" bei Hamm in die Kläranlage und erlitt den Tod. — In Dingden (Münsterland) wurde die Scheune des Gutsbesitzers Hasselmann durch einen Brand, der während des Dreschens entstand, vernichtet. Ein Arbeiter kam in den Flammen um. — Im Teiche des Landwirtes Laubrock in Rozel ertrank ein achtjähriges Kind. — Im Kanal wurde bei Ibbenbüren die Leiche des Viehhändlers Otte aufgefunden. — In Küntrop brannte das Wohnhaus und die Fabrik des Fabrikanten Storck nieder. — Der seit einigen Tagen vermißte Eisenbahnassistent Elbracht aus Gohfeld (Kreis Herford) wurde als Leiche aus der Werra geborgen. — Ein Schadenfeuer äscherte die Besitzung Kerksiek in Werther ein. — In einen Kessel mit heißer Lauge fiel der sechsjährige Rudolf P. aus Werden. An den erlittenen Verletzungen ist das Kind im Krankenhause gestorben. — Bei Bauarbeiten wurde in Hamborn ein vorgeschichtliches Grab entdeckt, dessen Entstehen von Sachverständigen in die Zeit, 600 v. Chr. verlegt wird. — Auf der Hütte „Vulkan" in Duisburg stürzten vier Montagearbeiter aus 20 Metern Höhe ab. Die Arbeiter erlitten lebensgefährliche Verletzungen. — Im Stadtgarten in Dülken wurde die Leiche eines Bäckergesellen gefunden, die einen Schuß in der Herzgegend aufweist. — Im Verlaufe eines Streites mit seinem Vater zog ein sechszehnjähriger Junge in Oberhausen einen Revolver und verletzte seinen Vater schwer. — Ein Brand vernichtete das ganze Holzlager der Firma Kellers und Höning in Düsseldorf-Reißholz. — Vom 16. bis 24. Oktober findet in der Messehalle in Köln die erste westdeutsche Gastwirtsmessetagung statt.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 16. April.

Unter dem Andrängen des ozeanischen Tiefdruckgebietes hat sich das festländische Hochdruckgebiet schnell ostwärts zurückgezogen. Der erste Tiefdruckausläufer brachte uns in der Nacht Bewölkung und Regen. Die Temperaturen lagen heute morgen in Deutschland bei südlichen bis südwestlichen Winden zwischen sieben und dreizehn Grad. Vom Ozean ziehen weitere Tiefdruckausläufer heran.

Vorhersage bis Sonntag: Veränderlich, vereinzelt Niederschläge in Schauern bei kühlen, auffrischenden südwestlichen bis westlichen Winden.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	760,0	SW 3	10	bedeckt
Borkum	755,9	SW 4	9	„
München	761,5	S 2	7	zieml. heiter
Berlin	757,6	SSO 3	13	klar
Kahle Asten	683,3	WSW 4	6	Nebel
Brocken	658,9	SW 6	7	heiter
Zugspitze	529,9	NNW 1	−5	klar
Lugano	762,7	N 1	8	„





Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 18. April 1926.

Sammlung für den Evangelischen Kinderpflegeverband und für Kindergärtnerinnenseminar.

Christuskirche. 8: Schmidt II; 9.45: Ehrenberg; 11.15: KGD., Ritter, 3: Taufstunde, Klose.

Lutherkirche. 9.45: Glebe; 11: KGD., Glebe. Donnerstag von 4—6 geöffnet.

Friedenskirche. 9.30: Schmidt II; 10.45: Taufen. Donnerstag von 4—6 geöffnet.

Pauluskirche. 9: Irle, Altenbochum; 5.15: Schmidt II. Donnerstag von 4 bis 6 geöffnet.

Johanniskirche. 9: masur. Gottesdienst, Schneider; 11.15: KGD., Bockamp. Krankenhauskapelle. 9.30: Klose.

6. **Pfarrbezirk, Diberg**str. 46. 11.30: KGD., Ehrenberg;

7. **Pfarrbezirk.** Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim); Donnerst. 8: Bibelstunde (Castroper Str. 282).

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85; Donnerstag 8: Vereinshaus, Lehrsaal Friedenskirche und Diberstr. 46; 8.15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstr.

Chr. Verein jg. Männer, Ottostr. 14. Mittwoch 8.15: Bibelstunde im Familienkreis; Donnerstag 8.15: Bibelleseabend in der Jugendabteilung, Bibelbesprechung im Jungmänner-reis.

Chr. Verein jg. Mädchen, Marthahau, Bergstr. 26. Donnerstag 8: Bibelbesprechung in der Jugendgruppe.

Jugendbund für entsch. Christentum 4: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 8: (Friedenskirche). 3: Jugendbundstunde. Bibel- und Gebetsstunde.

Stadtmission, Joachimstr. 8. 8.30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 5: Bibelstunde. Dienstag 8: Bibelstd. in Weitmar-Nord, Hammer Str. 8 a. Donnerstag 8.15: Bibelerklärung.

Kirchl.-ev. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstr. 20. 5.15: Evangelisation; Dienstag 8: Bibelstunde.

Blaukreuzverein, Mühlenstr. 25. 3: Bibelstunde; 8: Jugendbundstd.; Donnerstag 8: Bibelbesprech- und Gebetsst.

Altenbochum. 9.45: Gottesdienst, Superintendent Niederstein; 11: KGD.; 12: Taufen; 5: Gemeinschaftsstunde im Lutherhaus; Dienstag 5: Bibelstunde in der Schule Prinz von Preußen; 8: Bibelstunde des Jungmädchenvereins. Mittwoch 7.30: Gebetsstunde in der Sakristei; 8: Bibelstunde im Lutherhaus.

Hamme. Kirche, 8: Past. Rausch; 9.45: P. Heyder; 11.15: KGD., Pastor Krämer; 2: Taufen. P. Krämer — Wegescheid. 9.45: P. Rausch; 11.15: KGD., Pastor Heyder. — **Kirchl. Gemeinschaft** (Overdyck), Sonntag 5 und Donnerstag 8: Bibelstunde.

Chr. Verein jg. Männer. Freitag 8: Bibelstunde (Feldkleyerstr.) **Ev. Männer- u. Jünglingsverein.** Donnerstag 8: Bibelstunde, Overdyck.

Hofstede - Riemke. 8: Pitsch; 10: Pitsch. 11: KGD., Pitsch. 12: Taufstunde. Freitag 8: Vorbereitung für den KGD. — Jungmännerverein: Dienstag 7.30 Bibelstunde. Jungfrauenverein 2: Dienstag 8 Bibelstunde.

Weitmar. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Krämer: 10: Hauptgottesdienst, Pfarrer Sassenberg; 11: KGD.; 12: Kirchentaufen; Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde in Weitmar (1. Pfarrhaus, Sitzungszimmer). Dienstag 7.30: Bibelbesprechung im Ev. Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd. Sonntag 3.30: Gemeinschafts- und Blaukreuzstunde: Mittwoch 8: Bibelstunde in Weitmar-M. Dienstag 8: Gemeinschaftsstd. in Eppendorf.

Weitmar-Nord. 9.30: Festgottesdienst, P. Paulmann. 10.45: Taufen. 11: KGD. Donnerstag 8: Vorbereitung für den KGD.

Nemmingen. 9.30: Hauptgottesdienst. 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD.; Mittwoch 8: Bibelstunde.

Wiemelhausen - Melanchthon. 9.45: Althüser. 11.30: Kirchentaufen. 11.30: KGD.. Freitag 8: Vorbereitung.

Wiemelhausen-Petrikirche. 10: Pf. Reckert. 11.15: KGD. 12: Taufen.

Gerthe. 9.30: Gottesdienst. Pastor Ruwwe: 10.30: KGD. mit Abschiedsfeier für die Konfirmanden. 11.30: Taufen. Mittwoch 7.30: Gemeinschaft. Freitag 7.30: Vorbereitung für den KGD.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, 18. April 1926.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (kitura Hochamt), 11 2.30 Christenlehre bezw Andacht. **Werktags:** 6.30, 7, 7.45 und 8.20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45 und 8; Werktags: 6, 6.30 und 8 Uhr. nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe. 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe mit Pr. 2.30 Andacht. Wochentags Messe 6.30, 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen; 8 Hochamt; 9.15: Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt mit Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt, Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.

Herz-Jesukirche. 6.30 Messe, 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30: Christenlehre, Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30: Andacht.

Meinolphuskirche. 6, 6.45 Messe, 7.30 Messe mit Pred. 9 Schülermesse. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre mit Andacht.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Messe, 8 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Johanneskirche. 7 Messe. 8 und 9.10 Messe mit Predigt. 10.30 Hochamt mit Predigt 2.30 Christenlehre u. Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Langendreer. St. Bonifatiuskirche 7.30 Messe m. Pr. 10 Hochamt m. Pr. 2.30 Andacht. — Marienkirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe m. Pred. 9 Kindermesse m. Gesang. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Weitmar-Nord. 7.15 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30: Fastengandacht.

Dahlhausen. 7.30 Messe mit Pred. 9 Schulmesse. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht. Wochentags Schulmesse 7.15, im Krankenhause 6.30 Messe.

Stiepel. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe m. Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2,30 Andacht.

Harpen. 7.30 Messe. 10 Hochamt 3 Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7.30 Messe m. Pred 10 Hochamt m. Pr. 2.30 Fastenandacht.

Hordel. 6.30 Messe. 8 Messe m Predigt. 9.15 Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. 9.30 und 4: Predigt, Prediger Fleische; nachm. anschl. Taufe und Abendmahl; 11: Sonntagsschule; Mittw. 8: Bibelstunde. — **Rolerstr. 93.** 11: Sonntagsschule; Dienstag 8: Bibelstunde. — **Weitmar-Nord, Hammerstr. 8.** 9.30: Pred.; 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Bibelstunde. — **Weitmar-M., Bergstr. 56.** 9.30 und 3: Predigt, Prediger Possekel; 11: Sonntagsch.; Mittwoch 7: Andacht.

Ev. Gemeinschaft, Auferstehungskirche, Alleestr. 48. 9.30 und 6: Predigt, Prediger Richter; 11: Sonntagsschule; 7.15: Jugendverein; Mittwoch 8: Bibelstunde.

Altkathol. Gemeinde. 8: in der Johanneskirche deutsche Messe mit Predigt und Seelenamt für den verstorbenen Herrn Justizobersekretär Vogtmann. Pastor Kehren, Witten.

Freie evang. Gemeinde, Rottstr. 34a, Hinterhaus. 9.30: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. 6: Evangelisation. — Montag 8: Jugendverein. Mittwoch 8: Bibel- u. Gebetsstunde. — **Gerthe, Am Norrenberg** 9. 3.30: Evangelisation. — Dienstag 6: Bibelstunde.

Ev. Kirchenbewegung Boch.-Hamme. Es werden von Herrn Pastor Dr. Vanier folgende Versammlungen bei Hucke, Dorstenerstraße, abgehalten: Sonntag vorm. 8 und 10: Predigt; 11: KGD. — Dienstag abends 7.30: Bibelstunde. Mittwoch 3: Frauenverein. Donnerstag abends 8: Vorbereitung. Freitag abds. 7.30: Vortrag.



Nach schwerer Arbeit gut schlafen

ist das Wichtigste zur Erhaltung der Gesundheit. Gut schlafen können Sie nur in einem guten Bett, und das gute Bett kaufen Sie am vorteilhaftesten und preiswertesten unter fachmännischer Beratung in meinem großen Bettenspezialhaus

Bettfedern graue, sehr füllkräftige Qualität . . . Pfd.	2.80	Bettinlett 80 breit, säurechtrot 150 breit 3.40, 160 breit 3.90,	1.95
Halbdaune äußerst schöne Qualität . . . . . Pfd	3.60	Bettinlett 80 breit, gar. echt rot 150 breit 4.50, 160 breit 5.50,	2.80
Halbdaune ganz besonders zart u. daunig . . . . Pfd.	4.50	Steppdecken pr. Wollfülla. aus feinem Satin angefertigt .	29.50
Gänsefedern vollaristig und füllkräftig . . . . Pfd.	5.75	Steppdecken pr. reine Wollfüllung aus feinem Satin angef.	39.50
Gänsehalbdaune weiß reine, vorzgl. Spez.-Qual. Pfd.	6.90	Steppdecken pr. Kraftwollfülla., aus pr. Seidensatin angef	48.00
Dreiviertel-daune graue, prima Qualität . . . . Pfd.	7.50	Steppdecken weiße Schafwollfülla. a. pr. Seidensat. angf.	65.00
Gänsehalbdaune v. ganz hervorragender Füllkraft . Pfd.	7.90	Kinderbett 70×140 aus Holz, das gl. rundum geschloss. 29.50,	22.50
Daune besond leicht u. weich für Plümos u. Oberbetten Pfd.	10.00	Metallbett 90×190, 33 mm Rohr, das gl. m. Fußbrett 33.00,	29.50
		Kinderbettmatratze Jeinsute in fein gem. Drell 17.50,	12.50
		3tlg. Auflegematratze mit Keil in Jeinsute	24.50
		3tlg. Auflegematratze mit Keil, in gestreiftem Drell	32.00
		3tlg. Wollmatratze mit Keil aus gestreiftem Drell	58.00

Bettenhaus Hermann **Lüttgoff** Bochum, Harmoniestraße 2—8.

Musik- u. Orchester-Schule Merkert
(Brückstraße 43, Eingang Augustastraße)
Gründlicher Unterricht für Violine, Klavier, Gesang, Laute, Theorie, sowie sämtliche Orchesterinstrumente.
Schulbeginn 9. April. Eintritt jederzeit.
Fr. Merkert, Musikdirektor.

Kaufm. Privatschule J. Pyra
Bochum Rottstraße 15 Ecke Friedrichstraße
Fernruf 4654 Fernruf 4654
Anmeldungen täglich
Man achte genau auf die Adresse

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — — Hattingerstraße 9III.

Tanz-Unterricht
Beginn der neuen Kurse **am Donnerstag, den 22.,** Dienstag, den 27., Donnerstag, den 29. April
im Restaurant Fischedieck
Obere Marktstr., Ecke Schützenbahn.
Gefl. Anmeldungen erbeten.
Fr. Wilmes u. Frau, Bochum
Alleestr. 4
— Einzelunterricht — Tanzaufführungen —

Tanzunterricht
Teleph. 1310 **W. Sulanke** Bahnhofstraße 2
Wegen anderweitiger Inanspruchnahme des Saales am 20. beginnt
der Kursus für Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten
und **der Abendzirkel** erst am **Freitag, den 23. April,** 6 Uhr nachm., bezw. 8 Uhr abends.
Persönliche Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung. L87

H. Wawrowski
Hugo Schultzstraße 34. Telephon 4691.
Der Zirkel für die Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten
beginnt Dienstag, den 20. April, 7.15 Uhr, im **Kaiser-Hof,** Obere Marktstraße.
Der ABENDKURSUS für Erwachsene
beginnt Montag, 19. April, 8.15 Uhr, im **Bochumer Hof,** Alleestraße.
FOUR TIMES TANGOLA
der neue Tango.
Persönliche Anmeldungen erbitte ich in der Wohnung.

Für **Schulentlassene** schnellfördernd Kurse in
Reichskurzschrift, Maschinenschreiben
Gewissenhafte Ausbildung und mäßige Preise.
Für **Fortgeschrittene** Unterricht in Redeschrift und Diktatstunden. — Tages- und Abend-Unterricht.
Bochumer Abschriften-Kontor
Rottstraße 40. Fernruf 4005.

Konservator. gepr. Musiklehrerin erteilt gründlichen
Klavierunterr.
für Anfänger und Fortgeschrittene. — Angeb. unt. F. S. 1055 an d. Geschst.

Regenmantel
Äusserst solide aber auch kleidsam!



CLEMENS
BOCHUM • HOCHSTRASSE 6-10

Billige Tapeten
Kaufen Sie solche nicht, bevor Sie sich vorher unverbindlich von meiner großen Auswahl und Billigkeit überzeugt haben.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortums r. 4
Fernruf 826.

Export-Apfelwein
m. Traubenweinb. vergoren, glanzhell. Liter 35 Pf. Leihfässer v. 30 Liter a. geg. Nachn. Apfelweinkelterei Freinsheim I. Pfalz.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Junge 53722 hochtragende Kuh zu verkaufen. Weitmar, Grenzstraße Nr. 7.

Unerreicht
ist unsere Auswahl und billigen Preise in
Teppichen, Gardinen, Dekorationen.
Wir führen vom elegantesten bis zum einfachsten Artikel nur prima Ware erster Fabriken.

Etamin . . . . . Meter 0.83, 0.65,		0.48
Vitrage . . . . . Meter 1.25, 0.83		0.48
Stores mit Durchsatz, Volant oder Spitze . . . Stück 3.25, 1.95,		1.45
Tüll- u. Etaminbordeu Meter 0.98, 0.65,		0.35
Rollo-Göper Ia. Ware . . . Meter		1.25
Madras dunkel, echtfarbig, schöne Dessins, Meter 3.75, 2.75,		1.35
Madras-Garnitur 3teilig, . . . 6.90, 5.25,		3.90
Möbelstoffe prima Qualitäten, ... 8.50, 4.50,		3.50
Tischdecken Gobelin, . . Stück 14.50, 12.50,		9.75
Divan-Decken Gobelin, Stück 32.00, 24.00,		16.75
Cocosläufer prima Ware, . . . Meter 4.50, 3.50,		2.75
Boucle-Läufer . Meter 4.50, 3.75,		1.95
Woll-Tapestry-Läufer Mtr. 7.50,		5.90
Bett-Vorlagen mit u. ohne Franzen, . . Stück 3.90, 2.75,		1.50
Boucle-Teppich 200/300 . . Stück 35.00,		29.75
Woll-Tapestry-Teppiche ca. 200/300 . . . . . Stück 68.00,		55.00
Plüsch-Teppiche ca. 200/300 . . Stück 75.00,		58.00
Velour-Teppiche prima Ware, ca. 200/300, 98.00,		88.00

Teppichhaus Cieslack,
Hattingerstr. 14, Industriehaus.

RADIO-Haus, Matzke, Moltkemarkt 36 Ruf 4783.
Kompl. Anlagen Teilzahlung. v. Mk. 18.— an auf Akkumulatoren-Ladestation.
Gelegenheitskäufe: 4 Röhren „Dera" Mk. 68.— 3 Röhren „Seibt" Mk. 60.—

Mk. 5 bis 10 000 Hypothek
sucht Kaufmann auf gr. wertvolle Besitzung (Zentrum) zu leihen, evtl. mit Geschäftsanteil. Offerten unter O. S. 53900 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

5000 Mk.
geg. gute Sicherheit zu verleih., a. bet. i. mich a. ein. gut., rentab. Unternehm. Angeb. unt. A. B. 13883 an d. Geschst.

Hypotheken-Darlehen
nicht unter 10 000.— an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt
Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. 1—1 Fernruf 687.

Wer leiht
einem hiesigen Geschäftsmann gegen Hypoth. u. anderen prima Sicherh. etwa **3- b. 5000 M.?** Rückz. u. Uebereinkunft. Streng reelle Sache. — Angeb. u. L. T. 9 an die Geschäftsstelle.

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift,
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Üben zur Verfügung.
Else Zander, Hattinger Str. 82.

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare. Programm frei.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingen.- u. Werkmeister-Abtlg. für allgemeinen u. landwirtschaftl. Maschinenb., Elektrot. Flugtechnik u. Eisenhochbau.

Buchführung
— einfach, doppelt, amerikanisch, —
Leicht faßl., schnell förd. Unterricht bis z. Bilanz-Sicherh. d. erfahr. Buchhaltungsfachm. (Büch.-Revisor). Beginn jederz. Gebühr nur RMk. 20.— Anfrag. unt. B. C. 6534 an d. Geschst.

Gründl. Klavierunterricht z. mäßig. Preis erteilt Dame. 51392 Zu erfragen Ottostraße 53, p.

Sitzkissen gut und billig geflochten. Nibelungenstr. 5, I.

Nicht versetzte
Schüler holen das verlorene Jahr wieder ein bei Oberlehrer auf d. Lande. Angeb. unt. B. M. 6614 an die Geschst. dieser Zeitung.

Sprach-Unterricht
englisch, französisch u. italienisch, erteilt geprüft. Sprachlehr. m. langjähr. Auslandspraxis. — Angebote unt. S. 12345 an d. Geschäftsst

Kapitalien
Mk. 2500.- bis 3000.-
geg. pa. Sicherheit kurzfristig z. leihen ges. Angeb. sind zu richten unt. O. 94 an d. Geschäftsst. d. Hern. Ztg., Herne.

Hypothekengelder
an 1. Stelle a. nur bess. Wohn- u. Geschäftshäus. liegen zur sof. Auszahl. z. sehr günst. Zinsfuß u. Ausz.-Kurs ber. Kein Kostenvorsch. Angeb. unt. T. B. 53847 an d. Geschst.

1000 Rm.
geg. Sicherh. u. gute Zinsf. b. mon. Rückzahl. von 200 RMk. ges. Ang. u. L. Z. 53783 an d. Geschst.

Hypotheken-Darlehen
(Barauszahlung) an erster Stelle gewährt die
Rhein.-Westf. Boden-Credit-Bank, Köln.
Anträge möglichst nicht unter RM. 20 000. nimmt provisions- u. kostenfrei entgegen
Aug. Haarkamp,
Ottostr. 31. Mitglied des R. D. M. Fernruf 447.

Vor dem Rechtsausschuß

des amerikanischen Senats sagte der Leiter der Prohibitionsüberwachungsbehörde **Unterstaatssekretär Andrews** aus, daß **über 900 Prohibitionsbeamte wegen Bestechung haben entlassen werden müssen.** Trotz aller Abwehrmaßnahmen blühen **Schmuggel und Schiebertum** wie noch nie. Nur 5% der Schnapsschmuggler konnten an den Grenzen abgefaßt werden. **Ueber 60000 Verhaftungen** wurden auf Grund des Verbotsgesetzes vorgenommen. Wer nicht will, daß wir in Deutschland dieselben Verhältnisse bekommen, der

lehnt das Gemeindebestimmungsrecht ab.

Trotz aller Ableugnungen **führt es wie in Amerika zur Trockenlegung.** Deshalb ist es eine schwere, **kulturelle, soziale u. wirtschaftliche Gefahr.** Wem das Volkswohl etwas gilt, der **verweigert den Werbern die Unterschrift!**

Ortsausschuß gegen das Gemeindebestimmungsrecht.

Turnen und Sport.

Sport-Vorschau.

Der Sonntag bringt in den verschiedenen Zweigen des Sports bedeutungsvolle Ereignisse, die in dem in Düsseldorf stattfindenden Länderfußballspiel Deutschland—Holland gipfeln. Die Spiele um die Verbandsmeisterschaften

im Fußball,

die schon fast überall bis zum entscheidenden Stadium gefördert sind, ruhen am Sonntag. Die Gesellschaftsspiele halten sich allerorten überwiegend in lokalen Grenzen. Am Platze weilt der V.-V. „Westfalia"-Bochum beim M. V. V. Linden. Da die Leistungen der Märker gegenwärtig gerade nicht besonders hoch zu bewerten sind, sind die Aussichten der Gäste nicht schlecht. Der L. F. C. Laer hat Besuch aus der 1. Gauklasse. Gegner ist der gute S.-V. 07 Langendreer, der nicht zu unterschätzen ist. An der Radrennbahn kommt das letzte Meisterschaftsspiel der Hellwegliga zwischen S.-V. Ehrenfeld und S.-C. Dahlhausen zum Austrag, dessen Ausgang bei der Gleichwertigkeit der guten Mannschaften durchaus offen ist. Der F.-C. 92 Witten erwartet die spielstarke Gelsenkirchener „Union". „Germania 06"-Bochum hat die „Union"-Recklinghausen geladen. Das gute Können der Platzleute läßt sicher die Erwartung eines Erfolges zu. T. u. S. Bochum weilt am Sonntag morgen beim S. u. S. Elberfeld. S. T. V. Werne hat den Markkreismeister „Borussia"-Dortmund zu Gast.

Handball.

Wie wir schon meldeten, kommt nun doch noch ein Entscheidungsspiel um die Ruhrbezirksmeisterschaft zum Austrag. Nachdem die Bochumer Westfalen bereits in der inzwischen beendeten westdeutschen Meisterschaft den Ruhrgau vertreten haben, haben sie am Sonntag morgen auf dem Germania-Sportplatz das seinerzeit übergangene Entscheidungsspiel gegen die Essener „Preußen" auszutragen. Ein erfolgreicher Ausgang wird in erster Linie von der Leistung des Westfalensturms abhängen. Uebrigens wird der Verbands-Handballausschuß dem Spiel beiwohnen, um eventuell nach Kräften für die Verbandsmannschaft Ausschau zu halten. Vorher spielen S.-V. Weitmar und „Germania 06". — Die beginnende Vorrunde um die Deutsche Meisterschaft haben wir bereits gestern eingehend erwähnt.

Deutsche Turnerschaft.

Der Sonntag bringt im hiesigen Bezirk den Frühjahrsgeländelauf des ersten Bezirks im Emscher-Ruhrgau. Die zahlreiche Beteiligung läßt gute Leistungen erhoffen. Es wird in drei Altersgruppen gelaufen. Der Ablauf erfolgt 2½ Uhr von der Wirtschaft Schneider, Querenburg, Karlstraße. Anläßlich dieses Ereignisses herrscht im ersten Bezirk Spielverbot. Im Handball geht die Tgde. Witten einen schweren Gang zum Wiederholungsspiel gegen den T.-V. Krefeld-Oppum nach Krefeld. Bekanntlich führte das erste Spiel nach zweimaliger Verlängerung mit 4:4 zu keiner Entscheidung. Im Fußball trägt die Tvg. „Eintracht"-Bochum in Langendreer gegen Wilhelmshöhe ein Gesellschaftsspiel aus. Nachmittags 4 Uhr treffen sich der Turn- und Spielverein Ehrenfeld-Rechen und der Turn- und Sportverein Hamme 1883 auf dem Platze an der Feldhieperstraße zu Gesellschaftsspielen im Faustball für die Turnerinnen, Altersturner, Männer- und Jugendabteilungen.

Kraftsport.

Die Kraftsportabteilung des F.-C. 92 Witten kämpft am Sonntag morgen gegen den K.-S.-V. „Heros"-Dortmund, in dem bekanntlich der deutsche Meister Steinig mitwirkt.

Radsport.

Auf der Strecke Bochum—Dorsten—Bochum veranstaltet der R.-S.-V. 1923 Bochum sein zweites diesjähriges Vereinsrennen. Die Jugendlichen bestreiten ein 20-Kilometer-Rennen Bochum—Erle—Bochum. Der Start erfolgt um 9 Uhr am Vereinslokal Alleestraße Nr. 139. Das Ziel befindet sich auf der Kohlenstraße. Die Rennfahrer des Radfahrervereins „Westfalia 1895" e. V. gehen früh 7½ Uhr zu zwei Rennen in Marmelshagen an den Start. Die Wanderfahrer treffen sich um 7½ Uhr am Bochumer Hof. Die Wanderfahrer des R.-V. „Sturmvogel 04" treffen sich um 7¾ Uhr am Vereinslokal „Gußstahl" zu einer Fahrt über Wetter und Herbede nach Blankenstein. „Pfeil"-Weitmar unternimmt am Sonntag eine Wanderfahrt nach Freudenberg. Die Abfahrt erfolgt um ½8 Uhr vom Vereinswirt Kohlen- und Schulstraßen-Ecke.

Hockey.

Da Nord-, West- und Südostdeutschland in den Vorrundenspielen um den Silberschild des Deutschen Hockey-Bundes ausgeschieden sind, bleiben für die morgen stattfindenden Zwischenrundenspiele noch Süd-, Mittel- und Nordostdeutschland sowie Berlin übrig. Süd- spielt gegen Mitteldeutschland und Berlin gegen Nordostdeutschland.

Pferdesport.

Bei herrlichstem Wetter, gutem Besuch und interessantem Sport gingen am Mittwoch die ersten Flachrennen in Dortmund in Szene. Am Sonntag folgt nun der nächste Renntag, der seinen Vorgänger stark übertreffen wird. Die Rennen werden stärker bestritten sein als am Mittwoch, und zudem steht mit dem 1500. Rennen eine erstklassige Entscheidung bevor. Nach der letzten Einsatzzahlung sind 13 Pferde stehen geblieben, von denen als bestimmte Starter gelten: Hausfreund, Cyrano, Marcellus, der Dritte aus dem vorjährigen Derby, Freigeist, Salzig, Hans Günther, Cosimo, Scharfenberg, Heiduck und Geacza Gora. Für die übrigen Rennen sind insgesamt noch 94 Pferde startberechtigt. Die Rennen beginnen wieder um 3 Uhr.

Die neunte Begegnung Deutschland—Holland.

Düsseldorf, eine der Hochburgen des westdeutschen Sports, ist am Sonntag der Austragungsort der neunten Begegnung der deutschen und holländischen Nationalmannschaften im Fußball. Zum 56. Male erlebt die deutsche Fußballsport-Gemeinde eine derartig nationale Angelegenheit. Wie sämtliche Länderspiele des D. F. B., so weist auch der traditionelle Länderkampf mit unserem nordwestlichen Nachbar nicht viel für uns erfreuliche Erinnerungen auf. Viermal siegte Holland, einmal nur Deutschland, dreimal spielte man remis. Die bisherigen Begegnungen:

1910 in Arnheim 4:2 für Holland,
1910 in Kleve 2:1 für Holland,
1912 in Zwolle 5:5 Unentschieden,
1912 in Leipzig 2:3 für Holland,
1914 in Amsterdam 4:4 Unentschieden,
1923 in Hamburg 0:0 Unentschieden,
1924 in Amsterdam 1:0 für Deutschland,
1925 in Amsterdam 2:1 für Holland.

In der Vorkriegszeit zählten die Niederlande zu den im Fußball führenden Nationen. Diese Spielstärke erlitt jedoch in der Zwischenzeit eine geringe Einbuße, während gerade in Deutschland in der Nachkriegszeit eine — wenn auch oft etwas überschätzte — Blüte des volkstümlichsten Rasenspiels einsetzte. Der bevorstehende Spieltag wird jedenfalls für unsere Auswahlelf ein weiterer harter Prüfstein sein. Die Mannschaften stehen wie folgt:

Deutschland.

Ertl (München)
Müller (Fürth) Kutterer (München)
Lang (Hamb.) Köhler (Dresd.) Nagelschmitz (München)
Schröder Gehlich Harder Pöttinger Hoffmann
(Berlin) (Dresden) (Hamburg) (München) (München)

Siegmond Rupsch Tap Küchlin Gisienz
(Haag) (Dordrecht) (Amsterdam) (Haag) (Utrecht)
Sandberg (Harlem) Hasfink (Philips) Krom (Harlem)
van Kol (Amsterdam) Denis (Haag)
Quax (Amsterdam)

Holland.

Die ursprüngliche Aufstellung der Gäste hat sich im Laufe der Woche etwas geändert. Der schwerste Verzicht der Holländer war der auf den vorzüglichen Torwart van der Meulen, der jedoch durch Quax annähernd ersetzt wird. Die Stärke der holländischen Elf, die noch kürzlich die spielstarke Schweiz, über die wir den großen Triumph von 4:0 feiern konnten, 5:0 schlug, beruht in der außerordentlichen Schnelligkeit, die überhaupt bei allen holländischen Klassemannschaften typisch ist. Das Spiel ist gewöhnlich halbhoch. Als besonders stark sind die Flügel zu betrachten, die hervorragenden Anteil an dem hohen Sieg über die Schweiz hatten. Der Mittelstürmer Tapp ist sehr ballgewandt und schußstark. Der Angriff wird von einer mittelstarken, aber kernigen Läuferreihe getragen, in der Hasfink in dem jüngst ausgetragenen Probespiel eine vorzügliche Leistung vollbrachte. Er ist eine der großen holländischen Hoffnungen. Die Außenläufer, besonders Sandberg, sind von großer Ausdauer. Die Stütze der Abwehr ist Denis, der unverwüstliche Senior und Mannschaftsführer der Gäste, sozusagen zum eisernen Bestand des holländischen Spielerreservoirs gehörig. Der jüngere v. Kol dürfte ihn gut unterstützen.

Deutschlands Elf ist vom D. F. B. nach reiflicher Ueberlegung aufgestellt. Es fehlen manche große Namen von Klang. Es herrscht der Nachwuchs vor. Jüngere Leute, im beheimateten Verein und in Repräsentativspielen erprobt, mit Ehrgeiz, der sich zur Geltung bringen wird, beseelt, haben die Alten abgelöst. Im Angriff hat man das Innentrio aus drei Mittelstürmern zusammengesetzt, die alle über eine respektable Schußkraft verfügen. Man darf erwarten, daß Harder nicht nur der hervorragende Einzelspieler, sondern auch etwas Dirigent sein wird und bei seinen Nebenleuten verständnisvolles Eingehen auf sein forsches Spiel finden wird. Von den guten Außen ist besonders Schröder ein routinierter Flügelstürmer, von dem wir viel Gutes erwarten. Köhler, der schon im letzten Spiel gegen die Schweiz seine große Befähigung bewiesen hat, darf man heute getrost als unsere größte Mittelläuferklasse betrachten. Sein Können wird schwer ins Gewicht fallen. Rechts Lang gibt zu keinen Bedenken Anlaß, ebenso Nagelschmitz, der zudem seinen Vereinsflügel vor sich hat. Das Schlußdreieck ist ebenfalls vertrauenerweckend. Von den Alten steht noch der Fürther Müller, die immer zu den Besten in unseren Länderspielen gehörte. Kugler vom 1. F. C. wäre vielleicht ein noch besserer Partner für ihn gewesen als Kutterer, womit nicht gesagt sein soll, daß dieser uns nicht geeignet erscheint. Beide sind jedoch sehr stark und ein wuchtiger Gegenpol gegen das mitreißende Spiel der Niederländer. Ertl verdient volles Vertrauen.

Ueber den Ausgang des Spieles, das Andersen (Dänemark) leiten wird, viel Worte zu verlieren, ist gegenstandslos; denn bei Länderbegegnungen sind bei der Vorbetrachtung andere Voraussetzungen gegeben als bei Begegnungen eingespielter Vereinsmannschaften. Wir halten aber die deutsche Mannschaft, deren Aufstellung nur selten so beifällig aufgenommen worden ist, wie in diesem ersten diesjährigen Länderspiel, als stark genug, um die deutschen Farben ehrenvoll zu vertreten. Ja, ein knapper Sieg erscheint uns nicht ausgeschlossen. F. C.

Das 18. Gaufest der Kraftsportler.

Um den Wanderpreis des „Bochumer Anzeiger".

fc. Der Ruhrgau im dritten Kreis des Deutschen Athletiksportverbandes von 1891 trägt am Samstag und Sonntag im Lokale Kepper, Verkehrsstraße, sein 18. Gaufest aus, das wieder ein außergewöhnlich starkes Meldeergebnis gefunden hat. Es ist mit der Beteiligung von annähernd 400 Bewerbern zu rechnen, die sich im Gewichtheben, Ringen, Boxen, Steinstoßen, Hammerwerfen, Gewichtwerfen, Tauziehen und in Musterriegen messen werden. Besonders die Kämpfe im Ringen sind in allen Gewichtsklassen heiß umstritten. Im Fliegengewicht sollten Krödel („Jung-Siegfried), Kruck und Sprenger („Deutsche Eiche") und Schumacher in die engste Wahl für den Sieg fallen, im Bantamgewicht der Germane Limpinsel, weiter Fritsch (Herne) und Woywod (Essen). Das sehr stark besetzte Federgewicht hat eine größere Zahl fast gleichwertiger Leute, wie Zepanek („Germania" Bochum), Schneider (D. E.), Bay (Essen 88) und den jetzt der „Deutschen Eiche" angehörenden Schareina, der aber noch für Herne startet. Im Leichtgewicht werden Dettmarg (Herne), Neuß (Essen) und auch Jeschke (D. E.) sicher im Endgefecht sein. Die Mittel-A-Klasse wird vielleicht in erster Linie die Leute Pelger und Waschko von der „Deutschen Eiche" in Front sehen, denen jedoch Velten (Herne) und Krakel (Essen) ziemlich gleichwertig sind. Völker („Jugendkraft" Weitmar) ist im Mittel-B Favorit, er hat allerdings mit Hülsmann (Herne) und Kurbjuhn (Essen) stark zu rechnen. In der schwersten Klasse hat Bochum nicht die rosigsten Aussichten. Berg (Essen) dürfte vor Kloß (Weitmar) und Conen (D. E.) zu erwarten sein. Aus der großen Reihe der Gewichtheber greifen wir als die stärksten heraus: Fliegengewicht: Billstein (Essen), Sprenger (D. E.); Bantamgewicht: Fritsch (Herne), Demuß (D. E.); Federgewicht: Bay (Essen), Remmert (D. E.); Leichtgewicht: Schwarz (Essen), Berg (Essen); Mittel-A: Gröning (Werne), Koch (D. E.), Furmanek („Germania"); Mittel-B: v. Trzibiatowski (Eickel), Kurbjuhn (Essen); Schwergewicht: Demski („Germania") und Conen („Deutsche Eiche"). In der Altersklasse erwarten wir sicher den alten Kämpen Most.

Angesichts der großen Bedeutung der Veranstaltung, für dessen Abwickelung der K. S. V. „Deutsche Eiche" Bochum 1898 verantwortlich ist, hat der Verlag des „Bochumer Anzeiger" einen geschmackvollen Wanderpreis für den im Ringkampf erfolgreichsten Verein gegeben. Da sämtliche Wettbewerbe hartnäckige Kämpfe versprechen, ist die sportliche Ausbeute der Veranstaltung nicht in Frage gestellt. Der Besuch dürfte kaum zu wünschen übrig lassen.

Billardsport

Vereinsturnier. Am Sonntag nachmittag tragen die Vereine „Club der Billardfreunde" und „Griesenbruch", diesmal im Heim der „Billardfreunde" (Gräfe) ihr Rückspiel aus, auf dessen Ausgang man sehr gespannt sein darf. Das erste Turnier (zu zehn Partien) wurde bekanntlich von „Griesenbruch" knapp gewonnen.

Boxen.

Amateur-Boxkampf Irland—Berlin. Die große Veranstaltung des Brandenburgischen Amateur-Boxverbandes am 14. Mai im Berliner Sportpalast zwischen einer irischen Mannschaft und den Brandenburgischen Vertretern nimmt jetzt greifbare Formen an. In eigens für den Mannschaftskampf angesetzten Ausscheidungstreffen wurde die irische Mannschaft ermittelt, die sich mit nur zwei Ausnahmen aus Landesmeistern zusammensetzt. Vom Schwergewicht abwärts werden die Gäste wie folgt antreten: J. O. Driscoll, Muthy, J. Forde, F. Cooper, Wright, M. Doyle, Mc Donath, M. Rogers. Auch der Brandenburgische Verband wird seine Repräsentativen erst nach der Erledigung von Auswahlkämpfen feststellen.



Pfarrer Heumanns Heilmittel
stets auch vorrätig im Alleindepot.
Einhorn-Apotheke (Apotheker F. Hense)
Bochum, Große Beckstraße 1 (Ecke Bongardstraße (Telefon 1218) und f. Eickel-Wanne-Röhlinghausen: J. Haacksche alte Apotheke
Das große Pfarrer Heumann-Buch 320 Seiten. 100 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M 265
gratis und ranko zugesandt, Postkarte genügt.

Aus den vielen Angeboten das Richtige zu finden
wird dem Möbelsucher nicht schwer, der sich durch Besichtigung meiner Läger von
meiner unübertroffenen Leistungsfähigkeit überzeugt!
Ich mache besonders auf meine jetzigen, durch die herrschende Kapitalnot verursachten, unter Herstellungswert gedrückten Möbelpreise aufmerksam, die wegen der fraglichen Dauer dieser Krise schnellsten Entschluß empfehenswert machen.

Einige Stichproben aus meinen Lägern
Echt eichene Schlafzimmer
„Ella" echt Eiche, aparte Ausführung mit 180 cm breitem Spiegelkleiderschrank . . . . . Normalwert ca. Mk. 675.— **Mk. 485.-**
„Anna" echt Eiche, voll abgesperrte Flächen Luxusausführung mit 180 cm breitem Spiegelkleiderschrank Normalwert ca. Mk. 850.— **Mk. 585.-**
„Paula" echt Eiche, voll abgesperrte Flächen, Luxusausführung mit 2 Mtr. breitem Spiegelkleiderschrank Normalwert ca. Mk. 950.— **Mk. 645.-**

Speisezimmer echt Eiche
„Irma" echt Eiche, voll abgesperrt, innen Mahagoni poliert, **Büfett 160 cm**, Credenz 110 cm Normalwert Mk. 530.— **Mk. 425.-**
„Frieda" Ausführung wie oben mit **2 Mtr. breitem Büfett** und 120 cm breit, Credenz Normalwert ca. Mk. 775.— **Mk. 590.-**
„Else" Luxusausführung mit **250 cm breitem Büfett**, Credenz 130 cm breit . . . . . Normalwert ca. Mk. 1000.— **Mk. 725.-**

Herrenzimmer echt Eiche
„Karl" beiderseits echt Eiche, **Bücherschrank „ 150 cm**, Schreibtisch 145 cm mit engl. Zügen . . . . . Normalwert ca. Mk. 525.— **Mk. 375.-**
„Friedrich" außen echt Eiche, innen Mahagoni poliert, **Bücherschrank 180 cm**, Schreibtisch 160 cm . . . Normalwert ca. Mk. 790.— **Mk. 580.-**
„August" außen echt Eiche, innen Mahagoni poliert, **Bücherschrank 2 Mtr.**, Schreibtisch 160 cm . . . Normalwert ca. Mk. 825.— **Mk. 645.-**

Spezialhaus für moderne Wohnungseinrichtungen
Ph. Gottesleben Nachf. Bochum Wittenerstr. 2—3
Schwesterunternehmen: Dortmund, Westenhellweg 91—93 u. 138 Gelsenkirchen, Bochumerstraße 94—98.

Von der Reise zurück!
Zahnpraxis
Josef Rustgen,
Kortumstraße 13. Fernspr. 2417.
Sprechzeit: 9—1 u. 3—7 Uhr.

Parkhaus Bochum.
Morgen Sonntag, den 18. April, nachmittags 4 Uhr:
Garten-Konzert.
Ausführende: Die Merkert'sche Kapelle unter Leitung von Musikdirektor Franz Merkert.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in Saale statt.

Bürger-Verein
des nördl. Stadtbezirks Bochum
Sonntag vormittag 11 Uhr:
Versammlung
im Lokale Wilh. Bornewasser, Bochum, Klosterstraße 1. Besprechung wegen der Markthalle „Güterbahnhof". Alle Bürger sind freundlichst eingeladen
Der Vorstand
I. A. Wilh. Baumeister.

Restaur. Wolf, Linden
Sonntag:
TANZ
Musik: Excelsior-Band.

Kegelbahn
neue Parkettbahn mit schönem Klub-Zimmer im nördl. Stadtteil noch einige Abende frei. Pro Abend 3 Mark.
Näh in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 53830

Brillen Gillen Bochum Kortumstr. 15.
Schlimmer als schlechtes Sehen
ist scheinbar gutes Sehen, das jedoch nur durch Ueberarbeit der Augen mögl. ist. Tragen Sie Augengläser vom Spezialisten. Kostenlose Augenuntersuchung.
Optiker C. Gillen
15 Kortumstraße 15.

Gebrauchte Motorräder
preiswert abzugeben.
1 N. S. U. neueres Modell mit Carbidbel. u. Sozius R.M. 750.—,
1 engl. Collon 350 ccm R.M. 850.—,
1 steuer- u. führerscheinfreie mit elektr. Licht, vorzügl. Bergsteiger RM. 650.—,
1 Ariel mit Beiwagen RM. 1400.—,
1 4-Zylinder-Henderson leicht reparaturbed. RM 500.—
Sämtliche Motorräder sind fahrbereit und zu besichtigen bei 53929
Eitzel & Co., Alsen-, Ecke Düppelstraße.

Motorrad, Blackburne'
Modell 1925, 350 ccm elektr. Boschbeleuchtung u. Boschhorn, Soziussitz, einwandfreie Maschine für 1000 Mk. zu verkaufen. Roonstraße 43. Daselbst neuer Autoreifen 760×100 Conti Cort und Schlauch 760×90 für 65 Mk. zu verkaufen.

Zu kaufen gesucht!
½ bis 1 **Tonnen-Lieferwagen** gebraucht jedoch gut erhalten. Gefl. Angebote mit näheren Angaben u. Preisen erbeten unter C. D. 6679 an die Geschäftsstelle ds. Zeitung.

Krankheiten aller Art behand. die biolog.-polarchemiatrisch erweiterte
Biochemie.
Sprechstunden Dienstag und Donnerstag von 10—11 und 3—5 Uhr. — Herne, Bochumerstraße 79. (Straßenbahn 2, Haltest. Hierdes).
M. Lange, Chemiker,
Mitg. d. Verbandes d. gep. prakt. Biochemiker.

Saat-Kartoffeln!
Industrie Saatkartoffeln sind wieder eingetroffen; mittelfrühe Rotaugen Saat-Kartoffeln treffen Montag wieder ein.
A. Barenberg,
Lager Kreuzstraße.

Schutz gegen Sonnenstrahlen
geben Ihnen meine
Holzrollos in allen Ausführungen.
H. Möllmann, Mühlenstraße 6
gegenüber Rathaus. a6690



Halsleiden
können infolge schleimlösender Wirkung gebessert werden durch
AKKER's Abtei-Sirup
ein vorzügliches, bewährtes und zuverlässiges Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Bronchitis und Schnupfen.
Bessernd, erleichternd, vorbeugend

Oeffentlichen Dank und Anerkennung sage ich im Interesse meiner leidenden Mitmenschen dem Heilkundigen Herrn **C. Holle, Magdeburg-N.**, daß derselbe mich durch seine wahre Hilfe von meinem unheilbar geglaubten **Nervenleiden** (Epilepsie) vollständig geheilt hat. **K. Niedermeyer, Stendal,** Wendstr. Baracke 1. a6709



Jede „Auerhahn-Klinge" wird fachmännisch geprüft; sie ist daher in Qualität immer gleich gut.



Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Installations-Geschäfte
Illustr. Katalog Ausgabe 17 T kostenlos. 116
Joh. Vaillant, Remscheid.

Makulatur zu haben im Bochumer Anzeiger

Spezial-Leichen-Auto
Ueberführungen nach allen Richtungen bei billigster Berechnung übernimmt
Gebr. Husemann, Bochum,
Maarbrücke krsr. 30. Tel. 751. Hauderei u. Leichenfuhrw.
Größtes und ältestes Geschäft am Platze.

Vereinigte

Stadttheater

Bochum Duisburg.

Samstag, 17. Apr., 7.15 bis 10.15. B. 27:
Mignon.

Sonntag, 18. April, 6 bis gegen 10. D. 27:
Oberon.

Montag, 19. April, 7.30 bis 10. C. 29:
Luise, Kronprinzessin von Preußen.

Dienstag, 20. April, 7.30 bis geg. 10.15. Zum ersten Male. In neuer Einstudierung und Einricht.! B. 28:
Lassalle.
Tragische Komödie in 4 Akten von Wolfgang Petzet.

Mittwoch, 21. April, 7.30 bis gegen 10. A. 29:
Bastien und Bastienne.
Hierauf:
Les petits riens
Hierauf:
Die Maienkönigin.

Donnerst., 22. Apr., 7.30 bis 10.45. Brauner Ring:
Romeo und Julia.
Freitag geschl.

Samstag, 24. Apr., 7.30 bis 10. C. 30:
Zweimal Oliver

Sonntag, 25. April, 7 bis gegen 10. Zum ersten Male. In neuer Einstudierung und Einricht.! Außer Vormiete:
Doktor Klaus.
Lustspiel in 5 Akten v. Adolf l'Arronge.

Montag, 26. April, 7.30 bis 10.45: Weißer Ring:
Romeo und Julia.

An die Einlösung der 5. Vormietsrate wird nochmals höflichst erinnert.

Pferde-Märkte
Frankfurt a. M.
19. April, 16. Aug.
10. Mai 4. Okt.
7. Juni 1. Nov.
5. Juli 6. Dez.
Landwirtsch. Halle.

Sprechapparate Schallplatten
von Mk. 1,25 an.
Teilzahlung gestattet.
Reparaturen
schnell und billig.
Pianohaus Fr. Reuter Bochum, nur Hattingerstr. 43.

Ewige Jugend
Haarfarbe-Wiederherstelle gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe.
Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Schultornister u. Schultaschen
prima Sattlerarbeit, in größter Auswahl vorrätig
Billigste Preise!
Mummelthey's Centralbuchhandig.
Bochum
Ob. Marktstr. 31
Telefon 3968
Gegr. 1872

Badesalz und Mutterlauge
zur Bereitung von Sol-Bäd. im Hause
liefert
Saline Königsborn in Unna-Königsborn.
Niederlage:
Richard Jacobi, Bochum, Hermannstr.

Piano
gut erhalten, billig zu vermiet. Angeb. u. M. P. 52164 an die Geschst. ds. Ztg.

Musikalische Veranstaltungen Bochum.

Außer Vormiete.

Donnerstag, den 22. April, abends 8 Uhr im Schützenhof wird das Oratorium von F. Mendelssohn-Bartholdy

„Elias"

nochmals aufgeführt.

Ermäßigte Preise: 2.50 R-M. und 1.— R-M.

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater an Werktagen von 10 bis 2, an Sonntagen von 11 bis 12½ Uhr, und in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6.

Kirchenchor der Christuskirche / Bochum

Gegründet 1877

Wohltätigkeits-Konzert

„Das geistliche Volkslied und das geistliche Lied"

am Sonntag, 18. April 1926, nachm. 5 Uhr, im großen Saale des evangl. Vereinshauses.

Mitwirkende:

Fräulein Hilde Dahlhaus, Bochum (Sopran)
Herr Fritz Poebel, Bochum (Tenor)
Herr Fritz Schäfer, Bochum (Bariton)
Kirchenchor der Christuskirche.

Leitung: **Gymnasialmusiklehrer H. Haarmann.**

Numm. Platz 1.— R.-M. Unnumm. Platz 0.75 R.-M.

Der Reinertrag ist für die Mitternachtsmission bestimmt.

Karten im Vorverkauf erhältlich in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstr. 6; im evgl. Vereinshaus, Mühlenstr.; in der Buchhandlung K. Regelmann, Hattingerstr. 9 und in der Buchhandlung F. W. Fretlöh, Marienstr. 37.

Morgen Sonntag, abends 7½ Uhr,
im Saale des **Kosthauses Stahlhausen**
M. G. V. Gußstahlglocke
Leitung: **Rudolf Hoffmann.**

Deutscher Volksliederabend

Wiederholung.

Solistin: **Martha Heinemann, Darmstadt.**

Aus den Kritiken über die Solistin vom 1. 4. 1926:
Bochumer Anzeiger: „Stimmjuwel, lonith vorbildlich, Erlebnisse seltener Art".
Märkischer Sprecher: „Köstliche Stimme voll Reiz und Schmelz, voller Genuß".
Westfälische Volkszeitung: „Edle Tongebung, hersiges Empfinden".

Eintritt 50 Pfg., einschl. Programm.

Invaliden und Pensionäre des Bochumer Vereins **haben freien Zutritt!** a6674

Evangel. Vereinshaus, Mühlenstr.

Sonntag, den 18. April abends 8 Uhr:
Gr. Rhein. Operettenabend

Winzerlinsel

3 Akte. Text und Musik von Georg Mielke. 3 Akte.

Eine prächtige Operette, die überall, wo rhein. Volksleben gewürdigt wird — und das dürfte in ganz Deutschland sein — allergrößten Beifalls sicher ist.

Spielleitung: Karl Küper. Gr. Orchester: Willi Kaiser.

Kassenöffnung: 7 Uhr! Anfang 8 Uhr!

Preise der Plätze: Sperrsitz 1 M, Balkon 0.80 M

Theaterverein „Bunte Bühne" Bochum
Mitglied des Westdeutschen Verbandes, Ortsgruppe Bochum e. V.

Metropol-Theater

Bochum, Alleestraße 61.

Sonntag, den 18. April:
Große Künstler- u. Varieté-Vorstellung!
Neu! **Die fidelen Hamburger,** Neu!
zum erstenmal in Bochum.
(Humoristen, Sängerinnen, Tanz-Komiker, Schauakt, Tanz-Duetts). Es kommen wirklich neue Schlager in Possen und Duetten zum Vortrag. Auftreten **ACCOS,** des Meisters des Uebersinnlichen. Anfang 4 Uhr. Eintritt nur 30 Pfennig. Kein Getränkezwang.

Reichshallen-

THEATER, **W. Morjan,** Alleestr. 54.
Varieté-Unterhaltungs-Spiele!

LEO MEYER, Humorist. **FRIEDELL KEHL,** Wiener Vortrags-Künstlerin. **ELSBETH** in **GUSTAV SULLMANN:** Der lebende Automat, Meister vieler Instrumente. **LISSI SCHEPPLER,** Stimmungssängerin. **ARTUR FLINGER,** Blitzdichter und Ansager, sowie **Duettisten, Solo- und Gesamtspiele.**

Anfang 4 und 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Große Landesverb.-Sonderausstellung
für deutsche Schäferhunde

am Sonntag, den 18. April auf dem Schützenhof.

Beginn morgens 8 Uhr. Beginn morgens 8 Uhr.
Tageskarte Mk. 1.00, ab 2 Uhr Mk. 0.50.

Die besten Schäferhunde Westdeutschlands u. darüber hinaus werden hier zu sehen sein.

Verein für deutsche Schäferhunde SV-Sitz München E. V.
Ortsgruppe Bochum. a6328

Buntes Theater

in der Tonhalle

Aufsehenerregende Leistungen

zeigt



M. Szeny
Das gefesselte Rätsel in der Luft

Ferner:

7 weitere Attraktionen

Eintritt vollständig frei!

Ehrenfelder Lichtspiele

im Jugendheim, Meinolphusstraße (Nähe des Stadttheaters).

Samstag, den 17. April bis einschl. Montag, den 19. April, abends 8 Uhr

6 Akte **Die Teufelsanbeter** 6 Akte
nach dem gleichnamigen Romankapitel in den Reiseerzählungen
Durch die Wüste / Durchs wilde Kurdistan von Karl May.
In den Hauptrollen: **Meinhart Maur u. Carl de Vogt.**

Onkel James Erben
Eine Komödie mit Tieren und Menschen in 6 Akten.

Trianon Auslandswoche.

Jugendvorstellungen — Sonntag 4 Uhr und Montag 4,30 Uhr.

Restaurant zum Ehrenfeld

Frau Wwe. Jul. Strahler vormals **Walger,** Dibergstraße 1.

Samstag und Sonntag ab 6 Uhr:

Stimmungs-Konzert
Paul Schindler

53837

Es ladet freundlichst ein: **Die Wirtin.**

Sonntag, den 18. und folgende Tage

Grosser Kirmes-Trubel

bei Wirt Hanefeld, Haltestelle Wiemelhausen.

Dort ist ausgestellt:

Seibels Prachtkettenflieger, Salon-Schiffschaukel, u. das beliebte Pferdekarussel, Schieß- u. Verlosungshalle, Schau- und Verkaufsbuden aller Art.

Es laden ein: **Die Besitzer.**

Auf nach Peter Müller, Restaurant
Klosterstraße 39, Nähe Kaiser Friedrichplatz.
Sonntag, den 18. April:
Frühlings-Fest mit Tanz
Erstkl. Musik. Es ladet ein: Der Wirt

Auf zur Eppendorfer-Haide!
Am Sonntag, den 18. April findet in meinem Lokale Restaurant zum »Langen Fritz«, Bes. Friedr. Schäter
großes
Tanzkränzchen
statt.

Viktoria-Bad
Friedrichstr. 13.
Bäder u. Massagen jeder Art Geöffnet von 9—8 Uhr.

Rechtsbüro
Harry Wolff
Bochum, Humboldtstr. 29
Tel. 1464. *Bearbeitung von Prozeß- u. Strafsachen, Gesuche aller Art. — Steuerberatung*

Hausschneiderin
Fr. Knettenbrech wohnt jetzt Hiltroperstr. 208 b.

Gesellschaft für Literatur und Kunst

Mittwoch, den **21. April 1926,** abends 8 Uhr, im Saale des Parkhauses

Karin Michaelis

Aus eigenen Werken.

Karten zu RM. 3.— in der Buchhandlung Oscar Heugstenberg u. an der Abendkasse.

TIVOLI, Molkemarkt 1

Täglich grosses
Varieté-Programm
vollständig neues Programm

Anfang Werktags 6 Uhr, Ende 12 Uhr. Anfang Sonn- u. Feiertags 4 Uhr, Ende 12 Uhr. Eintritt frei.

Hubertus-Restaurant, Ehrenfeld Pieperstraße

Sonnabend und Sonntag:
Erstkl. Künstler-Konzert
Neue Kapelle.

HOTEL MONOPOL
im grünen Saal

Samstag, den 17. April
Sonntag, den 18. April
5-UHR-TEE

abends ab 8 Uhr
GESELLSCHAFTS-ABEND
mit Konzert

Tonhallen-Bierrestaurant
in der Tonhalle

Sonntag morgen 11¼ Uhr:
Früh-Konzert.
Reichhaltiger Mittagstisch.
Diner zu 1.00 1.35 1.70 Mk.
Große Abendplatte.

Tonhallen-Diele

Täglich:
Stimmungskapelle
Pasch-Grischkat

Kein Weinzwang. Alle Getränke.

Auf nach Kepper, Bochum-Hofstede

Verkehrsstrasse 39

Sonntag, 18. April 1926, ab 5 Uhr nachmittags
Dauer-Ball
Kapelle Ernst Spring.
Eintritt à Person **50** Pfg.

Auf zum Schützenhof!



Sonntag, den 18. April, nachmittags 4 Uhr: Großer
Dauer-Tanz!
Musik: Musikverein Bochum V, 18 Mann stark.

Nur für Wiederverkäufer!

Emmentaler ohne Rinde in Block-, Dosen- und Schachtelform usw. / **Camembert »Rotkäppchen«** in 8/8, 6/6 und 2/2 Dosen, alles vollfett. / **Camembert »Amorettchen«** vollfett, in Schachteln zu 125 gr.

Hoch % Delikatess- und Bierkäse.
Alle Waren ständig auf Lager.

Schmidt & Marchand o. H. G.
Büro und Lager. Ruf 253. Bochum-West, Hammerstr. 21.

U. P.

Heute Samstag, 8 Uhr, zum
19.
Male
GASTSPIEL
Dir. Jos. Weinreiss:
Das Mädchen aus der Ackerstraße

U. P.

Sonntag 7,30 Uhr:
Zum
20.
Male:
Das Mädchen aus der Akerstrasse

Um den großen Andrang an der Abendkasse zu vermeiden, wird gebeten, möglichst den Vorverkauf tägl. ab 4 Uhr zu benutzen.

Vorzugs-Karten haben Gültigkeit!

Sonntag kl. Preise.

Dem Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß das Jos. Weinreiss-Gastspiel nur im Monat April 1926 stattfindet.

U. P.

Haupt-Restaurant
(parterre links)
Samstag ab 7 Uhr, Sonntag ab 5 Uhr:
Die beliebten Stimmungs-Konzerte!
Dortm. Union
Münchener Hof

U. P.

Weinklause
1. Etage.
Abends 8 Uhr, Sonntag ab 7 Uhr:
Das hervorragende
Jazz-Trio
„Ary Dohmann"
Zivile Preise!

U. P.

Bierstube
(parterre rechts)
Rationeller Bierausschank.

U.P.
eute Samstag, 8 Uhr, zum
19.
Male
GASTSPIEL Dir. Jos. Weinreiss:
as Mädchen aus der Ackerstraße

U.P.
onntag 7,30 Uhr:
Zum
20.
Male:
as Mädchen aus der Akerstrasse
n den großen Andrang an der Abendkasse zu vermeiden, rd gebeten, möglichst den Vorverkauf tägl. ab 4 Uhr zu benutzen.
orzugs-Karten haben Gültigkeit!
nntag kl. Preise.
m Publikum zur fl. Kenntnisnahme, ß das Jos. Weinreiss-Gastspiel nur Monat April 1926 stattfindet.

U.P.
Haupt-Restaurant
(parterre links)
Samstag ab 7 Uhr, Sonntag ab 5 Uhr:
e beliebten Stimmungs-Konzerte!
Dortm. Union
ünchener Hof

U.P.
Weinklause
1. Etage.
bends 8 Uhr, Sonntag ab 7 Uhr:
as hervorragende
Jazz-Trio
„Ary Dohmann"
Zivile Preise!

U.P.
Bierstube
(parterre rechts)
Rationeller Bierausschank.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Ein großes Interesse, nicht nur für das zunächst betroffene England, sondern auch für die anderen kohlenerzeugenden Länder beansprucht die Krise, die im englischen Bergbau ausgebrochen ist. Bekanntlich ist mit dem ersten Mai die bisherige Staatsunterstützung des Bergbaues beendet. Inzwischen hat ein Ausschuß, der gemischt zusammengesetzt war, ein Gutachten dahin erstattet, daß ohne eine längere Arbeitszeit oder einen Lohnabbau nicht auszukommen sei. Vor allem gegen den Lohnabbau haben sich die Gewerkschaften aller Art heftig gewehrt. Eine gemäßigte Richtung unter dem Führer Hodges war bereit, über eine längere Arbeitszeit mit sich reden zu lassen, wurde jedoch von der kommunistischen Gruppe unter Cook niedergestimmt. Augenblicklich steht die Angelegenheit so, daß die Verhandlungen zwischen Unternehmern und Arbeitern auf einen toten Punkt gelangt sind, während der Termin der Entscheidung immer näher rückt. Der englische Premierminister hat denn auch die möglichen Gefahren erkannt und für den nächsten Montag eine große Einigungsverhandlung in London anberaumt. Ein Kohlenarbeiterstreik in England, der sehr leicht zu einem Generalstreik werden könnte, würde auch für den europäischen Kontinent nicht ohne weitreichende Folgen bleiben.

Während die Arbeitslosigkeit in England immer mehr zurückgegangen ist und fast wöchentlich recht erhebliche Abstriche an der Zahl der Erwerbslosen stattfinden, ist davon leider bei uns nur in geringem Maße die Rede. Wenn auch vom 15. März bis 1. April ein Rückgang von 3,7 v. H. stattgefunden hat, so haben wir dennoch fast zwei Millionen Arbeitslose in Deutschland. Die Abnahme erklärt sich durch die Anforderungen der Saisongewerbe, wie Landwirtschaft und Baumarkt. Wir werden mit ziemlicher Sicherheit damit rechnen müssen, daß wir eine dauernde Arbeitslosigkeit in Höhe von fast eineinhalb Millionen Arbeitslosen für längere Zeit behalten werden. Daß die hierdurch erzeugten Lasten nur sehr schwer tragbar sind, ist bei einem finanziell so in Anspruch genommenen Lande wie Deutschland ohne weiteres klar. Die neueren Versuche zur Umstellung der Erwerbslosenfürsorge bezwecken, die Gefahr, die der Arbeitermoral durch die Annäherung der effektiven Verdienste an die Unterstützungsbeträge darstellen, zu beseitigen. Statt nach Wirtschaftsgebieten und Ortsklassen soll nunmehr eine Staffelung nach Lohngruppen stattfinden, wodurch man die bisherigen Mißstände zu beheben hofft. Die so gefundene Lösung soll nur eine Zwischenlösung darstellen bis zur Verabschiedung des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung, in dem diese ganze Materie neu geregelt werden soll.

Ueber die Bildung neuer Eisen- und Kohlengesellschaften tauchten noch in der vergangenen Woche immer neue Gerüchte auf. So hörte man, daß unabhängig von der Trustbildung ein Zusammenschluß der übrigen, nicht darin vereinigten Werke stattfinden solle und daß auch die Firma Krupp eine engere Verbindung mit dem Trust eingehen wolle. Alle diese Kombinationen treffen nicht zu. Die Ursachen der Verzögerung der endgültigen Gründung der Vereinigten Stahlwerke liegen darin, daß diese Gründung mit einer erheblichen Arbeit verbunden ist, die sich in erster Linie auf die offizielle Bestandaufnahme bei den Mitgliedwerken erstreckt. Die endgültigen Verhandlungen werden aber noch Ende dieser Woche wieder aufgenommen.

Ein nicht unwesentliches Abkommen ist zwischen der deutschen und französischen Kaliindustrie zustande gekommen. Bekanntlich ist das große Kalivorkommen in Lothringen nunmehr französischer Besitz geworden. Eine kürzere Vereinbarung galt bereits seit eineinhalb Jahren. An ihrer Stelle soll nunmehr ein langfristiger Vertrag treten, der die Mängel des bisherigen Zustandes zu Gunsten beider Teile ändert.

Einen neuen Ansatz zur internationalen Wirtschaftsverständigung macht der Vorsitzende der Internationalen Handelskammer, der Engländer Leaf, der zusammen mit dem Franzosen Dolléans zu einem Besuch in Köln eingetroffen ist und von dort weiter nach Frankfurt und Berlin zu reisen beabsichtigt, um mit den maßgebenden Kreisen Rücksprache zu nehmen, über den Weg, der einzuschlagen ist, um die zur Zeit noch aufgerichteten Schranken im internationalen Wirtschaftsverkehr zu beseitigen. Leaf ist eine sehr einflußreiche Persönlichkeit, und man kann nur wünschen, daß es seinem Einfluß gelingt, den von ihm schon mehrfach angebahnten Weg zur internationalen Verständigung weiter zu ebnen.

Auf wirtschaftlichem Gebiete ist in der vergangenen Woche in Deutschland kaum eine nennenswerte Aenderung eingetreten. Typisch ist für unser Wirtschaftsleben nach wie vor die große Geldflüssigkeit, die eher zu als abgenommen hat. Die Folge ist denn auch, daß der Privatdiskont an der Berliner Börse von 5 auf 4⅝ % ermäßigt ist. Eigentlich stimmen auch diese Zahlen nicht, denn in den letzten Tagen wurde immer nur zu einem Satz von 4½ % gehandelt, während formal 5 % notiert wurde. Dieser niedrige Diskont beweist wieder einmal, daß die Reichsbank die Herrschaft über den Geldmarkt vollständig verloren hat. Mit ihren hohen Diskontsätzen kann sie nicht mehr mit. Man erwartet daher nach wie vor allgemein eine baldige weitere Senkung des Reichsbankdiskonts.

Eine Reihe wichtiger Geschäftsabschlüsse wies die vergangene Woche auf. Die Deutsche Bank und die Diskontogesellschaft konnten beide mit einem recht erheblichen Gewinn abschließen und ihren Aktionären 10 % Dividende zahlen. Aber auch die Preußenkasse, die man kurz die preußische Zentral-Genossenschaftskasse zu nennen gewohnt ist, erzielte im letzten Geschäftsjahr einen Reingewinn von 5,3 Millionen Mark, aus dem sie 6 % Dividende verteilen will. Die Reichsbank hat den Quartal-Ultimo gut überwunden, weist allerdings einen erheblichen höheren Notenumlauf aus, was zur Folge hatte, daß die Golddeckung von 57,6 % in der Vorwoche auf 47,2 % zurückging.

Es hat schon öfter den Anschein gehabt, als ob Amerika endlich das im Kriege beschlagnahmte deutsche Eigentum freizugeben beabsichtige. Aber von der Absicht bis zur Tat war bisher immer ein weiter Weg, der nicht gefunden werden konnte. Neuerdings scheint es wieder einmal, als ob die Freigabe-Bill nunmehr den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegt werden soll. Der Präsident Coolidge soll sogar sich persönlich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen haben. Bei dem großen Einfluß, den er hat, dürfte nun endlich etwas aus der Sache werden. Jedenfalls würde eine günstige Entscheidung nicht ohne erhebliche Wirkung auf das deutsche Wirtschaftsleben bleiben.

Im übrigen scheint sich in Amerika die Freude an der Ausgabe von Anleihen an europäische Länder doch etwas gelegt zu haben. Offenbar sind solche Anleihen nicht mehr so begehrt, wie noch vor einem Jahre. Jedenfalls stellen die Amerikaner Bedingungen, die für deutsche Verhältnisse kaum mehr erfüllbar sind. Die erste Folge zeigte sich darin, daß die große Anleihe der Deutschen Girozentrale dort nicht zum Abschluß gekommen ist und nunmehr in Deutschland selbst aufgelegt werden wird. Bei der Geldflüssigkeit, wie wir sie heute haben, dürfte ihre Unterbringung wie auch die der neuen Schatzanweisungen des Staates Preußen und der Reichspost keine große Schwierigkeiten machen.

Die Börse hatte anfangs der Woche unter Rückschlägen zu leiden, die jedoch gegen Wochenende durch die günstigen Nachrichten aus Amerika und durch die Herabsetzung des Privatdiskonts wieder behoben wurden. Es kam sogar vorübergehend zu einer nicht unerheblichen Kursverbesserung, die sich dann allerdings viele zunutze zu machen wußten und den Zwischengewinn einstrichen. Die Folge war ein Nachgeben der Kurse auf der ganzen Linie.

Dr. J.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu teilg.	16. April Geld	16. April Brief	15. April Geld	15. April Brief	Münzparit.
Holland . . .	100 Guld.	100%	168.27	168.69	168,26	168,68	1,7
Argentinien .	1 Pes.	100%	1,670	1,674	1,669	1,700	1,70
Belgien . .	100 Frank	100%	15,56	15,60	15,61	15,65	0,80
Norwegen . .	100 Kron.	100%	91,69	91.91	91,19	91,41	1,12
Dänemark . .	100 Kron.	100%	109 93	110.21	109.84	110,12	1.12
Schweden . .	100 Kron.	100%	112.40	112,68	112,31	112,59	1,12
Italien . .	100 Lire	100%	16.88	16.92	16 85	16.89	0,800
England . . .	1 Pfund	100%	20.397	20,449	20,395	20,437	20,40
Amerika . .	1 Dollar	100%	4,19	4,19	4,21	4.19	4,20
Frankreich .	100 Frank	100%	14,39	14.23	14.24	14,28	0,8[illegible]
Schweiz . . .	100 Frank	100%	80,95	81.15	80.92	81.12	0,8[illegible]
Spanien . . .	100 Pes.	100%	59,73	59,87	59,58	59,72	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59,17	59,31	59.18	59.32	0,8[illegible]
Polen . . .	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,41	12,45	12.42	12.46	0,81
Ungarn . . .	100 000 Kron.	100%	5,870	5,890	5.86	5 88	0 1[illegible]

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%.

* **Berliner Börse fest.** Die vorliegenden Nachrichten aus Amerika lassen erwarten, daß das Freigabegesetz in dieser Session erledigt wird. Daraufhin eröffnete die gestrige Berliner Börse in fester Stimmung. Aber die Unternehmungslust hielt sich zurück. Größeres Interesse trat für chemische und Elektrizitätsaktien hervor. Siemens & Halske sowie Schuckert stiegen namhaft. Von chemischen Werten stiegen Farbenindustrie um etwa drei Prozent, Chemische Heyden um 3½ Prozent, Rhenania um vier Prozent, während Riedel etwa drei Prozent verloren. Schiffahrtsaktien erholten sich um etwa 2½ Prozent. Montanwerte konnten nur etwa ein Prozent gewinnen. Bankaktien waren durchweg um Bruchteile eines Prozents gebessert. Deutsche Fonds wurden auf gebessertem Kursniveau mäßig gehandelt. Ausländische Anleihen behaupteten ihren Kursstand bei teilweise leichtem Anziehen. Das Geschäft gestaltete sich im Verlaufe sehr ruhig. Geringe Schwankungen nach oben und unten ließen zwar eine gewisse Unsicherheit hervortreten, die Grundtendenz blieb aber zuversichtlich fest. Der glatte Verlauf der Medio-Liquidation trug dazu bei, die gute Stimmung aufrecht zu erhalten. Die Zinssätze blieben unverändert. Wertbeständige Anleihen und Goldpfandbriefe waren fest. Vorkriegshypothekenpfandbriefe behaupteten ihren Kursstand. — Nachbörse: Der Schluß war fest. In Elektrowerten entwickelte sich größeres Geschäft.

* **Düsseldorfer Börse freundlich.** Die gestrige Düsseldorfer Kuxenbörse war im Grundton etwas freundlicher, das Geschäft hielt sich jedoch weiter in engsten Grenzen. Am Kohlenmarkt waren die Werte zu ungefähr letzten Kursen mehrfach im Verkehr. Von Kohlenaktien waren Lothringen zu gut behaupteten Kursen im Handel, desgleichen Niederrheinische Bergbau, während Adler Kohle etwa 1 bis 1½ % anziehen konnten. Dahlbusch blieben bei geringem Verkehr in der Notiz unverändert. Am Braunkohlenmarkt waren nennenswerte Kursveränderungen nicht festzustellen. Nur für Michel und Leonhardt zeigte sich bei einem um 50 Mark erhöhten Kurs gute Nachfrage. Am Kalimarkt war der Verkehr gleichfalls außerordentlich gering, die Kurse ziemlich gehalten. Kali Industrie blieben bei einigem Verkehr in der Notiz unverändert, dagegen zogen Hallesche Kali um etwa 2 % an. Auf dem Markt für Industrieaktien zeigte sich gute Nachfrage für Rh. Linoleum und Kabel Rheydt, die zu leicht erhöhten Kursen umgingen. Uerdinger Waggon waren gefragt, sowie Deutsche Lastauto plus 1½ % und Elsa Zement plus 1½ %. Die übrigen Werte blieben ohne nennenswerte Umsätze, aber etwas höher gefragt.

Aus den Industriegesellschaften.

p **Umorganisationen in der Montanindustrie.** Die Vereinigten Edelstahlwerke G. m. b. H. in Dortmund werden im Zusammenhang mit der Umorganisation innerhalb des Ruhrtrusts von Dortmund nach Bochum verlegt. Während ein Teil des in Dortmund verbleibenden Personals mit nach Bochum übersiedelt, tritt ein anderer Teil zu der bekannten Eisenhandlung H. A. Schulte in Dortmund über. Bekanntlich hat die Ver. Edelstahlwerke G. m. b. H. als Gegenstand den Alleinverkauf der Sonder- und Edelstähle des Bochumer Vereins, der Dortmunder Union, der Gesellschaft für Stahlindustrie Bochum und Stahlwerke Brüninghaus, A.-G., Werdohl. — Die Leitung der Gruppe Kohle Bochum wird Bergwerksdirektor Dach (Bochumer Verein) übernehmen. In der Leitung des Montantrusts werden die Generaldirektoren G. Knepper (Deutsch-Lux), Vorbet und Direktor Schreiber (Bochumer Verein) führende Stellungen einnehmen. Die Umorganisation innerhalb der dem Montantrust angeschlossenen Werke wird, soweit sich bisher übersehen läßt, im großen und ganzen unserer Stadt keine Einbußen bringen. Innerhalb der Beamtenschaft werden einige Versetzungen vor sich gehen, auch wohl einige Umgruppierungen innerhalb der Arbeiterschaft. Wenn einzelne Betriebe der hiesigen Werke eingeschränkt werden, so steht demgegenüber eine bessere Beschäftigung anderer Betriebe zu erwarten. Wie es heißt, sollen die Röhrenwalzwerke in Gelsenkirchen und Hilden stillgelegt und die Aufträge dem aufs Modernste eingerichteten Röhrenwalzwerk Bochum-Höntrop überwiesen werden.

* **Rheinisch-Westfälische Baugesellschaft A.-G. in Düsseldorf.** Dieses Unternehmen, dessen Aktienkapital sich zum größten Teil im Besitz des Stumm-Konzerns befindet, tritt in Liquidation, da die schlechte Lage des Baumarktes ein gewinnbringendes Arbeiten vorläufig nicht möglich macht.

* **Schwebebahn Elberfeld — Vohwinkel — Barmen.** Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß. Aus einem Reingewinn von 272 002 Mark werden 5 % Dividende verteilt, 5 % des Reingewinnes werden dem Reservefonds überwiesen und 8402 Mark auf neue Rechnung vorgetragen. Im Geschäftsbericht wird gesagt, daß im neuen Jahre der Verkehr einen Rückgang erfahren habe. Das finanzielle Ergebnis wurde besonders durch die enormen Steuerlasten beeinträchtigt, die allein 318 879 Mark erforderten.

* **Friedrich Remy Nachf. A.-G. in Neuwied.** Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß und beschloß, aus einem Reingewinn von 98 927 Mark 7 % Dividende auf die Stamm- und 6 % auf die Vorzugsaktien zu verteilen. Für das laufende Geschäftsjahr hofft das Werk einen befriedigenden Ertrag erzielen zu können.

* **Eisenwerk Wülfel in Wülfel bei Hannover.** Nach Abschreibungen von 391 569 Mark ergibt sich ein Reingewinn von 183 572 Mark, der vorgetragen werden soll.

* **Bremer Linoleumwerke Delmenhorst (Schlüsselmarke) in Delmenhorst.** Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte glatt die Regularien, ebenso die auf der Tagesordnung stehenden Satzungsänderungen nach dem Antrag der Verwaltung. Die Dividende ist mit 12 % ab 17. April zahlbar.

* **Delmenhorster Linoleumwerke Delmenhorst (Schlüsselmarke) in Delmenhorst.** In der ordentlichen Hauptversammlung wurden die Regularien glatt genehmigt, ebenso die auf der Tagesordnung stehenden Satzungsänderungen. Das ausscheidende Aufsichtsratmitglied Fritz Andreae verzichtete auf eine Wiederwahl. Die Dividende ist mit 12 % ab 17. April zahlbar.

* **Jacob Ravené Söhne & Co. A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung genehmigte die Regularien. Es gelangt demnach eine Dividende von 12 % zur Auszahlung.

* **Ravené Stahlvertrieb A.-G. in Berlin.** In der Generalversammlung wurden die Regularien erledigt. Es gelangt demnach eine Dividende von 10 % zur Ausschüttung.

* **Norddeutsche Kabelwerke A.-G. in Berlin-Neukölln.** Das Geschäftsjahr 1925 erbrachte einen Gewinn von 25 597 Mark, der vorgetragen werden soll. (Im Vorjahr 5 % aus 0,10 Millionen Mark Reingewinn.) Im laufenden Jahr hat sich das Geschäft nach und nach gehoben.

* **Oberschlesische Eisenbahnbedarfs A.-G. in Gleiwitz.** Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte die Regularien. Die 1925 entstandenen Verluste in Höhe von 1 077 088 Mark werden aus den gesetzlichen Reservefonds gedeckt.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 16. April 1926.

	Gold-M. für 1kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz	
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	132.75
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin . . .	0.00—0.00
99/99 3%a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.66—0.67
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.61—0.62
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin . .	0.00—0 00
Zinn, Stratis und Billiton . .	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	2.40—2.50
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.50—1.55
Silber in Barren 900 f. fein	88.25—89.25

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 16. April 1925.

Industrieaktien

	Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	32.0	32.7
Accumulator.Ha	6	115.5	114.0
Adler Portlandz.	10	102.5	101.7
Adlerhütten Glas	6	111.0	111.0
Adler & Oppenh.	0	112.0	115.0
Adlerwerke	0	56.0	57.6
A.-G. für Anilin	0	—.	—.
„ Bauausführ.	0	48.0	47.0
„ für Verkehr	8.5	118.5	117.9
Alexanderwerk	10	81.0	80.2
Allg. Elektr.-Ges	6	104.0	103.0
„ V.-Akt.	6	76 0	75.5
„ Häuserbau	—	32.7	—.
Alsen Zement	11	176.5	176.0
Amme Giesecke	8	82.0	84.0
Ammend. Papier	12	136.0	136.1
Angl.Con.Guano	7	82.2	79.5
Anh. Kohlen-Akt	0	—.	—.
Ankerwk. Hgstb.	10	126.0	123.5
Annabg.Steingut	0	62.0	—.
Annen. Gußstahl	0	45.5	43.0
Aschaffenb. Pap.	6	89.5	88.2
Augsb.-Nürnb.M.	0	85.0	84.2
Bachm. Lederw.	12	107.2	107.0
Bad.Anil.Sod.-W	8	—.	—.
Baer & Stein	0	—.	141.0
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag-Meguin	0	42.0	40.5
Bamberg. Malz	10	70.5	71.5
Baroper Walzw.	—	12.0	12.0
Basalt-Akt.-Ges.	4	87.0	86.1
Bast & Co.	6	77.5	—.
Bay. Spiegelglas	0	56.1	56.6
Bazar	15	154.0	154.0
Bedburg Wollind	0	—.	—.
Bemberg J. P.	8	119.5	120.0
Bendix Holzbea	0	36.2	—.
Berg C. Eveking	0	88.0	87.1
Berger J. Tiefb.	15	151.7	148.2
Bergmann Elekt.	5	95.0	94.1
Berl. Gub. Hut.	14	164.5	164.5
„ Holzkont	0	59.5	60.2
„ Hotelges.	5	—.	—.
„ Karlsr. Ind.	0	69.0	69.0
„ Masch.-Bau	0	76.2	75.5
Berl. Messing	15	122.5	120.0
BerzeliusBergw.	0	37.5	37.5
Beton-u.Monierb	7	76.5	—.
Bielef.Mech.Web	6	—.	75.5
Bing.Met.Nürnb.	0	56.2	53.7
BochumerGußst.	—	92.0	91.7
Böhler & Co., G.	8	—.	—.
Bösperde Walz	5	56.0	57.5
Braunk. u. Brik.	10	103.5	102.5
Braunsch. Kohle	10	140.0	140.0
„ Masch.	0	44.5	41.0
Breitenb. Portld.	6	112.0	110.5
Brem.Besigh. Öl	0	51.5	51.5
„ Linoleum	12	141.2	140.0
„ Vulkan	0	48.0	48.0
„ Wollkämm.	6	114.7	111.0
Büchner-Werke	10	—.	—.
Buderus Eisen	0	62.2	62.9
Busch. Lüdensch	0	54.0	53.0
„ Wagg.V.-A.	—	46.2	46.0
BützkeMetallind	0	79.7	77.0
Büttnerwerke	10	73.5	73.5
Byk-Guldenwke.	5	59.5	61.7
Cainon Asbest	0	42.0	40.6
Capito & Klein	0	23.0	22.0
CarolineBraunk.	12	147.0	146.0
Chem. Albert	6	102.0	100.0
„ Buckau	0	—.	—.
„ Griesheim	8	—.	—.
„ Grünau	0	66.0	67.5
„ Ind.-Gelsen.	0	59.0	58.5
„ v. Heyden	0	93.0	89.3
„ Milch	—	47.0	47.0
„ Weiler	8	—.	—.
Charlottenb. W.	6	81.2	79.2
Chillingworth	0	85.7	85.0
Concordia	3	59.2	58.0
„ Spinn.	12	86.0	84.0
Contin.Cautsch	10	127.1	125.2
Corona Fahrrad.	5	69.0	68.5
Cröllwitz Papier	0	101.0	101.5
Daimler Motoren	0	67.0	—.
Delmenhorst Lin	10	141.5	140.0
Dessauer Gas	0	95.0	94.0
D.-Atl. Telegr.	0	71.2	72.0
D.Babc.&Wilcox	6	72.5	72.5
Dtsch.-Luxemb.	—	97.5	96.3
Dtsche. Asphalt	0	58.0	55.5
„ Eisen	5	—.	—.
„ Eisenb.Sig	—	66.0	66.0
„ Erdöl	0	94.2	95.0
„ Fenstergl.	0	43.0	45.0
„ Gusstahlk.	6	81.5	81.5
„ Jute-Spinn	8	105.0	105.0
„ Kabelwerk	6	79.0	78.5
„ Kaliwerke	0	120.0	120.7

	Div. %	heut.	vor.
Dtsch.Msch-Fab.	0	63.5	62.2
„ Schachtbau	4	83.5	88.3
„ Spiegelgl.	0	60.0	59.7
„ Steinzeug.	4	120.5	121.0
„ Tel. u. Kab.	—	70.0	68.0
„ Tonsteinzg.	4	102.0	97 0
„ Wollwaren	0	44.0	47.0
Dippe Maschinen	0	—.	32.0
Dittmann Neuh.	0	70.5	66.0
Donnersmarkh.	0	81.0	80.0
Dörffler Oskar	10	90.5	90 0
Dresdner Gard.	12	101.0	99.0
Dürener Metallw	—	78.0	74.5
Dürkopp-Werke	0	59.0	58.0
Düsseld. Eis.-B.	0	32.0	30.3
„ Eisen	0	—.	39.0
„ Kammgarn	4	67.0	—.
„ Maschinen	0	36.2	38.5
Dyckerh. & Wid.	0	57.0	54.0
Dynamit Nobel	5	84.8	85.5
Eckert Maschin.	4	62 0	62.0
Egestorff Salw.	8	80.0	82.5
Eilenberg Katun	8	—.	—.
Eintracht Kohle	10	104.0	103.0
Eiseng. Velbert	0	32.0	31.0
Eisenwerk Kraft	0	56.0	52.5
Elektra,Dresden	10	114.2	112.1
Elektr. Lieferg.	9	105.0	101.–
„ Licht u.Kr.	8	113.0	112.2
Elkewerke	0	35.0	34.0
Elsäß.-Bad.Woll.	0	39.0	37.0
Enziger-Werke	4	96.0	96.0
Erdmannsd. Sp.	8	59.5	59.5
Erlang. Baumw.	8	118.5	119.0
Ernemann-Werk	0	50.0	50.0
Eschweil.Bergw.	8.8	156.7	150.0
Essener Steink.	0	98.3	96.5
Exzelsior Fahrr.	4	117.0	116.0
Faber Bleistift	6	83.0	87.0
Fahlberg List	4	71.5	77.1
Farbenindustrie	0	142.2	141.0
Fein-Jute-Spinn.	10	86.0	87.0
Feldmühle Pap.	6	105.2	105.0
Felten & Guill.	6	118 7	116.7
Flender Brücken	0	21.5	21.0
Flöther Masch.	6	68.0	67.0
Frankf. Masch.	4	49.0	48.0
Frankonia	0	25.0	26.0
Fraustädt. Zuck,	5	86.5	84.5
Freund Masch.	0	59.5	59.5
Friedrichsh. Kali	0	96.0	95.0
Froebeln Zucker	—	46.2	46.2
Gaggenauer	0	48.0	47.–
Gebhard & Co.	7	87.0	86.2
„ & König	5	79.0	80.0
Gelsenk. Bergw.	—	99.3	98.1
„ Gusst.	0	31.0	31.1
Genschow & Co.	0	60.0	60.5
Germania-Portl.	10	128.7	128.0
Gerresheim.Glas	7	118.0	116.5
Ges. elektr. Unt.	6	142.7	141.2
Gildemeist.& Co.	5	—.	80.7
Girmes & Co.	8	113.0	114.0
Gladbacher Text	0	—.	—.
„ Woll	0	72.2	70.2
Gladenbeck H.	0	—.	—.
GlasmanSchalke	8	125.0	127.5
Glauziger Zuck.	8	79.7	76.0
Glockenstahl	0	45.8	44.0
Goedthart Gebr.	0	59.8	58.0
Goldschmidt Th.	0	82.2	81.5
Görlitzer Wagg.	—	37.5	37 0
Gothaer Waggon	—	56.0	55.5
Grevenbr. Masch	0	50.7	50.5
Gritzner Masch.	10	101.0	100 0
Grün & Bilfinger	8	103.0	99.7
Gruschwitz Text	8	47.5	48.5
Gutmannh. Mas.	0	58.0	54 5
Haberm. & Guck.	0	73.0	74.0
Hackethal Draht	0	69.0	67.0
Hageda	5	80.0	75.7
HallescheMasch.	11	137.0	135.0
Hamb. Elektr.-W	10	119.5	119.2
Hammersen F.H.	7	98.0	96.7
Hannov. Masch.	0	65.–	60 5
„ Waggon	—	22.5	22.7
Hansa-Lloyd	8	54.0	65.5
Harb.Gummi Ph.	6	65.5	65.0
Harkort Bergw.	5	59.0	57.0
Harp. Bergbau	0	107.7	107.1
HartmannMasch	0	42.5	42.2
HeckmannDuisb.	5	65.5	66.7
Hedwigshütte	0	63.0	58.0
Hein, Lehm&Co.	6	58.2	57.5
Held & Francke	·	53.7	54.7
Hemmoor. Zem.	10	163.0	175.5
Hilgers Verzink.	0	48.0	—.
Hille	5	38.0	38.0
Hilpert Masch.	0	33.8	32.0
Hindrichs Auffer	0	58.5	59.2
Hirsch, Kupfer	6	89.5	89.0
Höchster Farbw.	8	—.	—.
Hoesch Stahlw.	0	98.0	97.2
HoffmannStärke	0	50.5	50.0
Hohenlohe-Werk	2	19.0	18.8
Holzmann Phil.	7	76.7	—.0
Horch & Co.	—	60.0	58.2
Hotelbetr.-Ges.	8	100.0	101.0
Höxt.Godelheim	0	65.5	64.0
Hubert-Braunk.	10	133.0	108.0
HumboldtMasch.	0	52.6	51.7
„ Mühle	0	—.	—.
Hupfeld Ludwig	—	36.0	35.4
Hutschenreut C.	0	47.0	46.0
„ Lor.	10	—.	—.
Hüttenw. Kayser	0	—.	—.
Ilse Bergbau	8	109.5	110.5
„ Genuß Sch.	6	90.0	88.8
Industrie Bau	0	27.5	27.5

	Div. %	heut.	vor.
Jeserich A.	10	112.0	106.2
John A. S.	10	103.2	103.2
Junghans Gebr.	8	88.0	89.0
Jüdel Max	—	78.5	76.6
Jülicher Zucker	—	40.5	40.5
Kahla Porzellan	0	72.7	68.0
KahlbaumC.A.F.	10	91 5	92.0
Kaiserkeller	0	60.0	60 0
Kaliw. Aschersl.	0	128.5	128.5
Kalker Maschin.	—	49.7	50.0
Kammerich-Wk.	0	41.2	43.0
Kapler Maschin.	8	83.0	81.0
Karlsruh. Masch.	5	49.0	46.0
Karstadt	10	108.0	108.5
Kasseler Federn	0	31.5	28.0
Kattowitzer Bg.	0	13.7	14.0
KeulaEisenhütte	—	30.2	29.0
Kirchner	—	86.0	82.0
Klauser Spinn	7	78.0	75.2
Klöcknerwerke	0	80.0	80.0
Knorr C. H.	0	76.5	75.0
Koch Nähmasch.	8	94.0	94.8
Köln-Neuess. Bg.	0	97.2	96.5
„ -Rottweiler	5	86.5	87.0
Köln.Gas u.Elek.	0	60.2	62.7
Kölsch Walzeng.	0	39.0	38.2
König Wilhelm	5	165.0	165.0
Königszelt	0	56.0	56.5
Kontinent. Asph.	0	53.0	—.
„ Wasser	0	44.5	43.0
Körbisdorf. Zuck	0	—.	—.
Körting Gebr.	8	85.7	84.5
Körtings Elektr.	8	93.0	87.0
Kostheim Cellul.	0	47.0	45.7
Kötitzer Leder	0	91.5	89.5
Krauß & Co.	0	56.0	57.5
Krefft W.	0	60.–	58.0
KronprinzMetall	5	80.2	82.0
Krüger Gebr.	8	86.7	87.0
Küppersbusch	8	122.0	118.2
Lahmeyer	8	97.2	95.2
Laurahütte	0	39.7	39.6
Leonh. Braunk.	6	80.0	80.0
Leopoldgrube	8	68.0	67.6
LindesEismasch.	14	140.0	138.0
Lindström Carl	10	122.0	122.0
Lingel Schuhf.	—	33.5	32.2
Lingner Werke	6	84.0	80.0
Linke Hofmann	—	55.2	57.0
Loewe Ludwig	8	147.0	118.0
Lorenz C.	10	103.0	102.2
Luckau & Steff.	0	21.0	21.0
Lüdensch. Metall	0	55.0	55.0
Lüneburg.Wachs	0	64.0	67.0
Luther Masch.	8	84.0	82.0
Magd. Allg. Gas.	0	67.0	62.2
„ Bergwerk	0	62.7	60.0
„ Mühlen	8	69.5	69.0
Magirus C. D.	6	63.0	62.0
Mannesm. Mulag	6	30.5	29.0
„ Röhr	0	91.0	90.7
Mansfeld. Bergb.	0	91.3	90.7
Marie cons.Berg	0	51.5	51.0
MarienhütteKotz	0	44.8	44.1
Masch. u. Kranb.	5	25.1	23.7
Maschin. Baum	0	—.	—.
„ Buckau	6	106.5	104.5
„ Kappel	0	15.9	14.8
Maximiliansau	10	—.	135.0
Mech. Web. Lind.	15	154.0	151.0
„ „ Sorau	10	115.0	109.5
„ „ Zittau	8	65.0	65.5
Meyer Dr.	0	19.2	19.0
Meyer Kaufm.	0	60.0	60.0
Miag	7	107.0	106.0
Mimosa	10	145.0	142.0
Mix & Genest	8	94.0	92.0
Motoren Deutz	0	58.0	55.5
Mühle Rüningen	10	93.0	88.0
Mühlheim. Berg.	0	97.0	93.0
MüllerSpeisefett	0	2.2	2.3
National Autom.	12	76.5	75.5
Neckarsul. Fahr.	6	71.5	71.0
Neckarwerke	8	102.7	102.0
Nitritfabrik	0	22.2	22.0
Nordd. Wollkäm.	6	13[illegible]	100.2
„ Steingut	10	100.7	125.0
Nürnb. Herkules	8	72.2	72.7
Oberschl. Eis.-B.	—	53.0	52.5
„ „ Ind.	—	57 5	56.5
„ Kokswerke	6	79.5	78.5
Oecking Stahlw.	0	45.0	45.0
Ohlers Erben	2	45.7	46.0
OppelnerZement	6	117.7	116.5
Orenst. & Koppel	0	82.5	82.2
Osnabr. Kupfer	0	62.0	61.5
Ottenser Eisen	0	27.5	26.0
Panzer	—	44.0	44.0
Phoenix Bergb.	—	80.7	80.2
„ Braunkohlen	5	62.5	63.0
Pintsch Julius	4	68.0	70.2
Plauener Spitzen	—	35.2	38.5
„ Tüll	0	50.0	50.0
Pöge Elektr	0	60.7	59.0
„ V. z.	0	70.0	68.0
Polyphonwerke	10	98.7	97.0
Pongs Spinnerei	0	40.0	39.5
Poppe & Wirth	12	71.0	70.7
Prestowerke	12	—.	102.7
Rasquin Farbw.	0	53.2	56.2
Rathgeber Wagg.	0	44.5	45.7
Rauchw. Walter	4	62.2	62.2
Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reichelt Metall	0	63.5	65.2
ReisholzPapierf.	12	141.0	141.0
Rheinfelden	8	125.0	125.0
Rhein. Braunk.	9	137.2	135.0
„ Elektrizität	7	91.0	88.0

	Div. %	heut.	vor.
Rhein.Metallw.V	—	27.1	27.7
„ Möbelst. W.	14	100.0	100.0
„ Nassau Bg	0	—.	—.
„ Spiegelgl.	12	134.0	132.0
„ Stahlwerk	0	94.7	95.0
Rh.-W. Elektr.	8	115.2	115.2
„ „ Kalkwk.	0	85.0	86.5
„ „ Sprengst.	4	65.2	64.1
„ „ Zement	6	106.0	106.0
Rhenania	0	62 0	59.7
Rheydt Elektro.	0	2.8	3.3
Riedel J. D.	0	62.1	64.3
Rockstroh werke	4	73.	78.0
Roddergrube	24	341.0	340.0
Rombach. Hütte	—	37.0	35.7
Rosenthal. Porz.	8	84.7	88.0
Rositzer Braunk.	0	58.0	53.0
„ Zucker	—	73.2	69.0
Rückforth Sprit	—	—.	—.
Rütgerswerke	0	84.0	83.0
Sachsenwerk	0	68.0	65.8
Sächs. Waggon	0	—.	—.
„ Webstuhl	10	96.0	96.0
SalzdetfurthKali	0	165.7	162.2
Sarotti Schokol.	14	128.2	129.0
SauerbreyMasch	0	48.5	47.5
Schering	9.6	125.7	122.0
Scheidemandel	—	39.2	40.5
Ernst Schiess	0	—.	—.
Schles. Cellulose	8	85.5	82.2
„ Leinen-Kr.	7	47.0	46.0
„ Portl.Zem.	6	118.0	113.0
Schloßf. Schulte	—	18.5	18.7
Schneider Hugo	0	59.0	60.0
Schöller Eitorf	0	56.0	55.0
Schöndorff Gebr.	0	—.	—.
Schönwald Porz.	7	—.	—.
Schött Hermann	8	64.5	61.0
Schubert & Salz.	10	135.0	136.0
Schuckert & Co.	—	91.0	88.5
Schweimer Eisen	8	117.0	117.0
Seck Mühlenbau	8	83.5	85.0
Seebeck Schiff	0	30.0	32.0
SegallStrumpfw.	0	72.0	69.0
Siegen Sol. Guß	0	41.7	41.0
Siemens Elek. B.	4	—.	—.
„ Glas	8	117.2	116 0
„ & Halske	6	118.0	116.0
Sinner A.-G.	[illegible]	70.0	70.0
Sonderm.& Stier	0	—.	—.
Spinn. Renner	8	82.0	83.0
Stadtberg. Hütte	0	46.5	43.0
Stahl & Nölke	0	—.	—.
Staßfurt, chem.	0	58.0	54.0
Stett. Chamotte	5	85.0	78.5
„ Elektrizit.	10	105.0	106.0
„ Vulkan	0	44.6	44.1
Stinnes-Riebeck	0	95.7	94.7
Stodiek & Co.	8	115.0	115.0
StöhrKammgarn	0	136.0	134.0
Stöwer Nähmas.	10	91.0	89.0
Stolberger Zink	6	114.0	110.0
Stollwerck	8	104.2	103.2
Strals. Spielkart.	10	139.0	140.0
Tack & Co.	0	60.2	56.2
Tafelglas	5	79.5	80.2
Teichgräber	0	2.8	2.5
Telephon Berlin	—	74.5	73.1
Thale Eisenhütte	0	—.	—.
Thomee Friedr.	—	—.	—.0
Thörl'sOelfabrik	0	62.5	64.2
Tietz Leonhard	6	83.7	84.0
Triptis	0	49.0	47.0
Triton-Werke	0	47.2	47.2
Tuchfab. Aachen	6	54.1	54.0
Tüllfabrik Flöha	3	62.0	60.0
Union, Bauges.	6	71.5	72.0
„ chem. Fabr.	—	51.5	50.2
„ Gießerei	0	39.5	38.5
Varziner Papier	0	64.5	60.2
Ver.Berl.Fr Gum	0	55.0	56.0
„ ch. Charlott.	6	111.0	110.0
„ Dt. Nickelw.	12	123.0	120.5
„ Flanschen	0	95.5	95.5
„ Glanzst. Elb.	10	261.5	261.0
„ KohlenA.-G.	6	62.7	63.0
„ Metall Haller	6	69.7	69.0
„ Port. Schirm.	7.5	—.	—.
„ Schmirg.& M.	8	87.	86.0
„ Thür. Metall	6	58.0	58.0
„ Zepp & Wiss.	10	125.0	119.0
Viktoriawerke	6	67.0	65.0
Vogel, Telg.-Dr.	0	77.0	76.7
Vogt & Wolff	5	—.0	—.
Vogtländ.Masch.	—	48.0	48.0
Vorwohler Zem.	6	118.0	116.0
Wanderer-Werk	12	125.0	123.0
Warsteiner Gr.	10	114.0	143.0
Wasserw. Gelsk.	6	85.0	81.2
WegelinA., Rußl.	12	115.0	109.0
„ & Hübn.	6	80.2	80.2
Wernshausen St.	7	43.0	42.5
Weser A.-G.	0	—.0	—.0
Wessel, Ludwig	0	52.0	52.0
Westeregeln	0	134.2	134.2
Westfal.Dinnend	0	42.0	51.5
Westf.Draht-Ind.	5	62.0	62.2
„ Eisenu.Draht	0	45.0	44.2
„ Kupfer	0	56.7	56.0
Wickinger Zem.	4	102.8	102.8
Wilke Dampf	5	53.2	55.5
Wissner Metall	6	88.0	87.0
Wittener Gußst.	0	46.7	43.2
Wittkop, Tiefbau	8	110.0	108.7
Wolf R.	0	44.0	43.5
Zeitzer Maschin.	10	122.0	113.0
Zellstoff Berlin	6	65.0	63.5
„ Waldhof	6	123.7	124.2
Zimmerm.-Werk	0	33.7	33.5

Deutsche Staatsanleihen

5% Deut.Reichsanl.	0.43	0.42
4% „ „	0.42	0.40
3½% „ „	0.41	0.40
3% „ „	0.51	0.48
Deutsch. Sparp.-A.	0.26	0.25
4% Pr. kons. Anl.	0.41	0.40
3½% „ „ „	0.41	0.40
3% „ „ „	0.41	0.40

Schiff.-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

Baltimore	—	85.2	85.0
Canada	—	—.—	—.
Deutsch Austral.	0	119.0	117.0
Elektr. Hochbahn	5	97.7	97.5
Hamburg Amerika	0	147.2	148.0
„ Hochbahn	6	85.2	83.2
„ Süd-Amer.	8	156.7	106.0
Hansa Dampfsch.	0	142.5	143.5
Kosmos	0	114.2	114.5
Neu Guinea	0	—.	—.—
Nordd. Lloyd	0	143.3	143.5
Otavi-Minen	7.5	29.7	30.2
Pennsylvania	—	—.—	—.0

Bankaktien

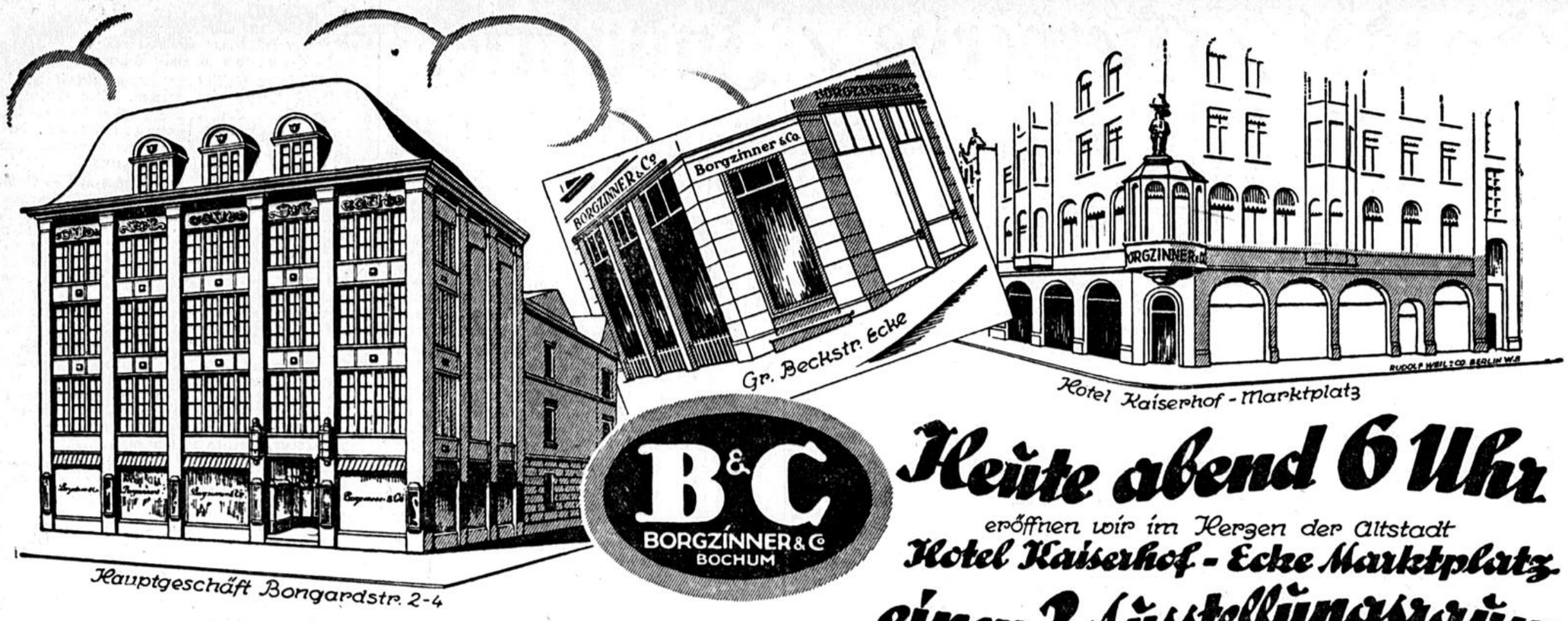
Bank elektr. Werte	5	75.0	74.0
Barmer Bankver.	8	87.2	88.1
„ Kreditbk.	6	—.0	—.0
Berl. Handels-Ges.	10	152.7	152.0
„ Hypothekenb.	7	—.—	—.—
Comm.- u. Privatb.	8	114.0	114.0
Darmstädt. u.N.-B.	10	137.5	137.0
Deutsche Bank	10	127.0	135.5
Diskonto-Comm.	10	122.7	122.1
Dresdner Bank	8	111.2	111.2
Leipz. Credit-Anst.	8	102.2	102.2
Mitteld. Creditbk.	8	105.5	101.7
Osnabrücker Bank	0	69.2	69.2
Ostbank f. Handel	8	—.3	—.0
Pr. Boden-Creditb.	0	103.0	102.0
„ Centr.-Bod.-Cr.	6	103.0	103.0
„ Hypotheken	0	—.—	—.—
„ Pfandbr.-Bank	8	130.0	129.5
Reichsbank	10	141.8	142.0
Rh.-Westf.-Bod.-C.	6	105.0	102.0
Westd. Bod.Cr.-A.	0	104.5	104.2

Brauereiaktien

Bochum. Viktoria	5	69.0	69.0
Dortmund. Aktien	10	140.0	134.2
„ Ritterbr.	15	162.5	160.0
„ Union	8	152.0	145.2
Düsseld. Dietrich	12	135.5	138.0
„ Höfel	12	133.0	132.0
Engelhardt-Brau.	10	124.3	124.0
Glückauf Gelsenk.	7.5	77.0	76.2
Müser Langendr.	5	44 5	44.5
SchlegelScharpens	10	114.0	115.0
Wicküler-Küpper	12	141.0	140.2

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

Bei Nieren- Blasen- und Frauenleiden.
Harnsäure, Eiweiß, Zucker.
1925: 16000 Badegäste.
Wildunger Helenenquelle
Hauptniederlage:
Karl Linden, Bochum,
Telefon 2388.



Hauptgeschäft Bongardstr. 2-4

Gr. Beckstr. Ecke

Hotel Kaiserhof - Marktplatz

B & C
BORGZINNER & Co
BOCHUM

Heute abend 6 Uhr

eröffnen wir im Herzen der Altstadt

Hotel Kaiserhof - Ecke Marktplatz

einen 2. Ausstellungsraum

Die Neueröffnung ist verbunden mit einem

Reklame-Verkauf moderner Damen- und Mädchen-Konfektion!

Da wir mit guter, der Zeit entsprechender Ware reichlich ausgestattet und unsere Preise auffallend niedrig sind, ist der Besuch für jede Dame lohnend!

Der Preis ist beim Möbelkauf nicht ausschlaggebend.

Selten werden Sie in einem fachmännisch geleiteten Unternehmen für Wohnungs-Einrichtung zu teuer kaufen, weil Preise an und für sich im Wettbewerb mit der Konkurrenz automatisch reguliert werden. Lassen Sie sich deshalb durch verlockende Angebote nicht blenden:

Für billiges Geld kaufen Sie billige Qualität.

Mein seit 1871 bestehendes Fachgeschäft für Wohnungs-Einrichtung und Innendekoration garantiert für den bleibenden Wert der gekauften Möbel, weil nur bestes, jahrelang gelagertes Holz verarbeitet wird. Die Fertigfabrikate werden sorgfältig geprüft, die gekauften Stücke gewissenhaft transportiert und durch erprobte Fachleute aufgestellt.

Anspruchsvollen, verwöhnten Kreisen bedeutet deshalb das Kaufen bei mir eine Annehmlichkeit und Sicherheit zugleich.

L. Schmiedeknecht

Wittenerstr. 40-42 u. 30 (Gegenüber dem alten Friedhof).

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer

Literatur:

Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5. — Fernruf 208. —

Staubsauger

„Säugling" 110 Volt, wenig gebr., zu verkaufen. LSt4 Straßburger, Thomasstr. 22.

Schweinsköpfe!

mit dicker durchw. fleisch: Backe, 9 Pfd. Postkolli Mk. 5.20, 9 Pfd. Euter-Rauchfleisch Mk. 5.40, 9 Pfd. Schweinekleinfleisch Mk. 3.50.

Käse

direkt an Verbraucher 9 Pfd. gelbe Broden Mk. 3.80; 9 Pfd. rote Kugeln Mk. 3.80; 9 Pfd. dän. Edamer-Fettkäse Mk. 7.40; 9 Pfd. dän. Schweizer Mk. 9.45, ab Nortorf-Nachnahme

Carl Ramm, Nortorf (Holst.) Nr. 204 b.

Schwarz. Herd

für 20 Mark z. verkaufen. Friedenstr. Nr. 14, 1. Etage.

Rührige Reklame

vermittels wirksamer Zeitungs-Anzeigen Prospekte und Werbebriefe

hebt Ihren Umsatz!

Überzeugende Angebote nach wohldurchdachten amerikanischen Methoden sowie Reklameideen schaffe ich Ihnen.

Gefl. Angeb. unter R. R. 52800 an die Gesch. dies. Zeitung.

Zarter
als frischer Spargel ist
konservierter Spargel

Als besonders preiswert biete ich an:

2 Pfd.-Dose Bruchspargel dünn mit Köpfen . . . Mk. **1.30**

2 Pfd.-Dose Stangenspargel mittel, 50/60er . . . . Mk. **2.20**

(Stangenspargel zu 1.70 ist geräumt)

Knochenschinken prima westfäl. kernige Ware, milde im Geschmack, im ganzen . . . . per Pfd. Mk. **2.00**

Heinrich Tewes
Malteserstr. 5 * Fernruf 1334

Eisenschrott
Lumpen
Papier

Altzink * Altmetalle

kaufen ständig
Gebr. Vogel,
Kronprinzenstraße 16.
Telephon 2153. — Gegr. 1887

---

6 Tage zur Probe auf Kredit



Tisch, Schrank, Truhe
Sprechapparate
Schallplatten
niedrige Preise
wöchentl. 3.— Mk. an
Katalog gratis!
Vertreter gesucht
Kaufmann & Rupp
Frankfurt a.M. 392
Hasengasse 4.

Sie bekommen Kinderwagenverdecke neu bezogen,
Kinderwagen neu ausgeschlagen
in der Spezialwerkstatt von
Arnold Dickerboom
Hernerstraße 134.

Ich helfe Ihnen in Ihrer Aufwertungssache
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge,
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 2.
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platz.

Neue Gänsefedern,



gerissene und ungerissene zu konkurrenzlos billigen Preisen. Preisliste gratis.
Willy Manteuffel, Gänsemastanst., Neutrebbin 11 (Oberbr.)

Rufen Sie 2810 an, sofort erhalt. Sie eine
Autodroschke
Elegante Autos u. Gespanne bei Hochzeiten und sonstigen Angelegenheiten.
Tag- und Nachtbetrieb
Wilhelm Meyer
Bochum, Schulstraße 15.



Jetzt mach' ich's richtig —

noch nie bin ich mit meiner Wäsche so leicht und schnell fertig geworden wie heute, wo ich nur Sunlicht Seife verwendet habe.

Millionen von Hausfrauen wissen dies und verwenden ausschließlich die gute, reine Sunlicht Seife für den täglichen Gebrauch wie auch für das Kochen der Wäsche im Kessel. Der milde, reiche Schaum löst allen Schmutz und bietet Ihrer Wäsche absolute Schonung.



SUNLICHT SEIFE bringt Freude ins Haus!

Sunlicht Gesellschaft A.G. Mannheim-Rheinau

---

nur **Heute**

gewähre ich trotz meiner bekannt billigen Preise für elegante, gute, tragfähige

Anzüge

20% RABATT

Ihrer Zufriedenheit bin ich sicher, wenn Sie mein Angebot u. meine billigen Preise geprüft haben.

Tepper, Bochum
Kortumstraße 1. LT9

Krauss-Pianos
mit Patent-Plenator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertretung:
J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12,
zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.

Saat- und Speisekartoffeln
Odenwälder blaue
Ztr. 2,30—2,40 Mk.
Industrie
Ztr. 2,40—2,50 Mk.
offer. waggonweise
Richard Kauffmann
Magdeburg.

Gartenschläuche

in allen Größen mit sämtl. Zubehörteilen zu Engros-Preisen stets vorrätig. LSch7

Hugo Schürmann, Bochum,
Buddenbergstraße 10. Telefon 2922.

Das Getränk der Millionen

ist

Gesunden und Kranken,
Genesenden und Kindern,
Reichen und Armen

ist

Kathreiners Malzkaffee

Das beweisen laut notarieller Beglaubigung:

7 392 Ärzte-Gutachten
12 927 Hebammen-Gutachten
34 692 Gutachten von Lehrern
55 011 Gutachten

Ihr Gehalt muß's sein!

1 Pfund-Paket nur 50 Pfennig.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Ein Jahr deutsche Atlantik-Forschung.

Die Fahrten des Vermessungsschiffes „Meteor".

Von

Dr. Werner Kühn.

Es war am 16. April vorigen Jahres, als das Vermessungsschiff „Meteor" unter der Führung des Fregattenkapitäns Spieß den deutschen Heimathafen verließ, um eine auf zwei Jahre berechnete Forschungsreise nach dem südlichen Atlantischen Ozean anzutreten. Die Vorarbeiten zu dieser Fahrt, mit der unsere Reichsmarine nach langen Jahren wieder die Bahn wissenschaftlicher Forschungsarbeit betrat, begannen bereits im Jahr 1919, wurden aber durch die Inflation unterbrochen und konnten erst 1924 wieder aufgenommen werden. Der wissenschaftliche Aufgabenkreis der Expedition wurde von dem Direktor des Berliner Instituts für Meereskunde, Professor Dr. Merz (der bekanntlich auf der Fahrt, und zwar im Sommer vorigen Jahres, in Buenos Aires vom Tod dahingerafft wurde), entworfen und ist bisher mit größtem Erfolg durchgeführt worden. Diese Aufgaben bestanden darin, den Südatlantischen Ozean, der in seinen Grundzügen schon bekannt war, nunmehr intensiv zu erforschen und besonders das Problem der Meeresströmungen auf einem Gebiet von 20 Grad nördlicher Breite bis zur antarktischen Eiszone aufzuklären. Das Arbeitsprogramm sah ferner vor, daß eine Reihe von Querprofilen (insgesamt 14) zwischen der Ostküste Südamerikas und der Westküste Afrikas abgefahren werden sollten. Auf den einzelnen der 350 Beobachtungsstationen, die sich auf eine Fahrstrecke von 65 000 Seemeilen verteilen, sollten hydrographische Vermessungen angestellt und Wasser- und Grundbodenproben genommen werden, wobei noch besonders bemerkt sei, daß auf jeder Beobachtungsstation etwa dreißig Einzelfeststellungen (Tiefe, Temperatur, Salzgehalt usw.) zu machen sind. Ein Stab von Gelehrten, bestehend aus vier Hydrographen, einen Biologen, einem Chemiker, einem Geologen und Meteorologen, nimmt an der Fahrt des „Meteor" teil.

Das erste Jahr der Forschungsreise des „Meteor" hat bereits äußerst wertvolle Ergebnisse gezeitigt. Aus einer Abhandlung, die man im Nachlaß des verstorbenen Leiters der Expedition, Professor Dr. Merz fand, geht hervor, daß die Beobachtungen über die Wasserbewegung im Atlantischen Ozean (die schon auf früheren Forschungsfahrten durchgeführt wurden) ihre Bestätigung erhielten. Es handelt sich dabei um das Vorhandensein eines antarktischen Zwischenstromes, der bis zum 32. Grad nördlicher Breite verfolgt werden konnte, eines nordatlantischen Tiefenstromes, der bis in den Wedellsee reicht, sowie eines antarktischen Bodenstromes. Diese Strömungen werden allerdings durch die Gestaltung des Meerbodens erheblich beeinflußt, sodaß sich gewisse Wirbel bilden müssen, was an dem bogenförmigen Auslauf der Strömungen deutlich erkennbar ist. Es konnte festgestellt werden, daß aus dem nördlichen Atlantik warmes Wasser in großer Tiefe bis zu 2000 Seemeilen südlich des Aequators strömt, wo es wieder an die Oberfläche tritt. In einer anderen Strömung, die vom südlichen Polargebiet nordwärts geht, befinden sich die Weideplätze der Walfische und vieler Fischarten, da diese Strömung reich an Nahrung ist.

Die Tiefenforschungen ergaben, daß nirgendwo im südlichen Atlantik Meerestiefen von mehr als 6000 Meter festgestellt werden konnten. Dagegen wurde in etwa 48 Grad südlicher Breite und 8 Grad östlicher Länge eine Bank am Meeresboden bemerkt, deren geringste Tiefe 560 Meter beträgt, während die Seekarten bisher rund 4500 Meter angaben. Die felsige Beschaffenheit des Meeresbodens an dieser Stelle läßt den Schluß zu, daß diese Bank nicht vulkanischen Ursprungs ist. Auch sonst hat man durch genaue Messungen Tiefen festgestellt, die wesentlich von den Angaben der Seekarten abweichen. Zwischen den Süd-Shetlands-Inseln und Südgeorgien konnte eine Rinne von mehr als 8000 Metern Tiefe ausgemessen werden.

Die Tiefenmessungen werden mit Hilfe des Behm-Echo-Lotes ausgeführt und zwar wie folgt: An der einen Bordseite des Schiffes wird unter der Wasserlinie durch Explosion einer Patrone ein Knallsignal gelöst. Der Schall breitet sich erfahrungsgemäß im Wasser nach allen Seiten hin (und zwar mit einer Geschwindigkeit von 1500 Metern in der Sekunde) aus. Derjenige Schallstrahl, der den Meeresboden trifft, wird (ähnlich wie in der freien Luft) zurückgeworfen, und mit einem Empfangsmikrophon wird das Echo vom Meeresgrund registriert. Aus der Zeitdifferenz zwischen Signalschuß und Rückkehr des Echos kann die Tiefe des Meeres mit Sicherheit und auf höchst einfache Weise bestimmt werden. Bisher hat der „Meteor" auf diese Weise 35 000 Lotungen vorgenommen.

Zu diesen Forschungsresultaten kommen noch wertvolle Beobachtungen der Gezeiten (Ebbe und Flut) im südlichen Atlantik, chemische Untersuchungen des Meereswassers auf Salz-, Gold- und Eisengehalt, Messungen der Lufttemperatur, des Luftdruckes und der Feuchtigkeit (zum Teil mit Hilfe von Pilotballonaufstiegen), sowie der Luftströmungen.

Interessant ist noch die Mitteilung des Fregattenkapitäns Spieß, daß die in den Seekarten verzeichnete Thomason-Insel (nördlich der Bouvets-Insel) von der Meeresoberfläche verschwunden ist und nirgendwo aufgefunden werden konnte, obgleich „Meteor" tagelang an jener Meeresstelle kreuzte und nach diesem Meereseiland Ausschau hielt.

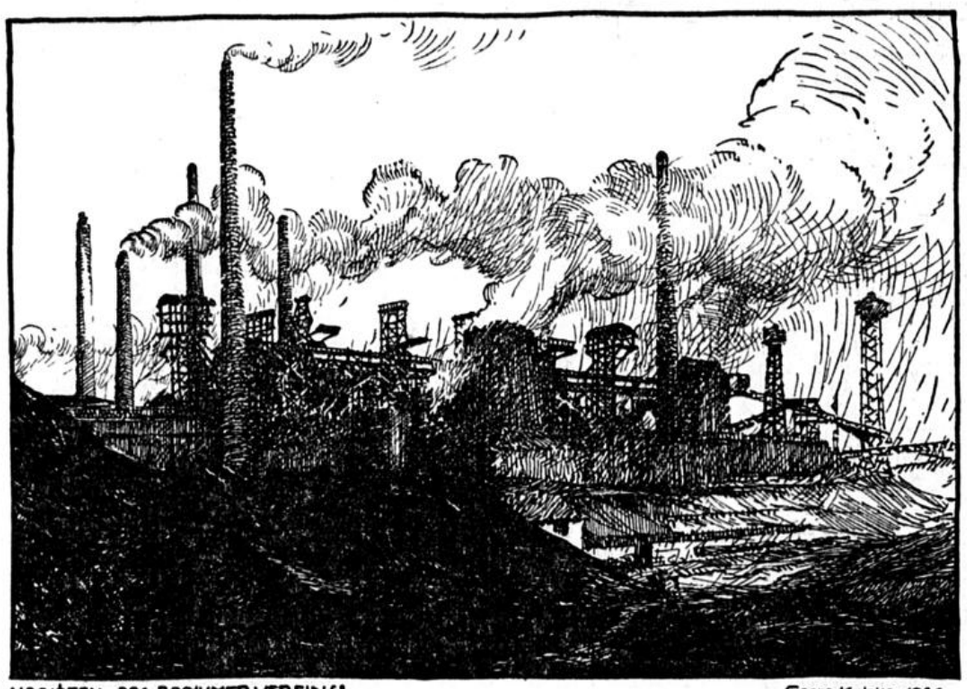
Das Vermessungsschiff „Meteor" — übrigens ein Schiff von nur 1000 Tonnen Größe — hat vor einigen Wochen zum zweitenmale Kapstadt angelaufen (nachdem es schon im Juni vorigen Jahres dort zu kurzem Besuch Anker warf und festlich begrüßt wurde) und befindet sich gegenwärtig wieder auf einer neuen Kreuzfahrt nach der südamerikanischen Küste. Welche Beachtung diese deutsche Expedition zur Meeresforschung auch in weiten Kreisen der wissenschaftlichen Welt im Ausland findet, geht aus einem Urteil des Professors Ekman von der Universität Lund (Schweden) hervor, der erklärte, „daß eine so intensive physikalische Durchforschung noch niemals einem Weltmeer auch nur annähernd so zuteil geworden ist wie bei diesem großen Unternehmen, dem umfangreichsten, das die deutsche Wissenschaft zur Zeit im Ausland unternimmt."

So dürfen wir am Beginn des zweiten Jahres hoffen, daß der „Meteor" auch in der zweiten Hälfte seiner Forschungsreise vom Glück begünstigt bleibt und im nächsten Frühjahr mit reicher Fracht den deutschen Heimathafen erreicht, nachdem er der deutschen Wissenschaft nach langer Wartefrist auf dem Gebiet der Meeresforschung die alte Seegeltung zurückerobert hat.

Am Bochumer Verein.

Von

Georg Kutzke, Bochum.



HOCHÖFEN DES „BOCHUMER VEREINS" Georg Kutzke 1926

Einer der Vorkämpfer des Sachstils in der modernen Baukunst, Ernst Muthesius, schrieb vor etwa fünfzehn Jahren, daß die Architekten, wenn ihnen von Anfang an statt des Steines nur Eisen für ihre Monumentalbauten zur Verfügung gestanden hätte, wahrscheinlich dazu gekommen wären, ihre Werke möglichst locker und linear anstelle der heute üblichen Massierung zu gestalten. Tatsächlich haben ja schon die Gotiker in ihren Domen so lockere Gefüge hingestellt, daß man oftmals meinen könnte, Architektur aus Gußeisen oder Laubsägearbeit vor sich zu haben. Bruno Tauts Glasbauweise ist nur eine folgerichtige Fortführung jener alten Bestrebungen der Baukunst, die auf eine möglichste Aufhebung der Schwerkraft zielen.

Völlig erreicht scheint diese Absicht im modernen Industriebau zu sein, soweit Eisenkonstruktionen zur Ueberwindung von wagerechten und senkrechten Abständen sowie zur Aufnahme der diese Abstände betrieblich verbindenden Transportanlagen und Fördergerüste verwendet worden sind. Hier, wo keine Räume umkleidet zu werden brauchen, ist eine Architektur der Funktion vorhanden, die sich ebenso wie die Formung von Eisenbahnlokomotiven, Automobilen, Krahnen usw. vollberechtigt neben die Steinbauschöpfungen älterer Zeiten stellt. Heute ist der Eisenkonstrukteur der Zwillingsbruder des Architekten, und so wenig wahr eine Steinbau-Architektur ist, die nur Fassade ist, so wenig technisch richtig ist eine Eisenkonstruktion, die das ästhetische Gefühl nicht zu befriedigen vermag. Alle berühmten Eisenbrücken der Welt sind so konstruktiv-schön, daß diese Behauptung nicht mehr bewiesen zu werden braucht. Und wer sich durch die Lehren gewisser Nur-Zweckästhetiker den Sinn für die erhebende Wirkung des Nur-Schönen nicht hat nehmen lassen, wird die feine, aber trotz allem bestimmte Grenze zwischen der Leistung der oben genannten Zwillingsbrüder in allen Fällen zu ziehen wissen.

Die moderne Industrieanlage ist nicht nur ein Anreiz für den neue Ausdrucksformen suchenden Ehrgeiz des Architekten, sie hat jeden richtigen Maler auch irgendwie einmal zur Darstellung gelockt. So sind dekorative und expressionistische, selbst (Schulze-Sölde in Dortmund) halbreligiöse Ausdeutungen entstanden, die man verstehen lernt, wenn man in Bochum auf dem Wege nach Hamme hinter Bahnhof Präsident linker Hand plötzlich das Bild der Hochöfen des Bochumer Vereins erblickt. Losgelöst von aller landschaftlichen Umkleidung, eine Welt für sich von der Halde im Vordergrunde bis zum letzten Transportgerüst, summiert sich da eine Menge Eisen zu einem Rhythmus intensivster Lebensenergie, der auf jeden Fall frappiert. Wer alle die Verbindungen im industriellen Prozeß solch eines Werkes — von der Gewinnung der Grundstoffe bis zum Fertigfabrikat und dem Anteil der Menschen daran — durchdenkt, der kann schon für Augenblicke die oben genannte Grenze zwischen dem Betriebszweck und der „Form an sich" vergessen. Der lernt auch verstehen, daß der industrielle Mensch, Organisator wie Arbeiter, solch eine Anlage mit einer geheimen Zärtlichkeit liebt, so wie der Bauer seine Scholle, nicht nur, weil ein gut Stück seines inneren und äußeren Lebens darin eingebunden liegt, sondern weil das Werk ihn, je nachdem, auch über sich selbst zu erheben vermag. Daran ändert der Qualm nichts, der reichlich produziert wird; denn auch der gehört — heute noch — dazu.

Löwenzahnblüte.

Nun hat der ärmste Wiesenrain
an öder Brachlandskrume
bis in die enge Stadt hinein
seine goldene Kettenblume.

Es soll ein jedes Herz im Land,
das tief in Stein vergraben,
aus einer überreichen Hand
ein goldenes Korn mithaben.

Bochum. Johannes Römer.

Die einzige Gefahr.

Eine wahre Geschichte aus Aegypten.

Von

A. L. Mielich.

Ismail Pascha, in den sechziger und siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts Vizekönig — Chedive — von Aegypten, war durchaus für europäische „Kultur" und hat seine ganze Regierung darauf eingestellt.

Gelehrte, Architekten und Baumeister waren für Ismail Pascha tätig, dem neben vielen anderen Kairo seine moderne Entwicklung zu danken hat. All das kostete viel Geld, am meisten aber des Paschas Hofhaltung.

Eines seiner größten Verdienste war es, entgegen den Treibereien Englands die Vollendung des Suezkanals durchzusetzen, dessen Eröffnung in Gegenwart fast aller gekrönten Häupter 1869 mit märchenhaften Festen gefeiert wurde. Das hat Unsummen verschlungen. Ismail Paschas Ehrgeiz ging weiter. Er wollte Land erobern. Aegypten selbständig machen.

Mit viel Glück unternahm er einen Feldzug nach dem Süden und eroberte Dar-Fur. Das Land wurde vermessen, organisiert, der Weg nach Kairo gesichert. Die Schätze Dar-Furs konnten ungefährdet gehoben werden; der Pascha konnte mit Recht stolz sein. Als Mann der großen Geste verstand er es, eine Sache ganz nach seinem Willen in Szene zu setzen. Und er brauchte Geld. So berichtete er persönlich in der Notabelnversammlung über Wert und Bedeutung der Eroberung.

Diese Notabelnversammlung, auch eine Schöpfung Ismail Paschas, setzte sich aus alten ehrwürdigen Größen des Landes zusammen. Reiche Paschas und Beys aus edlem Geschlecht, echte Araber, echte Orientalen im besten Sinn. Alle kannten den Vizekönig genau, viele waren ihm verschwägert, mit ihm verwandt, kannten seine guten und schlechten Eigenschaften, seine Verschwendungssucht und stete Geldverlegenheit, aber auch seine Rücksichtslosigkeit, sich solches zu verschaffen, wie und wo er nur konnte.

Also, Ismail Pascha berichtet, schildert in den glänzendsten Farben und schließt: „So haben wir ein reiches Land gewonnen, den Weg von dort nach Kairo gesichert, so gesichert, daß eine Fellachin von Chartum mit einer Schüssel Gold am Kopfe unbehelligt bis Kairo kommen kann. Nicht ein Stäubchen Gold wird ihr abhanden kommen."

„Tajb (gut)," ruft ihm der alte Mehemed-Ali zu; „aber Dir, Pascha, darf sie nicht begegnen!"

Der Beginn der Fliederblüte in Europa.

Blütenpracht von Mitte März bis Ende Juni.

Der Fliederstrauch mit seinen entzückenden Blütentrauben ist fast über ganz Europa verbreitet, seine Blütezeit jedoch verteilt sich, je nach dem Klima, in dem er gedeiht, auf eine ziemlich lange Zeitspanne. Nach den neueren phänologischen Berechnungen beginnt die Fliederblüte, und zwar in Athen, durchschnittlich mit dem 15. März. Gleich darauf öffnen sich die Blüten auch in Spanien und Portugal, so in Coimbra am 19. März und in Madrid etwa am 25. März. Von Ende März bis 15. April blüht der Flieder in Südfrankreich, z. B. in Marseille und Bordeaux zwischen dem 1. und 5. April, um die gleiche Zeit in Mittel- und Süditalien, wie beispielsweise in Rom und Neapel, ungefähr um den 10. April. Die zweite Aprilhälfte bringt den Flieder auf der Balkanhalbinsel sowie in Südengland zur Blüte. Während aus diesen Gebieten die genauen Daten noch nicht bekannt sind, hat man von den folgenden Städten den durchschnittlichen Beginn der Fliederblüte ziemlich genau berechnen können. Sie fällt für Bozen und Genf auf den 21. April, worauf am 28. April der Flieder in Paris, am 29. in Darmstadt und am 30. April in Wien blüht, während er in Gießen am 4. Mai, in London am 6., am 8. in Berlin, in Breslau am 12. und in München am 14. Mai seine Blüten öffnet. Es folgt in Edingburgh die Fliederblüte am 17. Mai, in Kopenhagen und Königsberg am 28. Mai. Bis zum Juni muß man in Göteborg und in Moskau auf den Flieder warten, weil er dort erst am 2. Juni blüht. In Oslo öffnet er seine Kelche am 4., in Abo (Finnland) am 8. und in Leningrad am 10. Juni. Noch einen Tag später blüht er in Stockholm, im nordschwedischen Tornea gar erst am 27. Juni, zu einer Zeit, da bei uns schon kein Mensch mehr an den Flieder denkt. Wer in der Fliederblüte und damit dem Frühling selbst auf seinem Vordringen von Süden nach Norden nach dieser Zusammenstellung nachreisen will, könnte sich also innerhalb Europas von Mitte März bis Ende Juni des Lenzes und seiner prangenden Blütenpracht erfreuen.

Heitere Ecke.



Enfant terrible.

„Bist du eigentlich Schauspielerin, Tante Minna?"
„Nein, Kind. Warum denn?"
„Weil Papa neulich sagte, immer, wenn du kämst, hätten wir das schönste Theater!"

Kaufpreis und Reifen

Der Preis zeigt nicht, ob der Reifen billig ist; aber der Reifen zeigt, ob der angelegte Preis billig war.

Darum fahr'

Continental Reifen

Continental-Straßenkarte, Handbuch und Atlas, für jeden Kraftfahrer unentbehrlich.

Juban-Forward 5 ₰

Diese neue Zigarette ist als ganz außergewöhnlich mild und leicht die ausgesprochene Marke des Sportsmannes. Bei der Zusammenstellung der Mischung haben wir mit Bedacht möglichst nikotinarme, edle Tabake aus mazedonischen Pflanzungen gewählt.

Offene Stellen

Männlich

Vertreter

Für die Städte Bochum, Wattenscheid, Königsteele, Linden, Hattingen suchen wir einen tücht., bei der Detail-Kundschaft und Industrie gut eingeführten VERTRETER mit besten Referenzen und Zeugnissen über bisher. Tätigkeit.

TOLEDO-Verkaufsgesellschaft m. b. H.
f. autom. Waagen und Prüfmaschinen.
Essen, Maxstr 7. a6703

Konkurrenzlos. Unternehmen

auf br. Basis gest. u. äußerst entwicklgsfg. gegen Barabfindung von M. 3000.– an tücht. Kaufmann oder Beamten abzugeb. Einarbeitg. u. weitere Unterstütz. i. Ausbau wird zugesich. Fester Kundenstamm vorh. Evenil. Beteiligung. Eilangeb. u. V. S. 53780 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Damen u. Herren, abgebaute Beamte

zur Ausübung einer leichten, vornehmen Tätigkeit gegen guten Verdienst gesucht.

Monatlich bis zu 300.— Mark. Angebote unter Angabe von Lebenslauf, Referenzen unter H. J. 6689 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sofort Stellung

als **Zeichner u. Vorzeichner, Werkmeister und Techniker** bei Maschinen- und Eisenbaufirmen, sowie Elektrotechnik findet jeder Vorwärtsstrebende nach Teilnahme an kurzstrigen Ausbildungskursen in den Abendstunden bei mäßiger Vergütung. Ferner Vorbereitung zum Besuch d. Maschinenbauschule und des Technikums. Ausbildung in Festigkeitslehre und Statik in separaten Kursen.
Angebote unter V. W. 53887 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Dekorateur

für Innendekoration per 1. Juni ges.

Für unsere Spezial-Abteilung Gardinen und Dekorationen suchen wir eine

I. Kraft,

welche Entwürfe und Kostenanschläge selbständig ausarbeiten kann und im Zuschneiden und Anfertigen von Dekorationen vollständig firm ist. LB20

Borgzinner & Co.

F. d. Verkauf ein. Saisonartikels bei Privaten einige

Herren u. Damen

ges. Ang. u. R. L. 53893 an d. Geschst.

Damen u. Herren

gesucht
b. Besuch v. Priv. i. Inter. ein. Wohlf.-Einr. L. vorn. Reisetätigk., hoh. Verd. Angeb. unt. R. H. 53873 an d. Geschft.

20 bis 30 Mark

täglich verdienen Damen und Herren b. angen. Tätigkeit. Keine Versicher. od. dergleich. Ungeübte werd. durch Fachmann angelernt. — Meldung. 2 b. 4 U. i. Restaur. Forf, Bahnhofstr. 43, bei W. Stöcker. 53884

Vertreter!

Riesenumsatz mit Blütenduftseife, Kt. 22 cm. m. 3 St. 34 Pf., i. Buchf. mit Seife u. Parfüm 45 Pfg., Toilettenseife Dtzd. 50 Pf. u. 1 M., echte Liliennm.-Seife M. 1,60 per Dutz., 55 ff. Toil.-Seife b. a 150 Gr. M. 7,25 m. 10 Prozent Provis. ab Lager Nachn. P. Holster, Breslau Ms.539.

Hohes Einkommen haupt- od. nebenberufl. durch Uebern. einer Versandfiliale. „Estra", Halle a. S.

F. d. Verkauf von Wild. a. Teilzahl. a. Private w. n. ein. tüchtige

Reisende

geg. hohe Provis. gesucht. 53747
Rottstraße 56, I.

Arbeitsfreudiger tüchtiger

Vertreter

bei sicherer Existenz u. hohem Einkommen f. d. Verk. von

Holzrolos, Jalousien und Rolläden

f. sof. gegen höchste Provision ges. Bew. a. d. Branche werd. bevorzugt. (AM18

Frih Hanke,
Holzrollos- und Jalousiefabrik,
Hof-Göhlenau,
Post Friedland,
Bez. Breslau.

Suche Stellungslose f. Seifenvertr. 20 Mitgl. M. 2,40 fr. Nachn. P. Holster, Breslau Sf.539

Tüchtiger

Vulkaniseur

für sofort gesucht.
Fahrzeugwerke Lueg
Bochum.

Dauer-Existenz!

f. Herren (auch abgebaute Beamte) m. M. 3000—4000 bietet d. Errichtung e. Platzversandtg. ev. verbund. m. kleiner Fabrikat. Anleitung erfolgt durch Fachfabrik. — Ang. u. Df. R. 3778 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. AM1

„Händler!"

Hausierer!
Schuhlin. 100 P. M. 2,35, Kragenknöpfe 12 Dtzd. M. 1,38, Toilette-Seife 12 St. M. 0.86. 154
M. Felsen, München M. 6, Zweibrückenstr. 4. Preisliste gratis.

Reisende gesucht!

Herren u. Damen erh. Dauerstellung b. hoh. Verd. Zu meld. m. Ausw. a. Samstag, 17., im Restaur. Wittinghofer, Alleestraße 123, nachm. von 2—5 U.

Schäftemach.

od. Stepperin für bessere Schäfte sof. gesucht. — Angeb. unt. K. L. 53913 a. die Geschäftsst.

Friseurgehilfe

zur Aushilfe sofort gesucht. Martin Happe, Herner Str. Nr. 262.

Tüchtig., junger

Friseurgehilfe

für sofort gesucht.
5487. Paul Welter, Hunscheidtstr., Drusenbergstr. 79.

Metallwar.-Fabrik sucht sof. ält., erf.

Anstreicher.

Bewerb. m. Zeugn.-Abschr. unt. H. J. 6705 an d. Geschst.

Zwei ält., erfahr.

Malergehilfen

gesucht. Heinrich Wilken, Boch., Wiemelhauser Str. 121.

Westenschneider

u. Rockschneider, der a. Reparat. machen muß, a. Werkstelle gesucht. H. Müller, Kaiserstr. 3. 53820

4 bis 6 kräftige

Arbeiter

für Zementputzabst. gesucht. 53879
Kreisgrathstr. 16.

Kellnerlehrling

für sofort ges. Angeb. u. A. D. 53918 an die Gesch. d. Zt.

Für unsere

Musikalien-Abteilung

suchen wir eine perfekte

Klavier-Spielerin

mit guten Sortiments-Kenntnissen.

Nur schriftliche Angebote m. Bild, Referenzen und Gehaltsansprüchen an

Gebr. Alsberg A.-G.
BOCHUM. LA13

Weiblich

Besseres in der Küche ganz pertektes

Alleinmädchen

mit besten Zeugnissen für kleinen herrschaftlichen Haushalt bei höchstem Lohn zum 1. Mai gesucht.

Frau Alexander,
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 73.
Teleton 1538.

Lehrmädchen

aus guter Familie für kaufm. Büro sofort gesucht. Selbstgeschr. Angebote mit Zeugnissen unter E. F. 6681 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Perf. Friseuse

zur Aushilfe für Samstags gesucht. 53795 Fr. L. Beer, Bochum, Hattinger Straße 63.

Gesucht wird f. kl. Haush., 3 Person., ein erfahrenes

Mädchen

welch. a. koch. kann, nicht unt. 20 Jahr. 53788 Wo, sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

Hilfe im Haushalt für vormittags gesucht. 53851
Ottostr. 109, II.

Sauberes

Mädchen

nicht unt. 20 J., w. selbst. arb. kann, f. ¾ Tage gesucht. Uhlandstr. 59, 1. Etg.

Saub., ehrliches

Mädchen

für drei ganze Tage in d. Woche ges. 53843) Fabrich, Fürstenstraße 25.

Mädchen

v. auswärts f. alle Hausarb. f. sofort od. später gesucht. Marienstraße 21a.

Ordentl., evang.

Alleinmädchen

m. gut. Zeugnissen, kinderlieb, i. Küche u. Haush. erfahren, z. 1. Mai f. Haushalt v. 4 Pers. ges. Zu meld 11 b. 12 u. 4—5 Uhr. Wolf, Markstr. 16. 53869

Für kl. Haushalt tüchtiges Mädchen, welches zu Hause schlaf. kann, gesucht Kortumstr. 24, 3. S.

Jüngeres

Mädchen

f. kl. Haushalt, das zuhause schlaf. kann, ges. Meldg. Samst. morg. 10—11, nm. 5—6 U. Gneisenaustraße 9, I. 53881

J. saub., redegew.

Mädchen

f. Kartenverk. ges. Meier, Bahnhofstraße 37, recht. Aufgang III. zw. 2—3.

Saub., ehrliches

Allein mädchen

welch. gute Zeugn. vorweis. kann und a. Dauerstell. rechn., sof. gesucht. Meldg. v. 10 Uhr vorm. a. 53876 Kersting, Kavalistraße 45, 2. Et.

Tücht. Mädchen

gesucht. Kantine Budde, Zeche Lothringen, Schacht 4.

Alleinmädch.

nicht unt. 18 Jahr., evg., m. gut. Zeugnissen, sof. gesucht. Drusenbergstr. 126.

Jünger. Mädchen für vormittags drei Stunden gesucht. 53882 Ottostr. 107, 2. Etage.

Junges, fleißiges

Mädchen

16—18 J., ges. für Küche u. Haushalt. Selb. muß a. zeitw. am Büfett aushelf. Ang. u. A. D. 53917 an die Gesch. d. Zt.

Verkaufstüchtige

Dame

zum Besuche d. Priv. vatkundsch. v. bestens eingeführt. Bieleseider Wäschefabr ges. Ang. u. L. S. 53924 an die Gesch. d. Zt.

Stellen-Gesuche

Neueinrichtung von Geschäftsbüchern
Aufstellung von Bilanzen
Steuerberatung
übernimmt
Eugen Burgard, Buchsachverständ.
Telefon 3442 Goethestr. 6.

Aeltere saubere Frau (katholisch) sucht Stelle als

Haushälterin.

Angebote unter L. B. 2 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Männlich

Geschäft in bester Lage Ehrenf. übernimmt

Wäscheannahmest.

Ein Schaufenster z. Verfüg. Gefl. Angeb. u. L. M. 53923 an die Gesch. d. Zt.

Masch.-Kaufm.

(23 J.), firm in d. Masch.-, Werkzeug-, Metallbr. (Praxis), Buchh. u. a. Büroarb. sucht sof. Stellung, pr., Zeugn., Verkauf od. Büro. Angeb. unt. H. K. 53763 an d. Geschft.

Buchhalter

und Steuerberater empf. s. z. Beitrag. v. Büch., z. Ansert. v. Bilanz. u. Steuererklärg. Gefl. Mitteil. erb. u. Z. O. 53841 an d. Geschft.

Strebsamer Maschinenschlosser u. Zeichner, 23 J. alt, nat. Gesinn., Absolv. e. Gewerbe- u. Betr.-Fachschule, läng. Zeit a. Vorzgearb., sucht, gest. a. gute Zeugn. und Refer., Stellung gl. welch. Art. Angeb. erbet. unter F. S. 53771 an d. Geschft.

Aufpolsterung

v. Sofas u. Matr. i. u. auß. d. Hause gut und billig.
Wiegand, Dortmunder Str. 17. part.

Erwerbsl. Schreiner

m. eig. Werkz. führt Neuanfert., Repar., sowie Beizen gut u. billig aus. — Ang. unt. L. F. 53840 an d. Geschäftsst.

Aufarbeiten

v. Matratz., Sofas usw. gut u. billig.
Friedr. Brandt, von der Reckestr. 22 und Lindenstr. 53.

Weiblich

Dame m. eig. Sch.-Masch. übern. noch

Arbeiten

(Perf. Stenogr.) — Angeb. unt. E. W. 53852 an d. Geschft.

Ehrlich. Mädchen, 19 J., sucht Stellg. i. gut. Hause per 1. Mai. Zeugn. vorh. Gefl. Angebote an Josef Piontek, Linden a. d. R., im Ostholz 15. 53816

Prop. Frau sucht Stellen z. Waschen. 53797 Marienstr. 29, 4. Etage, rechts.

Zu vermieten

Großes Ladenlokal
mit 2 Nebenräumen

zu Büro- oder Ausstellungszwecken sehr geeignet im Autohaus Blum sehr preiswert zu vermieten. durch
Schenkelberg,
a6661) Mauritiusstraße 12.

Helles Büro

im Mittelpunkt der Stadt gelegen, in der Größe von 14×4,50 m mit oder ohne Inventar sofort oder später preiswert **zu vermieten.** Der Raum läßt sich auch leicht in drei kleinere Zimmer unterteilen.

Lagerraum

in der Größe von 14,20×11,90 m 4 m hoch, kühl und trocken, mit geräumiger Einfahrt und eventl. Benutzung des Hofraumes kann mit vermietet werden. Telefon kann ebenfalls mit übernommen werden.

Anfragen erbeten unter M. N. 6712 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Massiver, trockener

Lagerraum

ca. 100 qm groß, mit Laderampe, im Ehrenfeld gelegen, sofort zu vermieten. Telephon Nr. 2168 und 2308.

Pferdestall

zum 1. Mai zu vermieten. 53814
Alsenstr. 20.1.

Ladenlokale

Bäckerei

mit Laden u. drei Wohnräumen in Riemke a. Hauptverk.-Straße lieg., sofort zu verpacht. Z. erfahr. in d. Geschäftsst. 53798

Großes

Ladenlokal

zu vermieten.
a6638 Niewel, Lutsenstraße 17.

Kl. Eckladen

m. zwei Part.-Räumen u. zwei i. d. 1. Etage sof. z. übert. Erf. 750 M. Besonders für Gemüse, Obst, Zigarr., a. f. Schust. geeign., da pr. Lage. C. Steiner Humboldtstraße 34.

Ladenlokal

m. 2—3-Z.-Wohn., Boch., beschlagn.-fr., sof. z. verm. Zur Uebern. der Laden-Einr. ca. 600 Mark erford. Näh. Kraft, Kortenpfad 3.

Möbl. Zimmer

Mbl. Wohng.

3 Zimm. u. Küche, i. herrsch. Zweif.-Haus-Zentrum, a. ruh., feine Mieter abzugeb. — Angeb. unt. T. E. 53838 a. d. Geschft. d. Ztg.

Freundl. möbl.

Zimmer

zum Mitbewohn. zu verm. Das. Privat-Mittag- u. Abendtisch zu haben, Antoniusstr. 22, pt.

Gut möbliertes — Frontzimmer — Friedrichstr., mit od. ohne Pens. z. verm. Zu erfrag. in der Geschäftsst. (53894

Frdl. möbliertes

Frontzimmer

m. sep. Eing. Nähe Bahnh. Präsid. per sof. z. verm. Dortmunder Str. 86, 2. Et.

Groß., gut möbl. Zimmer m. 2 Bett. Nähe Kortländ. sof. od. spät. z. vermieten. Näh. in d. Geschäftsst. (53902

Einf. möbl. Zimmer zu verm. Zu erfragen in der Geschäftsst. (53906

2 große, g. möbl.

Schlafzimmer

auch a. Wohn- u. Schlafzimm., m. elektr. Licht u. Telephon sof. z. verm. Angeb. unt. H. S. 53594 an d. Geschft.

Frdl. möbl. Frontzimmer an 2 bess. Herr. od. Damen z. 1. Mai zu vermiet. 53370 Friedrichstr. Nr. 7, 2. Etage.

Frdl. möbl. Zimmer a. Herrn zum 1. Mai zu verm. Hatt. St. 71, 4.E.r.

Sch. möbl. ruhig. Frontz. m. sep. Eingang a. bess. Herrn z. verm. Antoniusstraße 19, III, lks.

Ein groß., möbl.

Zimmer

an zwei Herr. oder Ehep. o. Kind. m. Kochgelegenh., i. d. 1. Et., gelegen, sof. zu verm. Näheres Alsenstr. 6, 1. Et.

Gut möbl. Part.-Zimmer m. Pension zu vermiet. 53800
Schillerstr. 20.

Ein möbl. Mans.-Zimmer z. vermiet. 53794 Hunscheidtstr. Nr. 86, 2 Treppen.

Möbl. Zimmer

an e. Hrn. z. verm. Schulstr. 10, I. lks., am Moltkemarkt.

Frdl. möbl. Zimmer zum 1. Mai zu verm. Fürstenstr. 1, 2. Eta., lks. 54850

Habe möbliertes

Zimmer

mit zwei Betten u. Pens. abzugeben. Ecke Zentrum- und Hofstraße 19.

Frdl. möbl.

Wohn- und Schlafzimmer

m. Kochgelegenheit zu vermieten. — Angeb. unt. J. S. 53826 an d. Geschft.

Zwei anst. Leute erhalt. Schlafstelle. 53824 Klosterst. 1,1, 1. Etage.

Ord. Mann erhält saub. Schlafstelle. Bett allein. Reichsstraße 16, 3. E., r.

Sauber möbl. Dachzimmer zu vermiet. 53880
Ottostraße 56.

Jg. Mann erhält Schlafstelle. 53803 Weitm.-Engelsb., Nordstr. 29.

Erstklassiger

Privat-Mittagtisch

Märk. Str. 3, 2. E.

Mittag- und Abendtisch
Theodorstraße 4.

Mietsgesuche

Tauschwohnung.

Gesucht im Ehrenfeld eine 6-Zimmerwohnung mit Küche, Bad und 2 Mansarden, evtl. Tausch gegen kleinere Wohnung.

Angebote unter M. V. 6694 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungs-Tausch

Tausche in der Nähe Josephskirche
eine 4 Zimmer-Wohnung
gegen eine gleiche od. größere.
Angebote unter J. F. 53828 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Herrschaftliche Wohnung

in Ehrenfeld, 5 Zimmer, Mädchenzimmer, Badezimmer mit Einrichtung, Küche mit Vorratsraum, sofort gesucht. — Balkon u. Garten erwünscht. — Gegen Tauschwohnung in gutem Hause. 3 Min. vom Bhf., Süd, 1. Etage, 6 Zimmer, Küche, Mädchen- und Badezimmer.

Angebote unter U. V. 6154 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Büroräume

(2 Zimmer) in der Nähe der Post gesucht. Angebote mit Größenangabe erbeten unter W. Z. 6656 an die Geschäftsstelle ds. Ztg

Ladenlokal

in verkehrsreicher Geschäftsstr. bevorzugter Lage für sauberes, erstklass. Specialgeschäft zu mieten gesucht. Offerten unter Z. N 448 an Anz.-Ann. **B. Dickmann, Gelsenkirchen.**

Werkstatt

für mechanisch. Betrieb, mit 1 oder 2 Büros, möglichst Ehrenfeld, zu mieten gesucht. Angebote unter G. M. 53767 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Wer überläßt ein. jg. Braup. (Pol.-Beamt.) ab 1. Juni eine 2-3-Zimmer-

Wohnung

bei zeitgem. Miete. Angeb. unt. H. G. 53688 an d. Geschft.

Achträumige

Etagenwohnung

oder

Einfamilienhaus

a. Stadtpark o. i. Ehrenfeld z. mieten ges. Tauschw. vorh. Angeb. unt. F. B. 53537 an d. Geschft.

Tauschwohnungen

vermittelt (größere auf kleinere kostenlos), sowie

möbl. Zimmer

m. u. ohne Kochgelegenheit erhält jeder wunschgem. b. Wohnungsnachweis Bürohaus Hatting. Str. Telephon 5230.

Kinderl. Ehepaar, Beamt., such. 2 leere

Zimmer

geg. zeitgem. Miete. Angeb. unt. E. G. 53818 a. d. Geschft.

3 große Zimmer

Gas, elektr. Licht, sowie Linol.-Fußbod. vorh., Nähe Stadttheat., gegen 5 bis 6 Zimm. zu tausch. ges. Ang. u. L. F. 1 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

3 schön. Zimmer

2. Etage, geg. 3 gl. zu tauschen gesucht. 53695 Friedenstr. Nr. 12, 2. E., lks.

Wohn.-Tausch!

Essen — Bochum.
Suche in Bochum eine 5- bezw. Räumige Wohnung.
Biete in Essen-Margarethenhöhe e. 4räum. Wohn. mit all. Bequemlichkeit. Angeb. erb. unt. B. C. 53819 an d. Geschäftsstelle.

2 Zimmer

mit Nebenr. u. ein. Mans., Ehrenfeld, Nähe Hbf., geg. e. 4—5räum. Wohn., Stadtm., geg. Bauzuschuß usw. zu tausch. gesucht. Evt. Hausk. bei 10- bis 15 000 Mk. Anzahl. Schr. Ang. u. M. K. 53839 an d. Geschft.

Jg. Mann sucht leeres Zimmer od. Schlafzimm. m. Kochgelegenheit. — Angeb. unt. M. A. 53871 an d. Geschft.

4 Z.-Wohng.

gesucht.

Baukostenzuschuß z. Verfügung. Angeb. unt. H. T. 4328 an die Ann.-Exped. Ersenkämper & Cie., Bochum, Kortumstr. Nr. 16. AG3

Wohn.-Tausch

Geboten wird eine gr., i. gut. Zustand befindl. 2-3.-Wohnung i. Ehrenfeld.
Gesucht v. kinderl. Ehep. e. 4-Z.-Wohn. in gleich. Lage. Zeitgem. Miete w. gez. Ang. u. V. S. 53874 an d. Geschft.

Wohnungs-Tausch! Geboten: 4-Z.-Wohnung mit großer Diele, 2 Mansarden, Baderaum, elk. Licht u. Gas. Gefordert: eine einfache 2-Zimmer-Wohnung. Mitteilung erbet. unter L. A. 53922 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ladenlokale

Suche

Ladenlokal

m. Wohnung, evtl. wird Geschäft mit übernomm. Ang. a. Wilh. Funke, Recklinghausen-S., Hochstraße 162. 53716

Büro

m. Telephon und Schlafzimm. Nähe Bahnhof z. mieten ges. Ang. u. T. B. 53848 a. d. Geschft.

Möbl. Zimmer

Selbst. Kaufmann sucht 1 b. 2 möbl.

Zimmer

mögl. m. Badegel. in bess. Hause. — Angeb. unt. D. E. 6701 an d. Geschft.

Möbliertes

Zimmer

für jüng., unverh. Ingenieur gesucht. Angeb. unt. A. B. 6678 an d. Geschft.

Jüng. sol. Schneiderin sucht leeres o.

möbl. Zimmer

wo Nähen erlaubt. Preisang. u. T. E. 53890 an d. Geschft.

Gut möbliertes

Frontzimmer

von Staatsbeamt. gesucht. Elekt. Licht u. Klavierben. erw. Angeb. m. Pr. einschließl. Bedien. u. Morgenk. u. D. F. 52862 an d. Geschft.

Studien-Assessorin sucht sofort

Wohn- und Schlafzimmer

in ruhig. Hause, ev. volle Pension. Bücherschrank u. Schr.-Tisch vorhanden. — An geb. unt. B. L. 53932 an d. Geschft.

Studienassessor sucht für sofort bess. möblierte

2-3.-Wohnung

mögl. in der Nähe d. Oberrealschule an der Goethestr. Angeb. u. G. H. 6685 an die Gesch. d. Zt.

Zu verkaufen

Größ. Villa

m. groß. Garten a. alt. Stadtp. zu verkauf. Ang. u. S. A. 53904 an d. Geschft.

Herrsch. Besitzung

m. Vor-, Zier- und Gemüsegart., Reb-Haus, Garage usw. in Langendreer zu verkauf. 10 Räume sofort frei, eventl. sind m. wenig. Mitteln sofort bezugsfertig: eine Wohnung mit 5 und 3 m. 4 Räum., Lager, Stallung, sowie Lagerplatz. Angebote u. W. R. 4326 an d. Ann.-Exped. Ersenkämper & Co., Bochum, Kortumstraße 16. (AG3

Gutgeh. in bester Lage von Wanne (Hauptstraße) gelegene

Lebensmittelgesch.

sofort zu verkaufen. Lokal eignet sich a. für and. Branchen. 4-Zimm.-Wohn. w. frei. 2500 b. 2700 Mk. erforderlich. — Angeb. unt. F. G. 6702 an d. Geschft.

Schreiner-Werkstatt-Einrichtung

für 300 Mk. z. verk. Werkstatt kann mit übernomm. werden. Angeb. unt. D. G. 53717 an d. Geschft.

Gut erhaltenes

Schreiner-Handwerkzeug

eine fast neue, gute Aufbahrungsdecke, sow. Sargbeschlag billig zu verkaufen. Stiepel, Poststraße 5. 53842

Schlafzimmer

180 br., m. großem Bord.-Spiegelschrk., nur 390 Mk. 53916
E. Straube, Harpen Dorfstr. 47, I.

Nur 625.- Mk.
Schlafzimmer, geht Eiche m. Nußbaum Marmor alles voll abgesperrt.
Fillo & Finger
Bochum, Alleestraße 12.

Möbel

aller Art kaufen Sie gut und billig



im
Möbelhaus W. Klein,
Bochum-Weitmar
Nähe
Zeche Carl-Friedrich.

Möbel

aller Art,
Kinderwag., versch. Ausführ., Flurgarderoben, Sofas, Leder, Plüsch, Chaiselongues erhalt. Sie auch auf bequeme Teilzahlung im
Möbelhaus J. Rath,
Bochum,
Brückstraße 51.

Großes Geschäftshaus

in bester Lage, mit gr. Hinterhaus (Lagerräume), Stallungen für 15 Pferde, zu verkaufen oder zu verpachten. Für Landesprodukten-Großhandlung, Automobilfirmen und sonstige Großhandelsfirmen.

Schrots & Körber
N. D. M. Bürohaus Lueg, Tel. 5317 u. 1308 Br.

Baugrundstück

im Ehrenfeld, sehr günstig geleg., ca. 35 Rut groß, preiswert zu verkaufen. Angeb. unter A. K. 30 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung

Metzgerei

in guter Lage, mit schöner Einrichtung, Kühlkeller, Wurstküche mit kompl. Masch.-Stallung vorhanden, zu verkaufen. Erwünscht ist Tauschwohnung, erforderl. 2500.— Mk.

Schrots & Körber
N. D. M. Bürohaus Lueg, Tele 5317 u. 1308 Br

Vom Abbruch

Ecke Königsallee und Weiherstr.

schmiedeeiserne Wintergartenanlage, Treibhaus, Hühnerhofeinfriedigung, Hundezwinger, Garagentore, verschiedene Fenster, Türen, Treppen usw. zu verkaufen. Näheres an Ort u. Stelle.

Fr. Müller A.-G.
für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau.
Fernr. 3355—3358.

Billig!

Eine Sattler- u. eine Schustermaschine

preiswert zu verkaufen. Gefl. Angebote unter W. Z. 6547 an die Geschäftsstelle d. Ztg erb

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstraße 37

Schreibtisch m. Aufsatz, großer Gasherd m. Ständ. sehr billig zu verk. 53910 Josefstr. 47, 3. Etg., rechts.

Ein kleiner 53804

Eßschrank

billig zu verkauf. Sedanstraße 9, 1. E.

Kaufen Sie einen

Herd,

dann verlangen Sie beste solide Ware. Diese liefere ich seit 30 Jahren zu solid. Preisen

Ibing, Weitmar,
Wiemelhauser Str. 56

Möbel

Zahlungserleichterung
Silberpfennig
Brückstr. 43.

Möbel

aller Art billigst b. E. Straube, Harpen Dorfstr. 47, I.

Küchen

in allen Breit. echt Caroline pine, billigst bei 53915
E. Straube, Harpen Dorfstr. 47, I.

Waschkommode m. Glasschrank zu verkaufen. Johanniterstraße 38, 2. Etage.

Gut erhaltene

Lehnbank

billig zu verkaufen. Düsseldorfstr. 5, 1. E., r.

Posten Wiener Stühle

zu verkaufen. Angeb. unt. K. Z. 53[illegible] an d. Geschft.

Wenig gebraucht. — Kinderwagen — m. Riemenfederung zu verk. Wittelsbacherstr. 7, 1. E., l.

Kinderwagen, Sportwagen
preiswert
auf Teilzahlung
verkauft L813
Möbelhaus Strach, Brückstr. 4.

Sportwagen Promenadenwagen

in gr. Auswahl zu d. billigst. Preisen.
Poss,
Wilhelmstr. 5.
Auf Wunsch Teilz.

Schwer. Pferd

m. Geschirr u. 4zöll. Karre preisw. abzugeb. Roonstr. 31.

Eine Sendung

Schweine

angekommen 47729 Schweinch. Möller, Boch., Wasserstr. 68. Telephon 3131.

Heute nachmittag trifft e. Send. erstkl.

Futterschweine

ein. Schweinehandl. Bruns, Castroper Straße 234a. Fernruf 5397. a6683

Sendung 53912

Schweine

angekommen.
B. Breiing, Hunscheidstr. 96.

Boxer

9 Mon. alt, z. verkaufen. Weitmar, Schützenstraße 85.

Achtung!
Ia. Hühner-Küken billig zu verkaufen. Höltings Kotten, Altenbochum, Auf der Heide 2, (in der Wasserstraße b. Wirt Döllmann).

Bruteier

v. Rhodeländ. und weiß. Wyandotten hat abzugeb. Ferd. Düren, Weitmar, Hattinger Str. 2.

E. f. n. heizbares

Aquarium

m. Fische u. zwei Volib. f. preisw. z. verk. Boch., Grenzstraße 4, N. Drusenbergstr. 53787

Piano

stark gebaut, im Künstl.-Konzert als Begleit-Instrum. zu Violin- u. Gesang-Solis gut bewährt, z. ermäß. Preise zu verkauf. Kuhnemann, Höntrop, Bismarckstraße 9, 1. Etage, Linie 10, Haltestelle Kirche. 53861

Gebr. hochfeines

Marken-Piano

schwarz pol., billig abzugeb. 53775
Musik-Timmermann, Brüderstr. 41.

Erstklass. 53821

Mandoline,

(Friedensw.) z. vk. Grabenstr. 44, 2. E., Ecke Hellweg.

Zither

zu verkauf. 53810
Düppelstr. 18, II.

Pianos

nur gute Fabrikate b. äußerst günstiger

Ratenzahlung.

Aug. Reuter,
nur Düppelstraße 4, am alten Friedhof.
Verk. 4 bis 7 Uhr.

Eine tadell. arb.

Nähmasch.

ält. Systems billig zu verkaufen. Kronenstraße Nr. 71, 1. Etage.

Empfehle
erstklassige
Marken-Fahrräder und Nähmaschinen
mit Garantie zu den billigsten Preisen,
Auf bequeme Teilzahlung
Frank's
Etagen-Geschäft
BOCHUM
Obere Marktstr. 31

Dürkopp-, Opel-, Mila-Fahrräder

sowie

Dürkopp- u. Köhler-Nähmaschinen

t. allen Ausführungen zu herabgesetzt. Preis. Günst. Zahlungsbedingungen.

Gerh. Paetzen,
Bochum, Maarbrückerstraße 9,
Ecke Humboldtstr.
— Telephon 2832. —

Gebr. Wassermot.-Waschmasch., Lederriemen, spottbillig z. verk. Roonstr. 5.

Fahrräder

Adler, Torpedo, Hercules, Mammut, W. K. C., Opel, Kuxmann, Bolico

Motorräder

Horex, 250 u. 500 ccm

Nähmaschinen

Köhler, Frister & Roßmann

Radio

Telefunken 3/26, Owin
auf langfristige Teilzahlung
Großes Lager in Zubehörteilen.
Eigene Reparaturwerkstatt.
Spezialfachgeschäft
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Brückstr. 60.

Die best. u. bill.

Nähmaschinen

Fahrräder

kaufen Sie nur in d. Bochum. Nähmaschinen- u. Fahrrad-Zentrale, Ecke Rott- u. Kaiserstr. 2B32

E. g. erh., 2sitzig.

N.-A.-G.-Wagen

preiswert zu verk. Zu besichtig. bei Bücker & Witte, Alleestraße. Näh. zu erfragen b. Otto Pohlenz, Weitmar, Markstr. 84.

Radio

Rolstern-Detektor m. Hochantenne billig zu vers. Ad. Stiens, Grummestr., Josefinenstraße 133.

Schreibmaschine

(Mercedes), f. neu, mit Tisch billig zu verkaufen. 2B28
Alleestraße 17.

Ich bin 28 Jahre alt und habe

Hühneraugen

Ich habe Ihnen Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** empfohlen. Sie hat mir rasche Heilung gebracht. Frau Hachmann in W. Per St. M. —.65, 30% verstärkt M. 1.—. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien

10 Tage-Stoffe

kauft man bei

Wasch-Crepon uni, in ca. 20 Modefarben Meter **85** ₰	**Wasch-Musseline** neue Sommermuster, in modernen Farbstellungen Meter **78** ₰	**Wasch-Rips** neue Farben, für Kinder-Anzüge, Russenkittel, Spielhöschen u. s. w. Meter **1.45**	**Zephyr** uni und gestreift, für Sportblusen und Hemden Meter **68** ₰
Dirnd'l-Zephyr in frischen Karos, täglich Neueingänge Meter **85** ₰	**Frotté** in schöner Ausmusterung Meter **85** ₰	**Crêpes** doppelbreit, entzückende Karos, die Mode des Tages Meter **1.28**	**Hemdenzephyr** prima Qualität, für Oberhemden und Blusen Meter **1.35**

Woll-Musseline in größter Auswahl, vielfarbige Drucks, in aparten Mustern . . . . . Meter 3.50. 2.40, **1.95**

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Zu verkaufen

Aga-Innensteuer-Limousine
6-20 PS., Baujahr 1925, billig z. verk. Angeb. unt. C. D. 6562 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Motorrad
Triumph, neu, mit Boschb., Boschlicht, Kickstarter bill. abzugeb. Ang. u. K. H. 53799 an d. Geschst.

Fahrrad Motorrad
kauft ist Vertrauenssache, deshalb kauf. man diese nur bei
W. Taddigs,
Friedrichstr. 34. — Teleph. 1427. — Langjähr. Vertreter der bestbewährten Mark. „Wanderer", „Göricke", N. S. U., „Flottweg". Bestsortiert. Ersatzteillager. Reparat. d. bewährten Fachmann.

Kleiner. Posten
Zementplatten
zu verkauf. a6677 Näh. Alfred Anschel, Kaiser Wilhelmstraße 18.

Garten-schläuche
liefert billigst a6659
Laich & Co.,
G. m. b. H., Bürohaus.

Kauf-Gesuche

Villa
10—12 R. m. Gart. z. kauf. ges. Anzahlg. Schöne Tauschw. vorhand. Angeb. unt. S. L. 53903 an d. Geschst.

Achtung! Hausbesitzer!
F. 80 Proz., 60 Prop. u. 50 Proz. riegsbesch. Häuser m. Land u. Stallg. zu kauf. ges. Abfindung a. Anzahl. i. Höhe v. 5000 RM., 4500, 3600 RM. stehen z. Verfügung. Bochum o. Umgegd. Angeb. unt. P. D. 53860 an d. Geschst.

Haus
mit Stallung für e. Pferd in der Nähe der Stadt zu kaufen ges. g. Barz. Wenn mögl. m. Lebendinv. Angeb. unt. F. L. 53691 an d. Geschst.

Kleines
Wohn- od. Geschäftshaus
m. freier Wohnung i. Bochum o. Umg. zu kaufen ges. — Angeb. unt. U. Z. 4330 an d. Ann.-Exp. Erlenkämper & Cie., Boch., Kortumstr. 16. AE3

Kleineres
Wohnhaus
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. K. L. 53834 an d. Geschst.

Gebr. Klavier
geg. bar gesucht. — Preisang. u. G. A. 53421 an d. Geschst.

Fahrräder und Teile
kauft und verkauft Johann Niebur, Helenenstr. Nr. 6.

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder, Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.
Chaiselongues solide Verarbeitung
Matratzen Chaiselonguedecken
Patentböden mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Bettstellen in jeder Größe, sowie Schoner-Decken
Polstermaterial Auswahl, billige Preise für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnüriaden, la. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 br., säurerot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofazüge, Durch- und Aufziehgurte, Fassons- u. Federleinen, Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52. LE28

Offeriere
weiße Speisekartoffeln
bei waggonweisem Bezuge zum billigsten Tagespreise. (a6707
Handelsges. Raiffeisen'scher
Genossenschaften A.G., **Bochum, Hattingerstraße 11.** Telephon Nr 5057.

Mürbebrötchen
mit doppelter Einlage
40 Pfg.
Alwys Lenkart
Bochum, Kirchstraße 5.

WEGENER
Wird Dein Arm zu kurz
oder verschwinden die Buchstaben, so ist es die höchste Zeit, den Augenglas-Spezialisten aufzusuchen.
Diplom-Optiker Wegener,
Kortumstraße 8 Ruf 2424

Suche ein kleiner.
Einfamilien-
od. Etagenhaus in gut. Wohnlage in Bochum o. nächster Umgeb., w. Weitm. o. B.-Grumme zu kauf. Wohn. von 4 Zimm. u. Diele u. Zubeh. steht a. W. zur Verf. Angeb. u. K. L. 6706 an die Geschäftsst. d. Ztg.



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten
Felle
auch Wildfelle werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Getteneing. Frnr. 2697

DIE QUALITÄT DES TABAKS

ihre sachkundige Behandlung und Mischung begründen allein den Wert einer Zigarette. Raucher mit eigenem Geschmacksurteil greifen deshalb nur zu

FABIAN
Staatsrat.
DEUTSCHLANDS WERTVOLLSTE 5 PF.-ZIGARETTE

BILLIGE TAPETEN
BEACHTEN SIE BITTE UNSERE SCHAUFENSTER
SCHRÖDER & BAUM
FUHRENDES HAUS DER TAPETEN-BRANCHE – FRIEDRICHSTRASSE 11

Ein schöner Mund die Zierde des Menschen!

(Äußerst beachtenswert für Zahnkranke.)

Es liegt in Ihrem Interesse, wenn Sie schlechte Zähne haben, sofort dieselben in Ordnung bringen zu lassen oder durch künstliche zu ersetzen. Wenn Sie lange damit damit warten, entstehen Magenkrankheiten und müssen Sie gewärtig sein, eine Operation durchzumachen. Mit Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit sind meine Preise so gesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.

Zahnziehen m. örtlich. Betäubung 1 Mk.

Zahnersatz:
Künstliche Zähne . . . . . von 2.- Mk. an
Unterbeißung schlecht sitzend. Gebisse billigst
Reparaturen . . . . . von 2.- Mk. an
Neu! **Rekolith!** Neu!
Prothesen fast unzerbrechlich.
Stiftzähne . . . . . von 8.- Mk.
Kronen in Goldersatz . . . . von 10.- Mk.
Kronen in Gold . . . . . von 20.- Mk.

Füllungen:
Zement . . . . . 2.- Mk.
Porzellan . . . . . von 3.- Mk. an
Silber-Amalgam . . . . von 4.- Mk. an
Gold-Amalgam . . . . . von 5.- Mk. an
Gold . . . . . von 10.- Mk. an
Regulierung schiefstehender Zähne.
Zahnreinigen blendend weiß.

Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar. Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.

Zahnbehandlungen mit elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren.

Zahnpraxis A. Peters,
Nur 39 **Bochum, Kaiserstr. 39** Nur 39
Telephon 4245. Eigenes Laboratorium.
— 3 Wartezimmer —

— Bitte genau auf die Straße und Hausnummer zu achten. — Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung. Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise. Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Sonntag von 9—12 Uhr.



Billige böhmische Bettfedern
Ein Kilo: graue geschlissen Mk. 3.—, halbweiße Mk. 4.—, weiße Mk. 5.—, bessere Mk. 6.—, 7.—, daunenweiche Mk. 8.—, 10.—, beste Sorte Mk. 12.—, 14., weiße ungeschlissene Rupffedern Mk. 7.50. 9.50, 11.— Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel,** Lobes Nr. 223 bei Pilsen (Böhmen)

Schwerhörige!
Sie erlangen Besserung! Kostenlos ert. Auskunft D. B. Wenzel, Berlin, Friedrichstraße 29 II



LIEBIG



In Verbindung mit der Eröffnung des zweiten Ausstellungsraumes bringen wir

Über 10000 Teile Damen- und Kinder-Kleidung

in nur guten Qualitäten und modernen Ausführungen

spottbillig

zum Verkauf!

Die Forderungen

Es handelt sich um Ware, die wir zum Teil erst in der letzten Woche persönlich bei unseren Berliner Fabrikanten fabelhaft günstig erstanden haben.

die Sie an diesen großen Extra-Verkauf stellen, werden durch unsere sensationell billigen Preise sicherlich

bei weitem übertroffen

Dieser Reklame-Verkauf soll uns „Tausende" neue Freunde bringen!

Backfischkleider teils reine Wolle, teils gute Wolle, jugendliche Formen . 6.95, 3.95, **2.95**

Schottenkleider reinwollene Qualitäten, entzückende Neuheiten . 13.90, 11.90, **8.90**

Popelinekleider reine Wolle, Jumperform, teils eleg. Plisseeröcke, 24.50, 17.90, **12.90**

Waschkleider Mousseline imit. und Zephyr 7.50, 4.95, **2.95**

Wollmousseline-Kleider reine Wolle, uni, dunkle und helle Farben 16.90, 13.50, **9.75**

Waschseiden-Kleider der große Artikel der Frühjahrs-Saison, enorm billig . 11.90, 8.90, **5.90**

Jackenkleider engl. Stoff-Qualitäten, Sportformen 24.50, 18.50, **12.90**

Jackenkleider reine Wolle, ganz auf Futter 29.50, 24.50, **19.50**

Covercoat- und engl. Mäntel jugendl. Formen, 10.90, 7.90, **6.90**

Gambia-Mäntel unsere bekannt gute Ware, mit und ohne Rückenfalte, reine Wolle imprägniert 39.50, 29.50, **26.50**

Rips-Mäntel jugendliche Formen, mit Seiten-Plissee oder Falten 49.50, 39.50, **29.50**

Burberry-Mäntel extra solide Ware, reine Wolle, tadellose Verarbeitung 59.00, 48.00, **39.50**

Rips-Mäntel solide Qualitäten, auch lange Frauenformen . . 68.00, 59.00, **45.00**

Modell-Mäntel Rips-Ottomane, zum Teil ganz auf Seide, 98.00, 85.00, **69.00**

Gabardine-Kostüme reine Wolle, auf Seiden-Serge, mit Tressen garniert 49.50, 39.50, **29.50**

Rips-Kostüme der große Schlager, auf Seidenserge, helle Pastellfarben . . . 69.00, 49.00, **39.50**



Beispiele

die ihresgleichen suchen:

Bordüren-Kleid reinwollener Kashastoff nur **11.90**

Eolienne-Kleid Seide mit Wolle, in modernen Farben . . . . . nur **13.90**

Crêpe-Marocaine-Kleid Wolle mit Seide, in aparten Farben, nur **16.90**

Borgzinner

Bochum

Etzemüller

Seiden- u. Alpakka-Mäntel, Modell-Konfektion, enorm billig!

Der alte, gute
Nährzwieback

Emmerlinge

Einzig in seiner Art
in bester Friedensqualität



Wichtig für Wirte

Kohlensäureventile werden in kürzester Zeit wie neu / billig repariert /

Hugo Schürmann, Bochum,
Buddenbergstraße 10. Telefon 2922.

GOODYEAR

Amerikas erster, der Welt bester und billigster Autoreifen. Unverwüstlich.
Leistung ca. 40 000 Kilometer. :–: Ungefähre deutsche Listenpreise.

Riesenluftreifen. L.G.12

Goodyear-Pneumatic-Vertrieb, Dortmund
Schwanenstraße 44 Telefon 3483

Schlaf ist das beste Heilmittel. **Metallbetten** für groß und klein, Stahlmatratzen, auch mit Zubehör frachtfrei an Private. Ueberall eingeführt seit 1911. Bequeme Bedingungen. Katalog 748 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Leere Weinflaschen

mit Kiste zu verkaufen. Kauflustige wollen ihre Adresse unter B. A. 1248 bei der Geschäftsstelle dieser Zeitung abgeben.

Bochumer Schlegel-Pilsner



Schlegel-Scharpenseel-Brauerei
Aktien-Gesellschaft
Bochum

Echt deutsches Erzeugnis.

Zu verk.:

Drilling, Kal. 12, Geldschrk. m. Holzuntergest., Marientaler 1770 (Patronia Bavar.), Smoking f. schlanke Fig. Angeb. unt. R. A. 4327 an d. Annonc.-Expedit. Erlenkämper & Cie., Boch.

Neuer eleg. Mantel zu verk. Thomasstraße 26, 3. Etage.

---

1. Preis Arcona Räder

15. Berliner **6-Tage-Rennen**
Sieger Mac Namara - Horan auf
Arcona-Rad
100000 de im Gebrauch! 5 Jahre Garantie!
Ernst Machnow
Berlin C, Weinmeisterstrasse 14
Verlangen Sie Katalog gratis und franko

Eine Vertrauenssache

bleibt immer der

Bekleidungs-Einkauf!

Sie finden bei mir:
Die größte Auswahl, die besten Qualitäten, zu niedrigen Preisen!

Herren-Anzüge, Loden- u. Regenmäntel
Hosen, Jünglings- und Knabenkleidung

Ueberzeugen Sie sich!

Modernes großes Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin, Friedrichstr. 3

1 Treppe hoch!

Hersteller zahlt 100 Mk., wenn Kampolda nicht in 1 Minute bei Mensch und Tier Kopf-, Kleider-, Filz- **Läuse** (Brut) vertilgt. **Keine Wanze mehr.** Einm. Anwend. **Kampolda (B)** empfiehlt Friseur-Gesch. **Hochstetter,** Große Beckstr. 13. a558

Eisschrank

u. Ladenreal mit Schublad. z. kaufen gesucht. Emscherstr. Nr. 11. 53809

---

für Wollwäsche.

Persil

Schon in kalter Lauge erzielen Sie den schönsten Erfolg!